1900. Sonntag, 18. März.

Der Gesellige.

No. 65. 74. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung.

General-Anzeiger für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen a. d. Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Reklametheil 75 Pf.
Für die vierte Seite des Ersten Blattes bestimmte Geschäftsanzeigen 40 Pf. die Zeile.
Anzeigen-Annahme bis 11 Uhr, an Tagen vor Sonn- und Festtagen bis punkt 9 Uhr Vormittags.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschek, beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz". Fernsprecher Nr. 50.

Der Kunst- und Theaterparagraph

ist nach einer überaus unerquicklichen Debatte am Freitag im Reichstag angenommen worden; der „Kunstparagraph" 184a ohne namentliche Abstimmung, der sogenannte „Theaterparagraph" 184b nach einer solchen. Die Abstimmung ergab 166 Stimmen dafür, 124 Stimmen dagegen. Die Stimmen, die dafür abgegeben wurden, wurden aufgebracht von den Mitgliedern des Hauses, die sich zu dem bekannten „Kompromiß" vereinigt hatten, an der Spitze natürlich das Centrum! Ein Fünftel der Väter des „Kompromisses" fehlte!

Das Ergebniß ist also, daß die bisherigen strafrechtlichen Begriffe um die Kautschukbestimmung vermehrt worden sind, daß etwas, „ohne unzüchtig zu sein, das Schamgefühl gröblich verletzt"; und die Strafrechtspflege um die folgenschwere Möglichkeit, daß über die Einleitung eines strafgerichtlichen Verfahrens Jedermann die Entscheidung und Anzeige zusteht, der sich verletzt fühlt in dem Falle, daß Jemand:

Schriften, Abbildungen oder Darstellungen, welche, ohne unzüchtig zu sein, das Schamgefühl gröblich verletzen, 1. zu geschäftlichen Zwecken an öffentlichen Straßen, Plätzen oder an anderen Orten, die dem öffentlichen Verkehr dienen, in Aergerniß erregender Weise ausstellt oder anschlägt; 2. einer Person unter 16 Jahren gegen Entgelt überläßt oder anbietet.

Das kann nach dem „Kunstparagraph" geschehen und nach dem Theaterparagraphen in dem Falle, daß Jemand:

innerhalb öffentlicher Schaustellungen, Aufführungen oder Vorträgen von Gesangs- und sonstigen Unterhaltungsstücken öffentlich ein Aergerniß giebt durch eine Handlung, welche, ohne unzüchtig zu sein, das Schamgefühl gröblich verletzt.

Nichts mit diesen Bestimmungen hat die gleichfalls angenommene Strafbestimmung zu thun, welche nach § 184 „mit Gefängniß bis zu einem Jahre oder mit Geldstrafe bis zu 1000 Mark bedroht, wer unzüchtige Schriften oder Darstellungen vorräthig hält, feilhält oder öffentlich ausstellt, Gegenstände, die zu unzüchtigem Gebrauch bestimmt sind, ausstellt oder ankündigt, öffentliche Ankündigungen erläßt, um unzüchtigen Verkehr herbeizuführen, sowie denjenigen, der unzüchtige Schriften oder Darstellungen einer Person unter 16 Jahren überläßt." Auch diese Bestimmung (eine Verschärfung des bereits bestehenden § 184 des Strafgesetzes) hat am Freitag Annahme gefunden, zugleich mit jenen vorher angeführten Bestimmungen.

Niemand wird billiger Weise bestreiten, daß in der Ausstattung der Schaufenster und geschäftlicher Schaustellungen an öffentlichen Wegen nicht Dinge geduldet werden, die das sittliche Gefühl verletzen, und auch, daß in theatralischen Aufführungen die Zucht gewahrt bleibt. Namhafte Kenner der Polizeibefugnisse sind aber der Ansicht, daß die bereits bestehenden Strafbestimmungen vollkommen hinreichen. Namhafte Kenner der Bedürfnisse der Rechtspflege meinen, daß es eine auf der Höhe ihrer Aufgabe stehende Strafrechtspflege in ihrem Ansehen gefährden heißt, wenn man sie mit der Aufgabe belastet, wie sich gestern der nationalliberale Abg. Dr. Deinhard ausdrückte: die Grenze zu ziehen zwischen der Sinnenwirkung wahrer Kunst, die das Gemüth bildet und das Gefühlsleben läutert, und der Berechtigung des Sinneskitzels anders veranlagter Naturen, der durch dasselbe Kunstwerk sich erregt fühlt und, wenn es ihm gefällt, die Strafrechtspflege in Anspruch nimmt.

In den persönlichen Bemerkungen wurde in der Freitag-Sitzung des deutschen Reichstages an Ausartung das Menschenmögliche geleistet. „Maul halten", war ein beliebter Zwischenruf, wenn der Präsident Graf Ballestrem sich mit der Glocke abmühen mußte.

Aus den Reden und „parlamentarischen" persönlichen Bemerkungen sei nur Folgendes aus der 169. Sitzung des Reichstags vom 16. März angeführt:

Abg. **Bindewald** (Rfp.) bedauert, seinen von der Rechten durchaus abweichenden Standpunkt nicht darlegen zu können, nachdem er als einziger Künstler im Reichstag sitze, und nachdem so viele Laien gesprochen haben wie die Blinden von der Farbe. (Zustimmung links und große Heiterkeit rechts.)

Abg. **Stoecker** (b. k. F.): Abg. Müller-Meiningen hat in seiner geschmacklosen Weise (Heiterkeit rechts, großer Lärm links; Rufe: Unverschämt! Glocke des Präsidenten), also in seiner bekannten Weise meine Rede eine Kapuzinerrede (sehr richtig! links) genannt, er kann mich nicht beleidigen. (Lärm links.)

Abg. **Müller-Meiningen** (freis. Volksp.): Ich halte dem Abg. Stöcker gegenüber den Ausdruck Kapuzinade aufrecht. (Lärm rechts, Beifall links.)

Präsident Graf **Ballestrem**: Das ist auch keine Beleidigung. Die Kapuziner sind höchst achtungswerthe Leute. (Stürmische Heiterkeit.)

Abg. **Stöcker** (b. k. Fr.): Eine Kapuzinade ist mir immer noch lieber als eine Harlekinade. (Heiterkeit rechts.)

Es folgte dann die Abstimmung, deren Ergebniß wir bereits oben im Zusammenhange mitgetheilt haben. (D. Red.)

Darauf wird über einen § 184c berathen, den wir kurz den **Zeitungs-Paragraphen** nennen wollen, da er sich gegen eine gewisse Berichterstattung wendet. Er lautet:

Mit Geldstrafe bis zu 300 Mark oder mit Gefängniß bis zu sechs Monaten wird bestraft, wer aus Gerichtsverhandlungen, für welche wegen Gefährdung der Sittlichkeit die Oeffentlichkeit ausgeschlossen war, oder aus den diesen Verhandlungen zu Grunde liegenden amtlichen Schriftstücken öffentlich Mittheilungen macht, welche geeignet sind, Aergerniß zu erregen.

Abg. **Stadthagen** (Soz.) tritt unter großer Unruhe des Hauses für Streichung dieses Paragraphen ein. (Während seiner eingehenden Ausführungen verläßt der größte Theil der Abgeordneten den Saal.) Der Paragraph sei wohl das Schlimmste, was das ganze Gesetz enthalte, denn er verbiete unglücklichen Geschöpfen, sich in der Oeffentlichkeit über die Schlechtigkeit ihrer Verführer und Unterdrücker zu beklagen. Nothwendig sei es auch, Mittheilungen über Sittlichkeitsverbrechen von Lehrern, Geistlichen und Erziehern, soweit sie zur Kenntniß der Gerichte gekommen sind, aus amtlichen Schriftstücken zuzulassen, um die Eltern zu warnen und sie in die Lage zu setzen, ihre Kinder gegen solche Wüstlinge zu schützen. Soldatenmißhandlungen, bei denen Unsittlichkeiten eine große Rolle spielen, würden nach diesem Paragraphen nicht mehr in die Oeffentlichkeit gebracht werden. Dann werde es nöthig sein, einen großen Theil der Etatsberathungen des Reichstags mit ausführlichen Beschwerden über derartige Fälle auszufüllen, da diese sonst nicht zur Kenntniß der Oeffentlichkeit würden gelangen können.

(Während der Rede des Abg. Stadthagen läuft eine Reihe sozialdemokratischer Anträge ein, von denen u. A. die Bestimmungen des sogen. Arbeitgeberparagraphen wieder aufgenommen werden, und von denen ein § 184d erklärt, daß die Bestimmungen der §§ 184, 184a, 184b keine Anwendung auf künstlerische Produktionen und Darstellungen finden sollen. Das Bekanntwerden dieser Anträge ruft starke Bewegung unter den Abgeordneten hervor.)

Abg. **Stadthagen** (fortfahrend) wird von Rufen „Zur Sache! Schluß!" u. s. w. unterbrochen (Lärm links.)

Vizepräsident **Schmidt-Elberfeld** bittet, die Zwischenrufe zu unterlassen.

Abg. **Stadthagen** (fortfahrend): Sie sehen daraus, wie unsachlich Ihre Zwischenrufe waren! (Heiterkeit.)

Redner schließt nach $1\frac{1}{2}$ Stunden unter lauten Bravos links und Lärm und Zischen rechts.

Abg. **Singer** (Soz.) beantragt namentliche Abstimmung über § 184c der Vorlage. Das geschieht. Der § 184c wird mit 196 gegen 73 Stimmen angenommen.

Der Antrag der Sozialdemokraten Heine und Genossen, der dahin geht, daß nach § 184d hinter dem Theaterparagraphen die Bestimmung folgen soll: daß Darbietungen der höheren Kunst nicht unter das Gesetz fallen sollen, veranlaßte noch eine längere Debatte, aus der wir Folgendes erwähnen:

Abg. **Singer** (Soz.): Unser Antrag schließt sich eng an die Gewerbe-Ordnung an und der Antrag entspricht den Intentionen der Regierung, auch bringt er den Willen der Kompromißantragsteller klar zum Ausdruck. (Beifall links.) Gleichzeitig bemerke ich, daß wir einen Antrag 184e einbringen werden, wonach die Bestimmungen der §§ 184, 184a und 184b erst am 1. Januar 1920 in Kraft treten sollen. (Heiterkeit und Lärm.)

Abg. **Gröber** (Ctr.): Die Antragsteller wollen die ganze Debatte über die bereits erledigten Paragraphen erneuern. In diesen Paragraphen kommt es gar nicht darauf an, ob es sich um künstlerische oder nicht künstlerische Interessen handelt. (Aha, Aha! links.)

Abg. **Singer** (Soz.): Wenn unser Antrag keinen anderen Erfolg erzielt hat, als daß er den Abg. Gröber gezwungen hat, das, was seine Freunde beabsichtigen, klar herauszusagen, so können wir mit diesem Erfolg schon zufrieden sein. (Lebhafter Beifall links.) Wir halten es für unsere Pflicht, mit allen Mitteln, die uns die Geschäftsordnung an die Hand giebt, das Zustandekommen eines solchen Gesetzes zu verhindern und das Volk davor zu schützen.

Abg. **Richter** (fr. Vp.) schließt sich dem an.

Präsident Graf **Ballestrem** will nunmehr einen Beschluß des Hauses darüber herbeiführen, ob der Antrag Heine geschäftsordnungsmäßig unzulässig ist. Hierüber wird auf Antrag Singer namentlich abgestimmt.

Mit „Nein" stimmen sehr viele Nationalliberale, mit „Ja" u. A. auch Präsident Graf Ballestrem. Es stimmen ab 260 Abgeordnete, mit ja 155, mit nein 105. Damit ist durch Beschluß des Hauses der Antrag Heine als geschäftsordnungsmäßig unzulässig erklärt.

Hierauf vertagt sich das Haus auf Sonnabend. (Fortsetzung der Debatte über die Abänderung des Strafgesetzbuches.)

— Die Versuche, ein **Kompromiß zum Fleischbeschaugesetz** herbeizuführen, sind, wie die „Nat.-Ztg." meldet, vorläufig gescheitert. Infolgedessen ist die ursprüngliche Absicht, die dritte Lesung für Sonnabend auf die Tagesordnung des Reichstages zu setzen, aufgegeben, und die Angelegenheit auf unbestimmte Zeit vertagt worden. Es werde aber weitergearbeitet, um „Etwas von den Einfuhrverboten zu retten".

Für den **Protest**, zu welchem sich eine große Anzahl von Fabrikanten aus allen Theilen Deutschlands wegen der Beschlüsse der Reichstagskommission in Angelegenheit des Fleischbeschaugesetzes vereinigten, sind ungefähr 3600 neue Unterschriften eingegangen, welche dem Reichskanzler überreicht wurden.

Die „Nordd. Allg. Ztg." bringt folgende Mittheilung: Von einer Reihe von **landwirthschaftlichen Vereinigungen** sind an den Kaiser Telegramme gerichtet worden, welche zum Zweck der Aufrechterhaltung der zu dem Fleischbeschaugesetz von der Reichstagskommission beschlossenen Vereinbarungen die Hilfe Sr. Majestät anrufen. Es konnte um so weniger vorausgesetzt werden, daß in dieser schwebenden Frage der Kaiser eine persönliche Initiative ergreifen würde, als die verbündeten Regierungen zu den im Reichstag gefaßten Beschlüssen Stellung zu nehmen noch nicht in der Lage gewesen sind. Wie wir hören, sind alle diese Kundgebungen ohne Beantwortung geblieben.

Preußischer Landtag.

[Abgeordnetenhaus.] 48. Sitzung am 15. März.

Die zweite Berathung des Etats der **Bauverwaltung** wird fortgesetzt.

Im Laufe der Debatte richtet Abg. v. **Eynern** (natl.) an den Minister die Frage, wann die neue Kanalvorlage kommt. Er fürchte, daß hinter den Kulissen merkwürdige Dinge passirten.

Minister **v. Thielen** entgegnet: Wann die Vorlage dem Hause vorgelegt werden wird, das kann ich genau auf den Tag nicht beantworten. Die Lage, in der wir uns befinden, ist absolut keine unklare. Daß die Staatsregierung die Vorlage eines Kanalgesetzes mit dem Inhalt der Vorlage des vorigen Jahres mit wesentlichen Erweiterungen einbringen will, geht schon aus der Thronrede hervor. Die diesjährigen Annexe, welche der Vorlage auf den Wunsch des Landes beigefügt werden sollen, bedürfen jedoch einer eingehenden technischen und wirthschaftlichen Vorbereitung und wenn diese nicht schon seit Jahr und Tag im Gange gewesen wären, wäre an die Vorlage in diesem Jahre nicht mehr zu denken gewesen. Die technischen Vorarbeiten sind beendet, es bedarf noch einer vollständigen wirthschaftlichen Vorbereitung. In dieser sind wir zur Zeit begriffen. Es läßt sich noch nicht übersehen, wann diese zum Abschluß gelangen werde.

Abg. **Barth** (fr. Vgg.) führt aus: Es sei doch höchst eigenthümlich, daß die Regierung eine solche Kulturaufgabe so dilatorisch behandle. Der Grund sei augenscheinlich der, daß der Minister v. Thielen der einzige Minister sei, welcher die Vorlage mit allem Eifer fördere. Der Vizepräsident des Staatsministeriums sei jedenfalls als das Haupthinderniß anzusehen.

Minister **v. Thielen**: Ich muß heute nochmals, wie es bereits seitens sämmtlicher Mitglieder des Staatsministeriums geschehen ist, betonen, daß das Staatsministerium in der Kanalfrage vollständig einig ist, daß ferner der Herr Vizepräsident des Staatsministeriums auf das Eifrigste an der Förderung der Vorlage betheilgt ist.

Abg. **v. Eynern** (natlib.) bemerkt, daß die Antwort des Ministers das große Mißtrauen nicht beseitigen wird, das im Lande bestehe.

Dann wurden die Anstellungsverhältnisse der Bauinspektoren erörtert; mehrere Anträge, die darauf abzielten, hier die bessernde Hand anzulegen, fanden bei der Regierung das Versprechen wohlwollender Prüfung. Eingehend wurde zum Schluß die Erweiterung der Emdener Hafenanlage behandelt und dann wieder eine Abendsitzung anberaumt.

Vor zehn Jahren,

am 18. März 1890, hatte Fürst Otto von Bismarck sein Entlassungsgesuch dem dritten deutschen Kaiser Wilhelm II. eingereicht. Den Schlüssel zum Rücktritt Bismarcks sah damals ein Hamburger Blatt in dessen Ausspruch auf einem parlamentarischen Diner: „Glauben Sie, daß der Kaiser sich imponiren läßt? Ich imponire ihm nicht. Wollen Sie nicht einmal versuchen, ob Ihnen das gelingt?!" Der Wortlaut des Entlassungsgesuchs ist erst nach dem am 31. Juli 1898 erfolgten Tode des Alt-Reichskanzlers der Welt bekannt geworden, wir wissen daraus, daß der Anlaß zum Rücktritt aus den Meinungsverschiedenheiten zwischen Kaiser und Kanzler über die Stellung des Ministerpräsidenten im preußischen Staatsministerium und als verantwortlicher Vertreter der Gesammtpolitik des Ministeriums entstand. Der Schluß des Entlassungsgesuches vom 18. März 1890 lautete:

„Ich würde die Bitte um Entlassung aus meinen Aemtern schon vor Jahr und Tag Euer Majestät unterbreitet haben, wenn ich nicht den Eindruck gehabt hätte, daß es Euer Majestät erwünscht wäre, die Erfahrungen und die Fähigkeiten eines treuen Dieners Ihrer Vorfahren zu benutzen. Nachdem ich sicher bin, daß Eure Majestät derselben nicht bedürfen, darf ich aus dem politischen Leben zurücktreten, ohne zu befürchten, daß mein Entschluß von der öffentlichen Meinung als unzeitig verurtheilt wird."

Jeder aufmerksame Beobachter der Geschichte der letzten zehn Jahre des deutschen Reiches wird sich selbst die Frage beantworten können, ob unter den Nachfolgern des Fürsten Bismarck die Stellung des preußischen Ministeriums als einer Körperschaft von Rathgebern, nicht bloß Dienern, der Krone etwa sich in einer so glänzenden Weise entwickelt hat, daß sie den Bürgern eines konstitutionellen Staatswesens besonders imponiren könnte!

In den beiden letzten Jahren besonders, bei einer erheblichen Anzahl von wichtigen, für das Reich und den preußischen Staat bedeutsamen Gesetzentwürfen haben wir es erlebt, daß gerade dann, wenn die Interessen- und Meinungsgegensätze sich besonders scharf zugespitzt hatten, die Person des Kaisers in die Bresche gerückt ist, worin mit breitem Schild und den Waffen ihrer „Autorität" die verantwortliche Regierung stehen sollte.

Wenn früher eine wichtige Gesetzesvorlage „auf des Messers Schneide“ stand und es im Reichstage hieß: „Der Reichskanzler betritt den Saal“ da wußte man: Jetzt wird die Klärung so oder so folgen, Bismarck wird sprechen und man wird dann wissen, was die Regierung will. Trotz aller gegentheiligen Versicherungen offiziöser Federn ist heutzutage die Autorität des Ministeriums um verschiedene Grade gefallen, ebenso wie in der kritischen öffentlichen Meinung die Bedeutung des deutschen Reichstags, in dem selbst Eugen Richter anerkannt hat, daß es immer öder geworden ist, seitdem sein großer Gegner von dem politischen Fechtboden zurückgetreten war. Der „große Zug“ im Leben der Nation fehlt, trotz der Telegramme und sonstigen Kundgebungen, die in Fülle ausgetauscht werden. Das Wort ist bestätigt worden, das die klerikal-liberale „Köln. Volksztg.“ vor nun zehn Jahren schrieb: „Mit dem Fürsten Bismarck tritt der größte Gegner vom Schauplatze ab, mit welchem die Centrumspartei gerungen hat“. Das Centrum ist mächtiger denn je in Deutschland und Preußen geworden und der unheilvolle Einfluß dieser bildungsfeindlichen Partei ist erst in diesen Tagen wieder sichtbar geworden.

Und in der großen Politik auf dem Welttheater? Wie sieht es da aus, seit der alte Kapellmeister des europäischen Konzerts verschwunden war? Sie flöten und blasen durcheinander, die Staatsmänner. Das ehemalige Leibblatt des „Reichskanzlers“ und dann des „Alten von Friedrichsruh“, die „Hamburger Nachr.“ schrieben dieser Tage mit Recht:

Es bleibt leider nur zu wahrscheinlich, daß die letzten Schritte der beiden Buren-Republiken, eine Vermittlung der Mächte zu ihren Gunsten herbeizuführen, bei der allgemeinen Zerfahrenheit der europäischen Politik seit Bismarcks Entlassung ohne Erfolg bleiben und daß infolge dessen der Untergang des armen Burenvolks besiegelt sein mag; aber das Eine ist sicher, daß das Verfahren Englands von der unparteiischen Geschichte unserer Zeit außerhalb der britischen Sphäre aufs strengste verurtheilt und als der schnödeste Mißbrauch einer überlegenen materiellen Gewalt gegen ein kleines, tapferes und selbstbewußtes Volk in den Annalen der englischen Politik verzeichnet werden wird.

Der südafrikanische Krieg.

Nach Meldungen aus Bloemfontein herrscht dort lebhaftes Treiben. Die Läden sind geöffnet und alle Geschäfte sind wieder im Gang. Englische Kolonialtruppen sind weiter nördlich vorgerückt; die Feldwachen der Buren befinden sich etwa auf 13 Meilen Entfernung. General Pretyman hat einen gewissen Papenfus zum Landdrost in Bloemfontein ernannt. Das Mitglied der früheren Regierung Fraser und der Bürgermeister werden in örtlichen Angelegenheiten zu Rathe gezogen. Eine große Menge von Vorräthen, die von den seitens der Buren bei Wasserfall am Rietflusse erbeuteten englischen Convoy herrühren, wurde in Bloemfontein aufgefunden.

Nach einem aus Vanzyl im Kapland in London eingetroffenen Telegramm hat die Infanterie des Generals Clements den Oranjefluß in Booten überschritten und setzte sich auf dem Nordufer fest. Die Buren waren auf den jenseitigen Hügeln verschanzt, wurden aber überrascht und hinderten den Uebergang nicht. Es wird jetzt eine Schiffsbrücke gebaut, um die Geschütze hinüberzuschaffen. Ein baldiger gewaltsamer Vorstoß ist sicher. Feldmarschall Roberts hat, wie bereits gestern mitgetheilt worden, den General Pole Carew mit 2000 Mann Gardetruppen, zwei Geschützen und einer Abtheilung berittener Infanterie in drei Eisenbahnzügen von Bloemfontein ausgesandt, um den Generalen Clements und Gatacre die Hand zu reichen.

Maschinenführer und Heizer sind aus englischen Mannschaften entnommen worden. Bahnverbindung und Telegraph von Bloemfontein nach Süden zu in dem Rücken der am Oranjefluß operirenden Buren-Kommandos sind in betriebsfähigem Zustande, ein Vortheil, der von den Engländern natürlich sofort ausgenützt worden ist. Bethanie, das General Pole Carew bereits am Donnerstag Nachmittag erreicht hatte, ist von Bloemfontein etwa 32 englische Meilen entfernt; von da bis Springfontein beträgt die Strecke noch etwa fünfzig englische Meilen. In Springfontein gabelt sich die Bahn nach Norwals Pont, wo General Clements, und nach Bethulie, wo General Gatacre den Buren gegenübersteht. Können die britischen Verstärkungen aus dem Norden des Oranjefreistaates ihren Weg ungehindert nach Süden fortsetzen, dann gerathen die Buren an der Südgrenze des Oranjefreistaates in eine gefährliche Lage.

Vom Militärbefreiungs-Prozeß.

F. Elberfeld, 16. März.

Am Donnerstag haben die Verhandlungen gegen 26 Angeklagte begonnen, nachdem gegen drei Angeklagte das Verfahren wegen Mangels an Beweisen eingestellt worden war und ein Angeklagter wegen Krankheit nicht erschienen war. Die Angeklagten bestreiten sämmtlich ihre Schuld.

Der Angeklagte Dr. med. Ziel, ein kleiner, fast gänzlich ergrauter Mann von 58 Jahren, welcher den Feldzug 1870/71 beim Rheinischen Feld-Artillerie-Regiment Nr. 8 als Feldstabsarzt mitgemacht hat, giebt an, er sei, da er viele Jahre nierenleidend sei und deshalb nicht Tag und Nacht Patienten besuchen könne, Spezialarzt für Gicht und Rheumatismus geworden und von Krefeld nach Köln (Rhein) übergesiedelt. Im Jahre 1893 habe er den (inzwischen gestorbenen Hauptangeklagten) Strucksberg in einer Gastwirthschaft kennen gelernt und sei öfter zum Skat mit ihm zusammengekommen. 1895 sei er aus Anlaß der Erkrankung einer Tochter des Strucksberg dessen Hausarzt geworden. Diese sehr einträgliche Stellung habe er auch beibehalten, als er von dem „Freimacher“-Geschäft des Strucksberg Kenntniß erhalten habe. Der Angeklagte giebt zu, Strucksberg habe ihm zugemuthet, ihn in seinem „Freimacher“-Geschäft zu unterstützen. Er habe jene Zumuthung aber stets mit Entrüstung zurückgewiesen.

Die (zur Verlesung gelangende) Aussage des (verstorbenen) Strucksberg, er (Dr. Ziel) habe ihm einmal gesagt, „wenn Str. zu einem ihm (Ziel) befreundeten Militärarzt fahren wolle, so fahre er gern mit“, bezeichnet der Angeklagte als unwahr. Er habe solche Aufforderungen stets mit Entschiedenheit abgelehnt. Er giebt aber zu, auf Strucksbergs Wunsch Untersuchungen von Stellungspflichtigen vorgenommen und Atteste ausgestellt zu haben. Auf die Frage des Präsidenten (Landgerichtsdirektor Kiel), warum diese Untersuchungen bezw. Atteste nicht in des Angeklagten Bücher eingetragen seien, sagt dieser aus, Frau Strucksberg habe ihn einen Tag nach der Verhaftung ihres Gatten gebeten, jene Eintragungen zu vernichten. Deshalb habe er, obwohl er überzeugt war, daß er nichts Unrechtes gethan habe, einige Seiten aus seinen Büchern herausgerissen und vernichtet.

Von einem Angeklagten (Hüls) hat Dr. Ziel für eine mehrmalige „Untersuchung“ das Honorar von 250 Mk. erhalten. Diesen habe Strucksberg auf einer Fahrt nach Bonn zur Untersuchung bei Professor Schulze im Eisenbahnkoupee Pillen gegeben, die Hüls nach seiner vor Gericht abgegebenen Aussage jedoch nicht genommen, sondern in den Abort geworfen haben will. Der Präsident äußert sein Befremden über das hohe Honorar, worauf der Angeklagte bemerkt, er habe solche Honorare von auswärtigen Patienten, besonders wenn sie an Gicht oder Rheumatismus litten, stets gefordert und erhalten.

Im Laufe der Vernehmung gelangt u. a. auch ein „Fall Müller“ zur Verhandlung. Ein junger stellungspflichtiger Mann, Namens Müller, habe sich von Dr. Ziel untersuchen lassen und dieser habe bei M. infolge Anschwellung des Kniegelenks Rheumatismus festgestellt. Er habe vor der Gestellung den Müller von seinem Leiden befreit. Der Stabsarzt, der den Müller untersucht, habe ihm gesagt: er möchte den Müller gern einstellen, derselbe sei aber gar zu elend. — Präs.: Wodurch haben Sie den Müller von seinen Leiden befreit? — Dr. Ziel: Das ist mein Geheimniß, das ich nicht preisgeben will. Ich bin begreiflicherweise etwas erbittert, denn ich bin 30 Jahre Arzt und vermögenslos. Wenn mir der Kultusminister mein Geheimniß für 300000 Mark abkaufen will, dann bin ich bereit, es preiszugeben. Der Präsident hält dem Dr. Ziel vor, daß er laut eines bei der Staatsanwaltschaft eingegangenen anonymen Schreibens von Müller nicht bloß baares Geld, sondern auch Lebensmittel, wie Schinken u. s. w., bekommen habe. — Dr. Ziel giebt das zu. — Der Präsident bemerkt dem Angeklagten, daß der anonyme Briefschreiber die Beziehungen zwischen ihm (Dr. Ziel) und Strucksberg sehr genau gekannt haben müsse. Dr. Ziel zuckt die Achseln.

Es wird dann der Angeklagte Agent Sackermann vernommen, der mit Strucksberg öfter Geschäft gemacht hat. Er giebt zu, für Strucksberg gegen anständige Entschädigung eine Reise nach St. Avold (Lothringen) gemacht zu haben, um dem Mitangeklagten Dreeß, der damals beim 145. Inf.-Regt. stand, ein Packet zu überbringen. Er habe das gethan, das Packet dem D. übergeben, ohne zu wissen, was in diesem enthalten sei. Erst als er verhaftet wurde, sei ihm der Verdacht gekommen, es könnte sich bei jener Reise um „Freimacherei“ gehandelt haben.

Darauf wurde die Sitzung auf Freitag vertagt.

Berlin, den 17. März.

— **Der Kaiser** ist Freitag Abend 8¼ Uhr in Berlin wieder eingetroffen und am Bahnhofe von der Kaiserin empfangen worden.

— Dem Bundesrath ist ein **Nachtragsetat** für das Rechnungsjahr 1900 zugegangen. An einmaligen Ausgaben werden 5881057 Mk. gefordert, für die Kolonialverwaltung 997300 Mk. und für Kamerun 865300 Mk. Der Etat für Samoa balanzirt mit 252000 Mk., wovon durch Einnahmen aus Zöllen, direkten Steuern und sonstigen Abgaben 200000 Mk. gedeckt werden.

— Der Gesetzentwurf über die **privaten Versicherungsunternehmungen**, der dem Bundesrath vorliegt, enthält in neun Abschnitten 124 Paragraphen. Der Entwurf beschränkt sich auf die Regelung der öffentlich-rechtlichen Seite des Versicherungswesens und behält die dem bürgerlichen Rechte anheimfallende Ordnung des Rechtes des Versicherungsvertrags einem besonderen Gesetze vor. Nur ausnahmsweise werden auch privatrechtliche Verhältnisse berührt, soweit dies wegen des unlösbaren Zusammenhangs gewisser Fragen mit dem Verwaltungsrecht unvermeidlich war. Dementsprechend beschäftigt sich der Entwurf vor Allem — wie in der Begründung ausgeführt wird — mit gewerbe- und wirthschaftspolizeilichen Fragen. Der Entwurf will einer Reichsbehörde die Aufsicht über die größeren Versicherungsanstalten, d. h. über diejenigen übertragen, welche ihren Geschäftsbetrieb nicht bloß auf einen Bundesstaat beschränken. Der centralen Reichsbehörde soll ein Versicherungsbeirath zur Seite gestellt werden, gebildet aus angesehenen, erfahrenen Vertretern und Kennern des Versicherungswesens.

— Die von Eugen Richters „Freis. Ztg.“ ausgegangene Meldung, nach welcher das Staatsministerium sich entschlossen haben soll, die gesammte **Wasserbauverwaltung** auf das Landwirthschaftliche Ministerium zu übertragen, wird von der ministeriellen „Berl. Korresp.“ als unzutreffend bezeichnet. Irgend ein Beschluß in Betreff der Wasserbauverwaltung ist in neuerer Zeit seitens der Staatsregierung überhaupt nicht gefaßt worden. Es kann daher auch von einem Zusammenhange zwischen diesem angeblichen Beschluß und der Kanalfrage nicht die Rede sein.

Die „Freis. Ztg.“ bemerkt zu der ministeriellen Ableugnung: Unsere Nachricht stammt aus einer derart zuverlässigen Quelle, daß wir fast annehmen möchten, das Dementi des Herrn v. Thielen beziehe sich nur auf die formale Seite der Frage. Wahrscheinlich ist die Zustimmung des Königs zu der Neuregelung eingeholt, aber noch nicht getroffen.

— **Den Eintritt in den Flottenverein** hat der kommandirende General Graf Häseler in Metz den Offizieren seines (16.) Armeekorps nicht, wie neulich aus Metz gemeldet wurde, verboten, wohl aber dem Vorstande des Flottenvereins insofern eine Absage gegeben, als er dessen Bitte, Einzeichnungslisten für die Flottenvereins-Mitgliedschaft durch das Korpskommando an die einzelnen Regimenter vertheilen zu lassen, abgelehnt hat. Er wollte vermeiden, daß diese Art der Vermittlung als ein Zwang zum Beitritt ausgelegt werde.

— **Medizinalrath Dr. Aub**, Mitglied des bayerischen Landtages und Führer der nationalliberalen Partei in Bayern, ist in der Nacht zum Freitag in München gestorben. Um die nationale Sache in Süddeutschland und das Zusammenwirken von Süd und Nord hat er sich die allergrößten Verdienste erworben. Der Centralvorstand der nationalliberalen Partei widmet dem Verstorbenen einen warmen Nachruf.

— **Zum Nachfolger des Freiherrn v. Huene**, dessen Ableben wir meldeten, in der Stellung eines Präsidenten der Centralgenossenschaftskasse ist der Abgeordnete Dr. Heiligenstadt, der bereits Direktionsmitglied der Kasse ist, in Aussicht genommen.

— **Geheimrath Dr. v. Köstlin**. der Leiter des obersten Gerichtshofes von Württemberg, ist gestorben. Er war lange Jahre im Ausschuß des Deutschen Juristentages, dessen Versammlungen er regelmäßig besuchte.

— **Die Hochzeit der Kronprinzessin-Wittwe Stephanie** von Oesterreich mit dem Grafen Lonyay ist, wie verlautet, wegen Erkrankung des Bräutigams verschoben worden.

— **Der Bund der Arbeitgeber-Verbände Berlins**, welcher sich den Zusammenschluß sämmtlicher Arbeitgeber Berlins zum Zwecke der Abwehr sozialdemokratischer Uebergriffe zur Aufgabe gemacht hat, und der bereits gegenwärtig 3000 Mitglieder (mit ca. 60000 Arbeitern) umfaßt, versendet ein Rundschreiben über die Nothwendigkeit der Einführung der sogenannten Streikklausel. Er empfiehlt den Mitgliedern bei allen Verträgen die Klausel aufzunehmen, daß „im Falle eines Streiks oder einer in Folge eines Streiks nothwendig werdenden Sperre der Arbeitnehmer sich die Lieferungsfrist oder Fertigstellung der übernommenen Arbeit um die Dauer des Streiks oder der Sperre, gleichviel ob dieselbe einen gänzlichen oder einen theilweisen Stillstand der übernommenen Arbeit herbeiführt, verlängert.“

Frankreich. In Marinekreisen ist man in großer Unruhe über das Ausbleiben des Dampfers „Pauliac“, der seit 22 Tagen überfällig ist. Außer 51 Mann Besatzung befand sich an Bord ein großer Theil von Materialien, welche für die Ausstellung bestimmt waren.

Türkei. Ghazi Osman Pascha, der „Löwe von Plewna“, ist in Konstantinopel schwer erkrankt.

Die russische Regierung hat, wie englische Blätter wissen wollen, in Konstantinopel die Ueberlassung einer Kohlenstation auf einer der Inseln Lannos, Imboo der Mytilene verlangt. Die türkische Regierung soll in Folge jener Forderung bei der russischen Regierung Schritte gethan haben, damit das Verlangen zurückgezogen werde. Die Antwort des russischen Ministers des Auswärtigen Grafen Murawiew soll derartig entschieden gewesen sein, daß der Sultan einen Minister- und Kriegsrath einberufen hat.

Nordamerika. Der Staatssekretär der Marine hat angeordnet, daß die Samoa-Insel Tutuila mit ihrem vorzüglichen Hafen Pago-Pago zu einer Station für die amerikanische Marine ausgebaut werden soll. Der frühere Kommandant des Transportschiffes „Abarenda“, der Kommandeur Tilley ist zum ersten Stationschef ernannt worden. Der Kreuzer „Philadelphia“ an der Pacific-Station wird sich für einige Zeit nach den Samoa-Inseln begeben.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 17. März.

— **[Von der Weichsel.]** Der Wasserstand betrug am 17. März bei Thorn 1,82 Meter (am Freitag 1,76 Meter), bei Fordon 1,86, Culm 1,70, Graudenz 2,26, Kurzebrack 2,50, Pieckel 2,44, Dirschau 2,68, Einlage 2,40, Schiewenhorst 2,38, Marienburg 3,58, Wiedau 3,34, Wolfsdorf 2,92, Kraffohlschleuse 1,80 Meter. Der Eisstand der Nogat reicht bis Braunswalde hinauf; sonst keine Aenderung.

Bei Warschau betrug der Wasserstand der Weichsel am Sonnabend 4,41 Meter.

— **[Heerdbuch-Auktion.]** Am 28. März findet in Marienburg die sechste Auktion der Westpreußischen Heerdbuch-Gesellschaft statt. Es kommen zur Auktion 250 Bullen, die von Mitgliedern der Westpreußischen Heerdbuch-Gesellschaft gezüchtet sind und deren beiderseitige Eltern Westpr. Heerdbuchthiere sind. Sämmtliche zum Verkauf gestellte Bullen haben auf Tuberkulinimpfung nicht reagirt. Alle über 18 Monat alte Bullen sind gekört. Alle über 12 Monat alte Bullen sind vorgekört. Alle 9 bis 12 Monat alte Bullen sind farbenecht und körberechtigt. Die Bullen werden am 26. März in den Baracken in Marienburg aufgestellt und können am 27. von den Käufern besichtigt werden. Die Qualität der Bullen ist in diesem Jahre ganz hervorragend besser als in den Vorjahren.

— **Die Ostbank für Handel und Gewerbe** hat in Rawitsch eine Agentur mit vollständiger Kasseneinrichtung errichtet.

— **[Marktverbot.]** Da die Maul- und Klauenseuche im Kreise Culm erloschen ist, dürfen die Viehmärkte und die an den Wochenmarktstagen in der Stadt Culm und der Gemeinde Lissewo angesetzten Schweinemärkte wieder stattfinden.

— **Für die Pfarr- und Ephoralstelle** in Freystadt ist der Pfarrer Wals aus Matlow, Kreis Cottbus, berufen.

— **Bei der Abiturientenprüfung**, welche am Sonnabend am Kgl. Gymnasium zu Graudenz unter dem Vorsitz des Herrn Geheimraths Dr. Kruse stattfand, erhielten 16 Schüler das Zeugniß der Reife, und zwar Bartlau, Brosig, Kannenberg, Kiewe, Kyser, Lewinsohn, Petersen, Penner, Priwin, Pröll, Richter, Samoje, Schondorff, Szynkowski, Violet und Wolski.

♃ **Danzig**, 17. März. In einem Anfall von Geistesstörung vergiftete sich der in weiten Kreisen bekannte Destillateur Billers. Die Familie fand ihn auf einem Stuhle in seinem Geschäftslokale todt vor.

Herr Superintendent Dr. Claaß-Praust hatte die Schulen zu Langenau und Zipplau visitirt. Auf dem Heimwege wurden die Pferde scheu und gingen durch. Herr Dr. Claaß wurde aus dem stürzenden Wagen geschleudert und trug Verletzungen des Gesichtes und eine Quetschung der Rippen davon. Glücklicherweise sind die Verletzungen nicht schwer.

Zur Zweihundertjahr-Feier der Akademie der Wissenschaften in Berlin hat sich auf Einladung als Vertreter der Naturforschenden Gesellschaft zu Danzig Herr Prof. Dr. Conwentz nach Berlin begeben. Herr Oberpräsident v. Goßler wird zu dieser Feier gleichfalls nach Berlin reisen.

Das Panzer-Linienschiff, welches Ende des nächsten Monats auf der Schichau'schen Werft vom Stapel läuft, soll, wie verlautet, den Namen eines Mitgliedes des königlichen Hauses erhalten. Wie ferner bestimmt verlautet, wird entweder der Kaiser selbst oder in seiner Vertretung Prinz Heinrich dem Stapellauf beiwohnen.

Der Transportdampfer „Eider“ trifft zu Beginn der nächsten Woche aus Kiel hier ein, und zwar mit der Artillerie-Ausrüstung für die auf der kaiserlichen Werft neu erbauten Kriegsschiffe „Tiger“ und „Luchs“.

Die Leiche eines der bei Neufähr verunglückten drei Fischer, die des Fischers Muck, Vaters von 11 Kindern, ist an den Strand gespült worden. Die andern beiden Leichen fehlen noch.

Eine Verbrecherbande, deren Mitglieder zum Theil sehr oft bestraft sind, hatte sich vor der Strafkammer wegen Bandendiebstahls, Hehlerei und versuchten Betruges zu verantworten. Die Hauptthäter, die Arbeiter Adolf Rinkelski und Hermann Helmstädt, haben eine Menge Diebstähle, namentlich Kellerdiebstähle, verübt und Wein, Fleischwaaren, Kartoffeln, Aepfel, Fruchtsäfte, Hühner, Enten rc. gestohlen. Das Urtheil lautete gegen sie auf je 12 Jahre Zuchthaus und 10 Jahre Ehrverlust, gegen vier Hehlerinnen auf 2 Wochen bis zu 2 Monaten Gefängniß.

Thorn, 16. März. Von dem Kammerherrn der Königin von Schweden ist ein Schreiben an den Bibliothekar des Coppernicus-Vereins ergangen. Auf Befehl der Königin wird darin der herzliche Dank für das ihr zugesandte Heft der Mittheilungen des Coppernicus-Vereins ausgesprochen. Die Königin, die mit vielem Interesse den Bestrebungen des Vereins folgt, wünscht diesen Bestrebungen allen Erfolg und hegt die lebhafte Hoffnung, daß es gelingen werde, auch die Wiederherstellung des Grabdenkmals der Prinzessin Anna glücklich zu Stande zu bringen.

♃ **Löbau**, 16. März. Gestern beging Herr Seminar-Direktor Schulrath Göbel sein 50jähriges Amtsjubiläum. Die Feier in der Seminaraula begann mit dem Gesange „Du Hirte Israels“, worauf Herr Provinzialschulrath Dr. Kretschmer in längerer Rede die Verdienste des Jubilars um das Schulwesen feierte. Er überbrachte ihm die Glückwünsche des Herrn Oberpräsidenten und des Provinzialschulkollegiums und überreichte ihm den Rothen Adlerorden dritter Klasse mit der Schleife. Herr Generalsuperintendent D. Döblin hob die Verdienste des Jubilars um die Kirche hervor und beglückwünschte ihn im Namen des Konsistoriums. Herr Geheimrath Triebel übermittelte die Glückwünsche des Herrn Regierungspräsidenten und der Regierung. Daran schloß sich der Gesang des Seminarchors: „Wir treten zum Beten“. Es folgten Ansprachen des Herrn Seminaroberlehres Lackner im Namen des Lehrerkollegiums, eines Seminaristen im Namen der Zöglinge, des Herrn Rektor Nebitzki aus Neufahrwasser, welcher im Namen der früheren Zöglinge der Anstalt ein Album mit einem schwungvollen Gedichte überreichte, des Herrn Seminarlehrers Wilck, der im Auftrage der in Berlin und dessen Vororten als Lehrer angestellten ehemaligen Schüler ein Album übergab, des Kreisschulinspektors Herrn Lösche aus Mogilno, der als einer der ältesten Schüler des Jubilars in Reichenbach seine persönlichen

Glückwünsche abstattete, des Seminarlehrers Herrn Ziesemer aus Marienburg, der die Glückwünsche des Marienburger Lehrerseminars überbrachte, des Herrn Justizrath Obuch, der mit den Stadtverordneten Herrn Kaufmann Danielowski und Herrn Kaufmann Fonrobert seitens der Stadt Glückwünsche abstattete und dem langjährigen Stadtverordnetenvorsteher den Ehrenbürgerbrief überreichte, des Herrn Direktors Hache, der im Namen des königlichen Progymnasiums den Jubilar beglückwünschte, des Herrn Superintendenten Mehlhose, der im Namen der evangelischen Gemeinde dem Jubilar den Dank für seine vielen der Kirche geleisteten Dienste aussprach, des Herrn Kreisschulinspektors Schulrath Lange aus Neumark, der die Glückwünsche der benachbarten Kreisschulinspektoren übermittelte und deren Bilder überreichte, des Herrn Kreisschulinspektors Biedermann, der zugleich im Namen der Lehrer des Kreises seine Glückwünsche aussprach, und des Herrn Hauptmanns Oberlehrer Langenickel, der mit dem Herrn Oberleutnant Kraatz und dem Herrn Leutnant v. Schack seinem langjährigen Ehrenmitgliede die Wünsche des Kriegervereins überbrachte. Tiefbewegt dankte der Jubilar jedem Einzelnen und sprach zum Schluß ein Dankgebet. Mit dem Gesange „Lobe den Herrn" endete die erhebende Feier. Um 2 Uhr begann das Festessen im Deutschen Hause, an dem sich über hundert Herren betheiligten. Das Hoch auf den Kaiser brachte der Jubilar aus; Herr Provinzialschulrath Dr. Kretschmer ließ den Jubilar, Herr Generalsuperintendent D. Döblin die Familie des Jubilars, Herr Geheimrath Triebel das Seminar leben. Der Gefeierte dankte in längerer Rede, worauf Herr Rittergutsbesitzer v. Schack-Tuschewo im Namen der Landwirthe des Kreises ein Hoch auf den Jubilar ausbrachte. Während des Mahles liefen Hunderte von Depeschen, darunter vom Herrn Kultusminister, Herrn Oberpräsidenten und Herrn Geheimrath Dr. Kruse, ein. Abends brachten die Seminaristen in Verbindung mit mehreren Vereinen ihrem Direktor einen Fackelzug, darauf fand im „Schwarzen Adler" eine Theatervorstellung der Seminaristen statt.

[] **Marienwerder**, 16. März. In der heutigen Hauptversammlung des Deutschen Sprachvereins theilte der Vorsitzende Herr Oberlandesgerichtsrath Erler mit, daß der Kultusminister Dr. Studt dem Zweigverein Berlin-Charlottenburg als Mitglied beigetreten ist. Hierauf erstattete der Schatzmeister, Herr Verwaltungsgerichts-Direktor a. D. v. Kehler, den Kassenbericht über das verflossene Vereinsjahr. Danach zählt der Verein gegenwärtig 132 zahlende und vier Ehrenmitglieder. Die Einnahme betrug 415 Mk., die Ausgabe 414 Mk. Bei der Vorstandswahl wurden sämmtliche Mitglieder, nämlich die Herren Regierungspräsident v. Horn, Erler, v. Kehler, Redakteur Kuhn, Domprediger Hammer, Rittergutsbesitzer Freiherr v. Buddenbrock-Ottlau, Oberlehrer Karehnke, Senatspräsident Hassenstein, Superintendent Böhmer und Direktor Diehl, einstimmig wiedergewählt. Schließlich hielt Herr Domprediger Hammer einen Vortrag über: „Der Bilderschmuck der deutschen Sprache".

* **Konitz**, 16. März. Nach einer dem „Geselligen" auf eine Anfrage von amtlicher Seite übersandten telegraphischen Auskunft ist es zwar sehr wahrscheinlich, aber noch nicht festgestellt, daß der im Mönchsee gefundene zerstückelte Leichnam der des verschwundenen, 18 Jahre alten Obertertianers Ernst Winter ist. Nach einer Anzeige der Kgl. Staatsanwaltschaft, in der auf die Ermittelung des Mörders von der Stadt Konitz eine Belohnung von 100 Mk. und von der Regierung in Marienwerder ebenfalls eine namhafte Belohnung ausgesetzt ist, ist Ernst Winter vermuthlich in eine Wohnung zu Konitz gelockt und dort getödtet worden. Der Thäter, der muthmaßlich das Fleischerhandwerk erlernt hat, scheint dann, um sich des Leichnams unbemerkt entledigen zu können, den Körper zerstückelt zu haben. Wie aus einem Privatbrief hervorgeht, verkehrte Winter, ein schlanker, hübscher Mensch, mit der Tochter eines Fleischermeisters, so daß vermuthet wird, er sei das Opfer eines eifersüchtigen Fleischergesellen geworden. Der Vater des Verschwundenen und der Bäckermeister, bei dem dieser in Pension war, suchten am Dienstag selbst in dem See nach und fanden an der Spüle in einem Eisloch in verschnürtem Packpapier einen grauen Sack mit Theilen der Leiche. Die Arme und Beine waren kunstgerecht aus den Gelenken gelöst, der Kopf glatt abgeschnitten, der Leib bis auf die Wirbelsäule durchschnitten und diese durchsägt. Der untere Theil fehlte und wurde an der anderen Seite der Spüle lose im Wasser gefunden. Eingeweide, Kopf, Arme und Beine fehlten. Am Donnerstag früh fand ein Junge auf dem evangelischen Kirchhof, durch das Gitter des Thores geworfen, den rechten Arm mit zusammengekrallten Fingern. Nach einem heute, Sonnabend, dem „Ges." zugegangenen Privattelegramm wurden früh die Unterkleider des Ermordeten in der Nähe der katholischen Kirche aufgefunden. Wie der Staatsanwalt ferner bekannt macht, ist ebenfalls seit dem 11. d. Mts der 17¼ Jahre alte Wirthschaftseleve Paul Bülow aus Jestorken bei Konitz spurlos verschwunden. Wie aus dem schon erwähnten Privatbrief hervorgeht, lag B. hier im Krankenhause und war an jenem Tage als gesund entlassen; er ging aus, um zu sehen, ob ein Wagen für ihn angekommen wäre, seitdem hat man ihn nicht mehr gesehen. Seine Sachen hatte er im Krankenhause zurückgelassen. Am Freitag und am heutigen Sonnabend fanden eine große Zahl Verhöre und Haussuchungen bei Fleischern, in Schuppen und Höfen sogar in der Synagoge statt, heute wurde die Familie eines christlichen Fleischermeisters vernommen. Die Untersuchungsergebnisse werden geheim gehalten, Verhaftungen haben noch nicht stattgefunden.

Tilsit, 16. März. Der neue Erste Bürgermeister Herr Pohl hat das Amt des Vorsitzenden des Komitees für das Provinzial-Sängerfest übernommen. Als Festtage sind endgiltig der 30. Juni, 1., 2. und 3. Juli festgesetzt. Der Bau der Festhalle wird 9400 Mk. kosten.

Bromberg, 16. März. Der Kaiser hat dem hiesigen Landwehrverein Fahnenbänder verliehen.

♀ **Bromberg**, 16. März. In der heutigen Schwurgerichtssitzung wurde wegen Raubes gegen den Fleischergesellen Anton Wengler aus Strelno verhandelt. Der Angeklagte, welcher trotz seines jugendlichen Alters von 25 Jahren 11 Mal wegen verschiedener Vergehen vorbestraft ist, hat am 8. Januar einem Maurer, mit dem er im Kruge zusammen einen Schnaps getrunken hatte, auf dem Wege gewaltsam Geld aus der Tasche geraubt. Er wurde zu 5 Jahren Zuchthaus verurtheilt.

Neustettin, 16. März. Gestern starb hier der Rentenempfänger, frühere Hilfsaufseher Wilhelm Piede. Er wohnte als Träger der Standarte des Regiments Gardes du Corps der Kaiserproklamation in Versailles am 18. Januar 1871 bei.

Köslin, 16. März. Einen plötzlichen Tod fand gestern der 77 Jahre alte emer. Lehrer Ehrenfried Leng. In seiner Eigenschaft als Organist sollte er in der Loge bei einer Trauungsfeierlichkeit mitwirken und legte sich gerade die Noten zurecht, als er vom Herzschlag getroffen todt zu Boden fiel. — Als auf der Kleinbahn Köslin-Natzlaff der Abendzug bei der Station Seidel kreuzte, ertönte unter der Lokomotive mit einem Male ein furchtbarer Knall, infolgedessen sich der Passagiere eine große Erregung bemächtigte. Es handelt sich um ein in böswilliger Absicht auf die Schienen gelegtes Geschoß, das sich in den neben dem Gleis befindlichen Busch entlud. Der Thäter ist bisher noch nicht ermittelt. Man vermuthet, daß es sich um ein Attentat auf den Bahnmeister handelt.

Verschiedenes.

— **Der erste Versuchszug mit elektrischem Motorwagen** ist am Freitag 10 Uhr vom Wannseebahnhof in Berlin abgegangen und hat die Fahrt bis Zehlendorf durchgeführt. Der Motorwagen unterschied sich wenig von den sonstigen Wagen III Klasse. In den ersten drei Abtheilungen waren der Motor, die zugehörenden Apparate und das Bedienungspersonal untergebracht, während die übrigen drei Abtheile für Fahrgäste eingerichtet sind und den Vermerk „Nichtraucher" tragen. Diese erste Versuchsfahrt war ohne Zuhilfenahme des elektrischen Stroms vor sich gegangen. Das Durchschleppen des Motorwagens hatte eine Henschelsche Maschine besorgt, die seit einiger Zeit auf der Wannseebahn in Verwendung sind. Die Fahrt war im ganzen glatt und tadellos verlaufen, und bis auf einige zu verbessernde Verbindungen der Contaktschienen haben sich nur leicht zu beseitigende kleine Uebelstände bemerkbar gemacht.

— **Die „Beleidigungen des englischen Nationalbewußtseins"** welche in Dresden sich ereignet haben sollen, und, wie mitgetheilt, im englischen Parlament Gegenstand der Besprechung gewesen sind, beschränken sich auf einen Vorgang, der sich in einem Spezialitätentheater Dresdens ereignet hat. Dort fanden sich unter den neuen Bildern des amerikanischen „Biograph" auch zwei vom südafrikanischen Kriegsschauplatze. Das eine stellt die Erstürmung einer Kopje durch die Engländer dar; einzelne anwesende Engländer nahmen dieses Bild zum Anlaß, sich in aufdringlicher Weise durch Klatschen und Bravorufen bemerkbar zu machen. Das Publikum in seiner bekannten Theilnahme für die Buren ließ sich diese lärmende Kundgebung nicht gefallen und zischte nach Kräften, während es die Darstellung einer feuernden Burenbatterie mit Beifallszeichen begrüßte.

— **[Vereinfachung.]** Obersekretär (zum Boten): „Bestellen Sie für diesen Monat zwei Ries Papier mehr; es ist soeben vom Ministerium eine neue Vorschrift über „Geschäftsvereinfachung" gekommen!" Fl. Bl.

Neuestes. (T. D.)

* **Berlin**, 17. März. **Reichstag.** Fortsetzung der Berathung der **lex Heintze.** Der Präsident theilt mit, Abg. Heine (Soz.) beantragt, bei Berathung seines Antrages betr. ansteckende geschlechtliche Krankheiten, die Oeffentlichkeit auszuschließen. Der Reichstag tritt zur Beschlußfassung darüber zu einer geheimen Sitzung zusammen.

* **Berlin**, 17. März. **Abgeordnetenhaus. (Abendsitzung am 16. März.)** Der Kommissions-Bericht über die Denkschrift der **Ansiedelungskommission** wird berathen.

Abg. **Seer** (natl.) erklärt, die Regierung ist auf einem lobenswerthen Wege und wir können sie nur unterstützen, wenn sie auf diesem Wege fortfährt.

Abg. **Motty** (Pole) bemerkt: Das Ansiedlungsgesetz widerspricht dem Bürgerlichen Gesetzbuch. Die deutschen Bauern können mit ihrer Unterstützung durch den Staat gute Vorbilder sein. Geben Sie den Polen das Geld, dann können sie auch schöne Häuser bauen.

Abg. **v. Jagow** (kons.): Es handelt sich einfach um Rentenrechtsgeschäfte, welche mit dem Bürgerlichen Gesetzbuche nichts zu thun haben.

* **Berlin, 17. März. Die Antwort der deutschen Regierung auf das von den Regierungen der südafrikanischen Republiken ausgesprochene Ersuchen, um freundschaftliche Vermittelung zur Herstellung des Friedens lautet:**

Die Regierung Sr. Majestät des deutschen Kaisers wird gern bereit sein, bei der freundschaftlichen Vermittelung mitzuwirken, sobald die Grundbedingungen einer solchen vorhanden sind, d. h. sobald festgestellt ist, daß beide Gegner dieselbe wünschen. Darüber, ob auch englischerseits dieser Wunsch gegenwärtig vorhanden ist, werden sich die beiden südafrikanischen Regierungen entweder direkt in London oder durch die guten Dienste einer dritten Regierung Aufklärung verschaffen können, welche keine eigenen Interessen in Südafrika wahrzunehmen hat.

* **Teplitz, 17. März. Heute versuchten 500 Streikende durch Drohungen im Austria-Johannes-Britanniaschachte die Einstellung der Arbeit zu erzwingen. Militär zersprengte die Massen.**

: London, 17. März. Eine Depesche Lord Roberts an das Kriegsamt, datirt aus Bloemfontein vom 16. März, besagt, daß General Polecarew in Springfontein eingetroffen sei, so daß Bloemfontein jetzt thatsächlich in Bahnverbindung mit Kapstadt stehe. Die Proklamation habe bereits eine ausgezeichnete Wirkung. Verschiedene Hundert Burghers hätten die Absicht ausgesprochen, ihre Waffen auszuliefern und zu ihrer gewohnten Beschäftigung zurückzukehren. Der Resident und Kommissar von Basutoland habe ferner gemeldet, daß in der letzten Zeit 800 Buren von Bloemfontein dort angekommen seien und ebenso ein anderes Kontingent aus Aliwal North, welche nur darauf warten, die Bedingungen der Proklamation kennen zu lernen, um sich zu ergeben, und sich geweigert hätten, der Raadsversammlung in Kroonstad beizuwohnen, zu welcher sie vom Präsidenten Steijn berufen seien.

Wetter-Depeschen des Geselligen v. 17. März, Morgens.

Stationen.	Bar. mm	Wind		Wetter	Temp Celſ.
Belmullet	752	SW.	2	halb bed.	0
Aberdeen	750	NW.	3	wolkig	2
Christianssund	738	still	—	wolkig	1
Kopenhagen	745	WSW.	3	wolkenlos	1
Stockholm	741	S.	2	halb bed.	1
Haparanda	—	—	—	—	—
Petersburg	757	SO.	2	bedeckt	—2
Moskau	766	SSO.	2	bedeckt	—4
Cork (Queenst.)	754	N.	3	wolkig	1
Cherbourg	743	NW.	4	bedeckt	5
Helder	749	still	—	wolkig	0
Sylt	746	W.	1	halb bed.	2
Hamburg	748	SW.	2	bedeckt	1
Swinemünde	749	SSW.	4	halb bed.	1
Neufahrwasser	759	SW.	3	wolkig	2
Memel	748	S.	1	Schnee	9
Paris	750	NW.	2	bedeckt	1
Münster	749	W.	1	bedeckt	9
Karlsruhe	748	SW.	4	Regen	4
Wiesbaden	748	NNW.	1	Schnee	1
München	750	SSO.	4	heiter	1
Chemnitz	751	SO.	1	bedeckt	3
Berlin	750	SW.	2	wolkig	1
Wien	754	still	—	Regen	1
Breslau	751	SW.	2	wolkig	4
Ile d'Aix	752	SO.	4	bedeckt	4
Nizza	751	O.	5	Regen	6
Triest	756	still	—	bedeckt	9

Anmerkung. Die Stationen sind in 4 Gruppen geordnet: 1) Nordeuropa; 2) Küstenzone; von Süd-Irland bis Ostpreußen; 3) Mittel-Europa südlich dieser Zone; 4) Süd-Europa. Innerhalb jeder Gruppe ist die Richtung von West nach Ost eingehalten.

Skala für die Windstärke. 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung:

Eine breite Zone niedrigen Luftdrucks erstreckt sich von Skandinavien südwärts über die Alpen hinaus, während vorm Kanal und in Osteuropa der Luftdruck am höchsten ist. Bei meist schwacher südlicher Luftströmung ist das Wetter in Deutschland, wo meistens Niederschläge stattfanden, vorwiegend trübe und kälter. Hamburg hatte gestern Nachmittag Gewitter. **Deutsche Seewarte.**

Wetter-Aussichten.

Auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Sonntag, den 18. März: Normale Temperatur, wolkig, Nachts kalt. — **Montag, den 19.:** Wolkig mit Sonnenschein, Tags angenehm, Nachts kalt. — **Dienstag, den 20.:** Meist heiter und trocken, milde, Nachtfröste, stellenweise Nebel und Niederschlag.

Niederschläge, Morgens 7 Uhr gemessen.

Graudenz 15./3.—16./3.	0,6 mm	Mewe 15./3.—16./3.	0,6 mm
Thorn III	0,2 "	Gr.-Klonia	1,4 "
Stradem bei Dt.-Eylau	— "	Konitz	1,1 "
Neufahrwasser	— "	Gr.-Rosainen/Kröxen	0,4 "
Dirschau	— "	Marienburg	— "
Pr.-Stargard	— "	Gergehnen Saalfeld Op.	1,3 "
Zappendowo b. Rittel	1,2 "	Gr.-Schönwalde Wpr.	1,0 "

Graudenz, 17. März. (Amtlicher Marktbericht der Marktkommission und der Handelskammer zu Graudenz).

Weizen, gute Qual. 141—143 Mk., mittel 138 bis 140 Mk., gering 126—137 Mk. — Roggen, gute Qualität 129—131 Mark, mittel 126 bis 128 Mk., geringer 124—125. — Gerste, Futter- 120—124 Mk., mittel —,— Mark, Brau- 125—130 Mark. — Hafer 117—120 Mk. — Erbsen, Futter- 120—129 Mk., Koch- 130 bis 150 Mk.

Danzig, 17. März. **Marktbericht** von Paul Kuckein.

Butter per ½ Kgr. 0,95—1,10 Mk., Eier per Mandel 0,75, Zwiebeln per 5 Liter 0,70 Mk., Weißkohl Mandel 0,75—1,25 Mark, Rothkohl Mdl. 0,75—1,50 Mk., Wirsingkohl Mdl. —,— Mk., Blumenkohl Mdl. 1,25—4,00 Mk., Mohrrüben 15 Stück 3—8 Pf., Kohlrabi Mdl. —,—, Gurken St. —,— Mark, Kartoffeln p. Ctr. 3,00—3,60 Mk., Wrucken p. Scheffel 2,00 Mk., Gänse, geschlachtet per Stück —,— Mk., Enten geschlachtet p. St. —,— Mk., Hühner alte p. Stck. 1,30—2,50 Mk., Hühner junge p. St. 1,20 Mark, Rebhühner St. —,— Mark, Tauben Paar 1.20—1,30 Mk., Ferkel p. St. — Mk., Schweine lebend p. Ctr. 30—36 Mk., Kälber p. Ctr. 25—42 Mk., Hasen —,— Mk., Puten 4,50—8,00 Mark.

Danzig, 17. März. **Getreide-Depesche.**

Für Getreide, Hülsenfrüchte u. Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mk. per Tonne sogen. Faktorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

	17. März.	16. März.
Weizen. Tendenz:	Unverändert.	Flau, theilweise billiger.
Umsatz:	300 Tonnen.	350 Tonnen.
inl. hochb. u. weiß	708, 766 G. 132-150½ M.	697, 772 Gr. 132-150 Mk.
" hellbunt	691, 740 Gr. 130-133 Mk.	673, 750 Gr. 125-137 Mk.
" roth	673, 740 Gr. 129-139 Mk.	676, 721 G. 129-132½ M.
Trans. hochb. u. w.	112,00 Mk.	112,00 Mk.
" hellbunt	108,00 "	108,00 "
" roth besetzt	107,00 "	107,00 "
Roggen. Tendenz:	Matter.	Niedriger.
inländischer, neuer	632, 726 Gr. 125-133 Mk	673, 738 Gr. 131-133 Mk.
russ. poln. z. Trns.	732 Gr. 100,00 Mk.	99,00 Mk.
Gerste gr. (674-704)	120—123,00 Mk.	108½-122,50 "
" kl. (615-656 Gr.)	115,00 "	115,00 "
Hafer inl.	115—121,00 "	110—121,00 "
Erbsen inl.	115—116,00 "	116,00 "
" Trans.	100,00 "	95,00 "
Wicken inl.	117,00 "	115—120,00 "
Pferdebohnen	119,00 "	117,00 "
Rübsen inl.	203,00 "	203,00 "
Raps	211,00 "	211,00 "
Kleesaaten p. 50kg	—,— "	—,— "
Weizenkleie) p. 50kg	4,00—4,45 "	3,92½—4,50 "
Roggenkleie) p. 50kg	4,20—4,30 "	4,30 "
Zucker. Trans. Basis 88% Rd. fco. Neufahrwass. p. 50 Ko. incl. Sack.	Stetig, 9,90 bez.	Ruhig. 9,85 bez.
Nachproduct 75% Rendement	—,—.	—,—.

H. v. Morstein.

Königsberg, 17. März. **Getreide-Depesche.**

(Preise für normale Qualitäten, mangelhafte Qualitäten bleiben außer Betracht.)

Weizen, inl. je nach Qual. bez. v. Mk.	138-149.	Tend.	unverändert
Roggen, " " " " " " "	132-133.	"	unverändert
Gerste, " " " " " " "	123,00.	"	—,—.
Hafer, " " " " " " "	111-126.	"	unverändert
Erbsen, nordr. weiße Kochw. " "	—,—.	"	—,—.

Zufuhr: inländische 74, russische 41 Waggons.

Wolff's Büreau.

Bromberg, 17. März. **Städt. Viehhof.** Wochenbericht.

Auftrieb: — Pferde, 119 Stück Rindvieh, 286 Kälber, 924 Schweine (darunter — Bakonier), 692 Ferkel, 155 Schafe, — Ziegen. Preise für 50 Kilogramm Lebendgewicht ohne Tara: Rindvieh 26—33, Kälber 26—36, Landschweine 31—33, Bakonier —,—, für das Paar Ferkel 12—27, Schafe 19—26 Mk. Geschäftsgang: Flott.

Berlin, 17. März. Spiritus- u. Fondsbörse. (Wolff's Bür.)

Spiritus.	17./3.	16./3.
loco 70 er	48,30	48,30
Werthpapiere.	17./3.	16./3.
3½% Reichs-A. kv.	95,80	96,00
3% "	86,40	86,60
3½% Pr. St.-A. kv.	95,70	95,75
3% "	86,40	86,60
3½ Wpr. rit. Pfb. I	96,10	96,00
3½ " neul. II	94,20	94,10
3% " rittersch. I	83,90	83,90
3% " neul. II	83,90	83,90
3½% opr. lds. Pfb.	92,90	93,20
3½% pom. " "	93,50	93,80
3½% pos. " "	93,70	93,60
4% Graud. St.-A.	—,—	—,—
Italien. 4% Rente	94,75	94,75
Oest. 4% Goldrnt.	99,50	99,20
Ung. 4% "	96,75	96,90

	17./3.	16./3.
Deutsche Bankakt.	212,25	212,40
Disk.-Com.-Anl.	195,00	197,00
Drsd. Bankaktien	165,00	164,75
Oester. Kreditanst.	234,90	234,90
Hamb.-A. Packtf.-A.	130,20	130,00
Nordd. Lloydaktien	125,00	125,20
Bochumer Gußst.-A.	280,75	280,90
Harpener Aktien	232,20	230,00
Dortmunder Union	138,60	139,25
Laurahütte	276,90	277,00
Ostpr. Südb.-Aktien	89,80	90 60
Marienb.-Mlawka	81 40	81,50
Oesterr. Noten	84,35	84,40
Russische Noten	216,50	216,10
Schlußtend. d. Fdsb.	fester	schwächer
Privat-Diskont	5⅜%	5⅜%

Chicago, Weizen, fest, p. Mai: 16./3.: 67¼; 15./3.: 66½
New-York, Weizen, fest, p. März: 16./3.: 77⅛; 15./3.: 76⅝

Bank-Diskont 5½%. Lombard-Zinsfuß 6½%.

Städtischer Vieh- und Schlachthof zu Berlin.

(Amtl. Bericht der Direktion, durch Wolff's Bureau telegr. übermittelt.)

Berlin, den 17. März 1900.

Zum Verkauf standen: 5084 Rinder, 1602 Kälber, 9555 Schafe, 9662 Schweine.

Bezahlt wurden für 100 Pfund Schlachtgewicht in Mark (bezw. für 1 Pfund in Pfg.)

Ochsen: a) vollfleischig, ausgemästet, höchster Schlachtwerth höchstens 7 Jahre alt Mk. 61 bis 65; b) junge, fleischige, nicht ausgemästet und ältere, ausgemästet Mk. 56 bis 60; c) mäßig genährte junge, gut genährte ältere Mk. 52 bis 54; d) gering genährte jeden Alters Mk. 48 bis 51.

Bullen: a) vollfleischig, höchster Schlachtwerth Mk. 58 bis 62; b) mäßig genährte jüngere u. gut genährte ältere Mk. 53 bis 57; c) gering genährte Mk. 47 bis 52.

Färsen u. Kühe: a) vollfleisch., ausgm. Färsen höchst. Schlachtw. Mk. — bis —; b) vollfleisch., ausgem. Kühe höchst. Schlachtw. bis zu 7 Jahren Mk. 52 bis 53; c) ält. ausgem. Kühe u. wenig gut entw. jüng. Kühe u. Färsen Mk. 48 bis 50; d) mäß. genährte Kühe u. Färsen Mk. 46 bis 48; e) gering genährte Kühe u. Färsen Mk. 43 bis 45.

Kälber: a) feinste Mast- (Vollm.-Mast) und beste Saugkälber Mk. 70 bis 72; b) mittlere Mast- und gute Saugkälber Mk. 62 bis 66; c) geringe Saugkälber Mk. 52 bis 58; d) ält., gering genährte (Fresser) Mk. 40 bis 48.

Schafe: a) Mastlämmer u. jüng. Masthammel Mk. 59 bis 62; b) ält. Masthammel Mk. 53 bis 58; c) mäß. genährte Hammel u. Schafe (Merzschafe) Mk. 46 bis 52; d) Holsteiner Niederungsschafe (Lebendgewicht) Mk. — bis —.

Schweine: (für 100 Pfund mit 20% Tara) a) vollfleischig. der feineren Rassen u. deren Kreuzungen bis 1¼ J. Mk. 45; b) Käser Mk. — bis —; c) fleisch. Mk. 42—44; d) gering entwickelte Mk. 39 bis 41; e) Sauen Mk. 39 bis 41.

Verlauf und Tendenz des Marktes:

Das Rindergeschäft verlief schleppend, schwere Ochsen waren vernachlässigt; es bleibt Ueberstand. — Der Kälberhandel gestaltete sich ruhig; feine ausgesuchte Posten waren sehr bezahlt. — Der Markt in Schafen war ruhig; es wird nicht ausverkauft. — Der Schweinemarkt verlief langsam und wird kaum ganz geräumt; fette Waare war vernachlässigt.

Weitere Marktpreise siehe Zweites Blatt.

Statt jed. besonderen Meldung.

5086] Heute Morgen 6 Uhr entriß uns ganz plötzlich der unerbittliche Tod unser liebes Söhnchen

Walther

im Alter von 2½ Jahren.

Um stille Theilnahme bitten

Lessen Wpr., den 16. März 1900.

Wilhelm Panceram und Frau Elfriede geb. Wendt.

Die Beerdigung findet Sonntag, Nachm. 4 Uhr, auf dem evgl. Kirchhof statt.

Die Verlobung meiner einzigen Tochter **Olga** mit dem Bau-Assistenten Herrn **Wilhelm Bauer** beehre ich mich ganz ergebenst anzuzeigen. [4969

Neumark Wpr., im März 1900.

Amanda Knabe geb. Eitner.

Als Verlobte empfehlen sich

Olga Knabe
Wilhelm Bauer.

Chem Wäscherei u. Färberei

Max Fabian,

Ohra—Danzig. [4149

Annahmestellen in allen Städten der Provinz, in Graudenz bei **Josef Fabian.**

Von der Reise zurück.

Dr. Fleck

Spezialarzt für Magen- und Darmkrankheiten,

Danzig, Langgasse 79.

Bau-Unternehmer

für wirklich herrschaftl. Wohnhäuser für

Osterode

gesucht. Meldungen werden brfl. mit der Aufschr. Nr. 2055 durch den Geselligen erbeten.

Warum gehen so viele Nervenkranke und geistig Ueberarbeitete zu Grunde?

(zeigt die spez. Nerven-stärkende Lebensweise)

geg. Eins. v. M. 1.25 z. bez. **nur direct** d.

Dr. Sturm's Verlag Berlin SW. 46.

Spezial-Behandlung

ohne Arznei, ohne Berufsst.

Sichere Heilung

der schwersten Haut- u. Geschlechtsleiden, Syphilis, veraltet. Harnröhrenerkrankungen, Folgen von Jugendverirrungen, Pollutionen, Quecksilbervergiftungen, Mannesschwäche u. Frauenleiden durch mein unübertreffliches [5118

Natur-Pflanzenheilverfahren.

Viele Dankschreiben persönlich und brieflich Geheilter.

Auswärtige Kranke

welche mich nicht persönlich aufsuchen können, behandle ich auf **brieflichem Wege mit gründlichem und dauerndem Heilerfolge.** Zur briefl. Behandlung ist genaue Krankheitsbeschreibung einzusenden. Bei Anfragen 20 Pfg. in Briefm. erb.

Georg Brachhausen
Berlin N., Elsaßerst. 8.
Sprechst. 9-1 U., a. Sonnt.

Bilder-Ausverkauf. Holzgravüren erster Meister, grossfolio, auf Carton. 12 Stck. 2 M.

Ansichtskarten!!! künstlerisch ausgeführt, 100 Stück 2 Mark, sortirt. [4990

Billige Lektüre!!! Jahrgang 1898 und früher.

Land und Meer, Gartenlaube, Gute Stunde, Illustr. Welt, Fliegende Blätter à 2 Mark, Daheim, Romanbibliothek, Das neue Blatt, Heitere Welt per Jahrgang komplett à 1,50 Mk.

Germania, Berlin,
Besselstr. 26.

Gersten-Futterstroh und Weizen-Streustroh

verkauft [5019

Gerh. Schröder, Kl.-Lubin.

5091] Ein gut erhaltener

Coupéewagen

Vollpatentaxen, steht sehr billig zum Verkauf.

Näheres bei Kaufmann **Teschendorf, Rosenberg** Westpreußen.

Fuhrleute

können sofort mit der Anfuhr von Rundholz aus Mittelwald, in der Nähe von Bahnhof Hardenberg, bis an die Weichsel anfangen. Fuhrlohn 2 Mark 80 Pf. p. Festmeter. [5062

F. Treuchel, Gr.-Nebrau.

Bund der Landwirthe, Berlin.

Am **Mittwoch, den 21. März d. J., Nachmittags** 2½ **Uhr,** findet in **Bromberg, in Wichert's Festsälen** (Fischmarkt) eine [4153

General-Versammlung des Bundes der Landwirthe

für den Regierungsbezirk Bromberg statt.

Herr Reichstags-Abgeordneter **Lucke-Patershausen** wird über **„die Bestrebungen des Bundes und sein Verhältniß zu den verschiedenen Parteien"** sprechen.

Alle Mitglieder des Bundes und Freunde der Landwirthschaft aus den Provinzen Posen und Westpreußen sind freundlichst eingeladen.

Der Provinzial-Vorsitzende **Endell-Kiekrz.** Der Kreisvorsitzende für Bromberg. **von Klahr-Klahrheim.**

Unterrichtsanzeigen der Handelslehranstalt

von

J. Italiener Nachf.,

Inhaber **Heinr. Albrecht,** Verbandsbücherrevisor und Handelslehrer, **Königsberg i. Pr.** — Gegr. 1864. — Schmiedestr. 15.

Der Unterricht umfasst: Einfache und doppelte Buchführung, Wechsellehre, kfm. Rechnen, Handelskorrespondenz, Schön-, Schnell- und Maschinenschreiben (a. Masch. versch. Systeme als: Remington, Yost, Hammond etc.), fremde (Handels-)Sprachen, Stenographie (Stolze-Schrey, auch Gabelsberger), Deutsch richtig Sprechen und Schreiben, Handels- u. Verkehrskunde, landwirthsch. Buchführung verbunden mit Unterweisung in Gutsvorstands-, Steuer-, Standesamts- und Amtsvorstehergeschäften (Musterbureau im Hause) etc. — Freie Wahl der Lehrfächer. — Stellenvermittelung. **Prospekte kostenfrei.** Ausbildungsdauer im „Circel" bei täglichem Unterricht — mit Ausnahme von fremden Sprachen — 2 Monate. Auf Wunsch — bes. für Auswärtige — **Schnellcurse.** Beginn neuer Curse zu **Anfang** bezw. Mitte eines jeden Monats. Der Eintritt zum Alleinunterricht in obigen Fächern, sowie zur Unterweisung im **Maschinenschreiben,** worin nur Einzelunterricht stattfindet, kann „täglich" erfolgen. Etwaige Wiederholung unentgeltlich. **Für Damen Separat-Curse.**

Buchführungs- und Steuer-Einschätzungsarbeiten werden prompt ausgeführt.

Versandstelle des **Englischen Uebersetzers.** Fortbildungsblatt in dieser „Weltsprache", **Probenummer** gegen 20 Pfennig-Marke. [5085

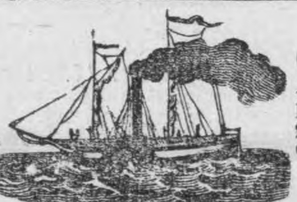


Dampfer „Wanda"

Capt. Goetz

ladet Montag, den 19. d. Mts., in Graudenz nach sämmtlichen Stationen niederwärts bis Danzig. Güteranmeldungen erbittet [5192

A. Nonnenberg Nachfl.



Dampfer Neptun und Bromberg

laden in Danzig nach sämmtlichen **Weichselstädten und Bromberg.** Güteranmeldungen erbittet [5242

Emil Farder, Danzig,
Dampfer-Expedition.

Neues Fahrräder-Versandhaus in nur berühmten Marken.

Bei Diebstahl wird bis zu 300 Mark entschädigt. Kaufpreis eines Schlosses nebst sämmtl. Zub. 6,10 Mk.



Hercules
Dürkopp
Kayser
National
Premier
Kondor
Grützner

Gratis erhält jeder Käufer eines Rades ein Schloß nebst Versicherungsschein, wodurch jedes von mir gekaufte Rad gegen Diebstahl gratis auf 2 J. versichert ist. Grundkapital d. Versicherungs-Gesellsch. 4 Mill. Mk.

Versand nur gegen Kassa an jede Person unter schriftlicher Garantie auf 1 Jahr. Lern-Unterricht bei Kauf gratis. Spezial-Offerte zu Diensten.

Robert Eising,

Bischofswerder Wpr.

Einen jungen, gebildeten

Mann

der sich zum Zeitungs-Redakteur heranbilden will, wird hierzu eine vorzügliche Gelegenheit geboten. Bewerbungen w. briefl. mit der Aufschrift Nr. 5125 d. den Geselligen erbeten.

Chilisalpeter
Kainit
Thomasmehl
Düngergyps

empfiehlt [5142

H. Rielau Nachfl. Th. Langer
Graudenz.

Schindeldächer

aus bestem ostpr., reinen Tannenkernholz, aus eigenen, großen Waldungen, daher bedeut. billiger wie jede Konkurrenz, fertige unter weitgehendster Garantie. Zahlung nach Uebereinkunft, Lieferung der Schindeln franko nächster Bahnstation. Gefl. Aufträge erbittet

M. Kaplan, Friedland Opr.

Obstweine

Apfelwein, Johannisbeerwein, Heidelbeerwein, Apfelsekt, mit **ersten Preisen** ausgezeichnet, empfiehlt **Kelterei Linde Wpr.**

Dr. J. Schlimann.

---

30 Pfund Leder

liefere für **Sattler** für 7,50 Mk. schöne **Kern- u. Bauchstreifen** zum Ausbessern von Pferdegeschirren, f. **Schuhmacher Treibriemenstücke,** Abschnitte von Treibriemen, Croupons u. Militärsohlleder, Kern- u. Bauchstücke per Nachnahme. **Fr. Röder, Berlin,** Putbuserstr. 40. [5112

5081] Ein fast neues

Billard

Spielfläche 1,85 und 0,90 m, veränderungshalber billig zu verkauf. Kommnick, Marienburg.

Walter Lambeck, Thorn

offerirt:

1 Bundesgesetzblatt
1867/72, 2 Bde. geb.

1 Gesetzsammlung
1853/76, 9 Bde. geb.

1 Reichsgesetzblatt
1873/76, 2 Bde. geb.

1 Gesetzsammlung u. Reichsgesetzblatt
zusammen 1877/95, 19 Bde. geb.

1 Justizministerialblatt
1879/97, 19 Bde. geb. [5124

Sämmtlich gut erhalten.

Lord-Cheviots,

Kammgarne, Bayerische Loden, Tuche sowie alle Arten Stoffe für Herren- und Damenbekleidung

gesetzlich geschützt

unter Nro. 40316 in der Zeichenrolle des Kaiserlichen Patent-Amtes.

Unsere mit Fachkenntniss geprüften Qualitäten sind das Hervorragendste der Tuchindustrie, weil sie grosse Haltbarkeit, Schönheit und unerreichte Preiswürdigkeit in sich vereinen. Die Auswahl in Dessins und Farben vom Einfachsten bis zum Hochfeinsten ist so unvergleichlich schön, dass jedem Geschmack Rechnung getragen ist.

Abtheilung: Herrenstoffe.

Vorzügliche Cheviots	p. Mtr. 2.—	bis 11	Mk.
Elegante Buckskins	„ „ 1.30	„ 9	„
Gediegene Kammgarne	„ „ 4.80	„ 14	„
Loden- u. Paletotstoffe	„ „ 2.80	„ 15	„
Aparte Hosenstoffe	„ „ 2.80	„ 13	„

Forst-, Feuerwehr-, Billard-, Livree-Tuche Arbeiterstoffe, englisch Leder, Rippsammete, Sommerstoffe, wasserdichte Stoffe, Sportstoffe.

Abtheilung: Damenstoffe.

Schw. glatte u. Fantasiegew.	p. m 70 Pf.	bis 5.—	M.
Farbige glatte u. gem. Stoffe	„ „ 75 „	„ 4.50	„
Neuheiten in Fantasiestoff.	„ „ 60 „	„ 3.80	„
Damentuche i. gross. Sortim.	„ „ 60 „	„ 5.90	„
Beige u. Cover-Coate neuest. Mel.	70 „	„ 4.40	„
Weisse u. lichtfarb. Kleiderstoff.	90 „	„ 3.—	„

Waschstoffe, Kattune, Zefire, Blousenstoffe, Baumwollenwaaren jeder Art für den Hausbedarf.

Muster franco

direct an das gebrauchende Publikum ohne Kaufsverpflichtung. **Garantie:** Umtausch oder Zurücknahme.

Tuchausstellung Augsburg 25

(Wimpfheimer & Cie.) [1853

G. Wolkenhauer, Stettin

Hof-Pianofortefabrik.

Errichtet 1853.

Hoflieferant

Sr. Majestät des deutschen Kaisers und Königs von Preussen.
Sr. Königl. Hoheit des Grossherzogs von Baden.
Sr. Königl. Hoheit des Grossherzogs von Sachsen-Weimar.
Sr. Königl. Hoheit des Grossherzogs von Mecklenburg-Schwerin.
Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Friedrich Carl von Preussen.

Specialität: Wolkenhauer's Lehrer-Instrumente, Pianinos mit neuen Resonanzböden, unverwüstlichen Mechaniken und von unübertroffener Haltbarkeit. [1103

20 Jahre Garantie.

Erstklassiges Fabrikat. 20 goldene und silberne Medaillen. Ehrenpreise und Ehrendiplome.

Königl. Preussische Staatsmedaille für gewerbliche Leistungen.

Franko-Lieferung. Probesendung. Baarzahlungsrabatt.

Theilzahlung gestattet.

Illustrirte Preislisten franko und kostenlos.

Neu und als praktisch hervorragend anerkanntes, unentbehrliches Ackergeräth anerkannte

Ackerschleife

mit sich selbst schärfenden Unkrautmessern. Gesetzlich geschützt.



Preis der Ackerschleife aus Schmiedeeisen 48 Mark.

Baldige Ertheilung von Aufträgen erbitten die **alleinigen** Fabrikanten

Hodam & Ressler

Maschinenfabrik,

Danzig u. Graudenz.

Heilung

durch m. neueste, bewährte Methode (bes. Garant. i. veralt. Harnleiden ohne Einspr.), Blasenleid., veralt. Hautkrankh. ohne Quecksilber. Ausw. briefl. ohne Berufsstörung mit größtem Erfolg.

Menger, Berlin, Steinstr. 21.

Viel Geld

kann Jeder verdienen durch Vertrieb meiner Kautschukstempel.

Paul Busch, Görlitz,
Demianiplatz 23/24. [5183

5109] Die in der

Serie gezogene Staatsschuldverschreibung

Fl. 250,— Loos

k. k. österreich. Anlehen v. 1854

Serie 1344, Nr. 27

die in der am 1. April 1900 stattfindenden Ziehung, Hauptgewinn

200 000 Kronen

Niete 608 Kronen, gezogen werd. muß, habe ich für 780 Mark zu verkaufen.

Berlin W. **Peter Löwe** Mohrenstr. 42.

Telegr.-Adr. **Glückspeter** Berlin.

---

ff. Pflaumenmus

süß u. wohlschmeck, aus erster Hand, off. in all. Pack. v. 30-Pfd.-Fässern an p. Centner Netto inkl. Mk. 16,00 ab hier [2714

Friedrich Witte, Musfabrik, **Magdeburg,** gegründet 1877.

Verein für Feuerbestattung.

Am Freitag, den 23. cr., Abends 8 Uhr, [5107 **im Gr. Gewerbehaussaal zu Danzig.**

Oeffentlich. Vortrag

des Herrn Redakteur

Winkler, Berlin

„Unser gutes Recht und seine Gründe".

Eintritt frei. Gäste willkommen.

Adler-Saal.

Sonntag, den 18. März:

Konzert.

Anfang 8 Uhr. Entree 50 Pfg. Familienbillets wie bekannt an der Kasse. Das Programm hängt am Adler aus. **Nolte.**

Tivoli.

Sonntag, den 18. März cr.

Großes Konzert

der Kapelle des Infant.-Regts. Nr. 141, unter Leitung ihres Dirigenten **C. Kluge.**

Gewähltes Programm.

Ganze Kapelle.

Eintrittspreis 30 Pf., Loge 50 Pf.

Anfang ½8 **Uhr.** [4835

Danziger Stadt-Theater.

Sonntag Nachm.: Erm. Preis. Jed. Erwachs. hat d. Recht, e. Kind frei einzuführ. **Eine tolle Nacht.** Gesangsposse.

Abds.: Gastspiel v. Alberti. **Martha.** Oper.

Montag: Gastspiel v. Dr. Pohl. **Der Kaufmann v. Venedig.**

Bromberger Stadt-Theater.

Sonntag: **Unser einziges Kind.** Schwank von Holm.

Montag: **Der Mennonit.** Trauerspiel von Wildenbruch.

Welch edeldenkende Leute möcht. ein 12 Wochen altes

Mädchen

aus besserem Herkommen an Kindesstatt annehmen?

Meldungen brieflich mit der Aufschrift **C. G. 44** an die Exped. der „Ostdeutschen Presse" in Bromberg. [5083

Heute 5 Blätter.

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 65.

Graudenz, Sonntag] [18. März 1900.

Die Kgl. Akademie der Wissenschaften in Berlin

begeht am 19. und 20. März in Gegenwart des Kaisers das Fest ihres 200jährigen Bestehens. Sie ist eine Schöpfung Kurfürst Friedrichs III. von Brandenburg, des nachmaligen ersten Preußenkönigs, der eifrig bestrebt war, das geistige Leben in seinen Staaten zu heben, Kunst und Wissenschaft zu fördern und insbesondere seiner Hauptstadt Berlin „glänzende" Einrichtungen zu verleihen, wie sie in Paris bereits Ludwig XIV. geschaffen hatte. Bei seiner Gemahlin Sophie Charlotte, einer der geistvollsten Frauen der damaligen Zeit, fand der Kurfürst für seine Bestrebungen eine Fülle von Anregung.

Sophie Charlotte hatte als Tochter Ernst August's von Hannover eine vortreffliche Erziehung genossen; sie unterhielt sich geläufig in der französischen, englischen und italienischen Sprache, hatte sogar lateinischen Unterricht empfangen und war auf weiten Reisen, die sie nach Italien und nach Paris an den Hof Ludwigs XIV. geführt hatten, mit Land und Leuten Europas genauer bekannt geworden. Einen hervorragenden Einfluß auf ihre Bildung hatte Leibniz gewonnen, der seit dem Jahre 1676 in hannoverschen Diensten stand und dessen philosophische Anschauungen auf die junge Prinzessin den tiefsten Eindruck gemacht hatten. Mit dem Philosophen blieb Sophie Charlotte auch in Briefwechsel, nachdem sie am 28. September 1684 dem brandenburgischen Kurfürsten die Hand zum Lebensbunde gereicht hatte und nach Berlin gezogen war. Was ihr Anregendes aus diesem Briefwechsel erwuchs, suchte sie soweit als möglich zu verwirklichen. Am 11. Juni des Jahres 1700 wurde unter dem Namen „Sozietät der Wissenschaften" die jetzige Kgl. Akademie der Wissenschaften ins Leben gerufen und Leibniz zu ihrem Präsidenten gemacht. In seiner Denkschrift über die Errichtung der Berliner Akademie heißt es:

„Solche churfürstliche Sozietät müßte nicht auf bloße Curiosität oder Wißbegierde und unfruchtbare Experimente gegründet sein oder bei der Erfindung nützlicher Dinge ohne Applikation beruhen, wie in Paris, London und Florenz geschehen, sondern man müßte gleich anfangs das Werk sammt der Wissenschaft auf den Nutzen richten und auf solche Specimina denken, davon die hohen Urheber und das gemeine Wesen ein Mehreres zu erwarten Ursache habe. Es wäre demnach der Zweck, theoriam cum praxi zu vereinigen und nicht allein die Kräfte und Wissenschaften, sondern auch Land, Leute, Feldbau, Manufakturen und Commercium und, mit einem Wort, die Nahrungsmittel zu verbessern, überdies auch solche Entdeckungen zu thun, dadurch die überschwengliche Ehre Gottes mehr ausgebreitet und dessen Wunder mehr als bisher erkannt, mithin auch der christlichen Religion gute Polizei, Ordnung und Sitten, theils bei heidnischen, theils noch rohen, auch wohl barbarischen Völkern gepflanzt oder mehr ausgebreitet werde."

Der König befahl dem Architekten Martin Grünberg, an der Dorotheenstraße auf dem Grundstück des Kgl. Stalles einen Bau sammt Sternwarte für die Kgl. Sozietät aufzuführen, aber erst am 19. Januar 1711 war der Befehl insoweit ausgeführt, daß an diesem Tage in dem Neubau die erste feierliche Sitzung der gelehrten Gesellschaft stattfinden konnte.

Die Mitglieder wurden in vier Klassen getheilt, deren jede ihren besonderen Direktor erhielt. Die erste Klasse hatte sich mit Naturlehre, Arzneikunst und Chemie zu beschäftigen, die zweite mit Mathematik, Astronomie und Mechanik, die dritte mit Verbesserung der deutschen Sprache und mit der Landesgeschichte, die vierte mit Litteratur, insbesondere mit der orientalischen.

Eines der hervorragendsten Mitglieder der Sozietät war seit 1706 Joh. Leonh. Frisch, der von 1726 bis 1743 Rektor des Berlinischen Gymnasiums zum Grauen Kloster gewesen ist. Er ist angeblich der Erfinder des Berliner Blau und hat in Berlin vor dem Spandauer Thor die ersten Pflanzungen von Maulbeerbäumen für die Zwecke des Seidenbaues angelegt.

Unter dem neuen Herrn, dem Soldaten-König Friedrich Wilhelm I., fanden die Wissenschaften keine Unterstützung, ja offene Verachtung; die Bestrebungen der Akademie nannte der König „Narrenspossen". Die „Sozietät" siechte unter der Präsidentschaft eines Gundling, der im Tabakskollegium die Rolle eines Narren spielen mußte, langsam dahin. Frisches Leben zog erst wieder ein unter Friedrich dem Großen, der wenige Jahre nach seinem Regierungsantritt eine Reform der Sozietät vornahm. Es entstand die Kgl. Akademie der Wissenschaften, die am 24. Januar 1744, dem Geburtstage des Königs, ihre Statuten erhielt.

Im Juni des Jahres 1746 nahm der König den Titel eines Protektors der Akademie an, nachdem er zuvor den berühmten französischen Gelehrten Pierre de Maupertuis zum Präsidenten ernannt hatte. Dieses Mannes wissenschaftliche Größe besteht darin, daß er die Weltlehre Newtons mit Entschiedenheit vertreten und ihr durch seine Schriften Bahn gebrochen hat.

In der Folgezeit hat die Kgl. Akademie der Wissenschaften in Berlin einen glänzenden Aufschwung genommen. Insbesondere hat sie im 19. Jahrhundert Hervorragendes geleistet. Dem wissenschaftlichen Leben der Nation ist sie ein Rückgrat gewesen und den Gedanken, daß die Wissenschaft keine Landesgrenzen kenne, sondern ein gemeinsames Band um die Völker schlinge, hat sie mächtig fördern helfen. Die hervorragendsten Geister sind ihre Mitglieder gewesen. Hervorgehoben seien nur die Philologen F. A. Wolf, Welcker, Böckh, die großen Naturforscher Alexander von Humboldt, Ehrenberg, Kirchhoff, Dove, Helmholtz, Dubois, die Archäologen Hirt, von Levetzow, Bötticher, Curtius, Lepsius u. A.

Für die große Festsitzung, welche aus Anlaß der Zweihundertjahrfeier der Akademie der Wissenschaften am 20. März im Sitzungssaale des Abgeordnetenhauses stattfindet, ist das Programm jetzt endgiltig festgesetzt. Einem Musikvortrag folgt die Festrede des Prof. D. Dr. Harnack und alsdann der Empfang der Abordnungen. Es werden Vertreter erscheinen von 4 deutschen Akademien, 27 Akademien des Auslandes. Eine zweite Gruppe bilden die 22 Universitäten des Deutschen Reiches und die 7 deutschen Universitäten in Oesterreich und der Schweiz. Auch die preußischen Provinzial-Gesellschaften werden vertreten sein.

100 000 Mark hat die Stadt Berlin zur Zweihundert-Jahrfeier der Akademie der Wissenschaften gestiftet und zwar „zur Förderung der Naturwissenschaften". Der Beschluß der städtischen Behörden nebst Stiftungs-Urkunde sollen den Sekretären bei der Feier in Dokumentform überreicht werden.

Professor Adolf Harnack hat im Auftrage der Akademie der Wissenschaften deren Geschichte geschrieben; es ist ein einbändiges, reich illustrirtes Werk mit vielen Urkunden. „Möge das öffentliche Urtheil" — mit diesen stolzen Worten schließt Professor Harnack — „sich in der Ueberzeugung bestärkt sehen, daß die Akademie niemals zur Parade dagewesen ist, sondern ein großes Stück Arbeit geleistet hat und noch leistet."

Aus der Provinz.

Graudenz, den 17. März.

— [**Westpreußischer Fischereiverein.**] Am 26. März findet im Landeshause zu Danzig eine Vorstandssitzung statt. Auf der Tagesordnung stehen Mittheilungen des Vorsitzenden und des Geschäftsführers, Jahresbericht für 1899/1900 (Referent Herr Dr. Seligo); Entlastung der Jahresrechnung für 1898/99, Etat für 1900/01 (Referent Herr Meliorations-Bauinspektor Denecke), Prämienbewilligung für Unterdrückung von Uebertretungen des Fischereigesetzes, Seemannsheim in Hela (Referent Herr Korvettenkapitän Darmer), Festsetzung der Tagesordnung und Anberaumung des Termins für die Hauptversammlung.

— [**Sonderzug von Konitz nach Schneidemühl.**] Aus Anlaß der am 23. d. Mts. in Jastrow stattfindenden Ersatzwahl eines Landtags-Abgeordneten für den Wahlkreis Flatow-Dt.-Krone wird die Eisenbahnverwaltung einen Personen-Sonderzug mit zweiter und dritter Klasse von Konitz nach Schneidemühl in folgendem Fahrplan verkehren lassen: Konitz ab 5.49 früh, Schneidemühl an 7.35 Vorm. Zu diesem Zuge, welcher auf sämmtlichen Zwischenstationen hält, werden einfache, sowie Rückfahrkarten zum gewöhnlichen Fahrpreise ausgegeben.

— [**Bereitstellung von Eisenbahnwagen zu Uebungen der Sanitätskolonnen.**] Der Herr Eisenbahnminister hat die Eisenbahndirektionen ermächtigt, den Sanitätskolonnen des Preußischen Landes-Kriegervereins zu den in der Regel an den Sonntagen stattfindenden Uebungen im Ein- und Ausladen von Kranken und Verwundeten die erforderlichen Eisenbahnwagen unentgeltlich zur Verfügung zu stellen, sofern die Anforderung der Wagen und die Zeitdauer der Benutzung geringfügig bleibt und die Uebungen nicht zur Zeit von Wagenmangel stattfinden.

— **Während der gegenwärtigen Deckperiode** sind in der Provinz Ostpreußen zusammen 665 Beschäler aus Königlichen Landgestüten auf Stationen aufgestellt worden. Hiervon stammen aus den Landgestüten Gudwallen 191, Insterburg 188, Rastenburg und Braunsberg 158 bezw. 128 Hengste.

— **Die Ansiedelungs-Kommission** hat das bisher Herrn Bandelow gehörige Rittergut Tuchorze für 1500000 Mk. gekauft. Die Uebernahme erfolgt am 1. April.

— [**Ordensverleihungen.**] Dem Rechnungs-Revisor Rechnungsrath Janert zu Tilsit ist der Rothe Adler-Orden vierter Klasse verliehen.

— [**Personalien von der evangelischen Kirche.**] Der Vikar Favre in Wongrowitz ist als Hilfsprediger für Punitz ordinirt.

— [**Personalien von den Gymnasien.**] Der wissenschaftliche Hilfslehrer Dr. Heß in Schneidemühl ist unter Belassung an dem dortigen Gymnasium zum Oberlehrer ernannt.

— [**Personalien vom Gericht.**] Zum Amtsrichter sind ernannt: die Gerichts-Assessoren Lichtenstein aus Berlin in Kyritz, Krause aus Stendal in Anklam, Marschall aus Pinne in Schmiegel. Der zur Rechtsanwaltschaft bei dem Landgericht Köslin zugelassene Rechtsanwalt Krüger ist gestorben und deshalb in der Rechtsanwaltsliste gelöscht.

Der Rechtsanwalt Boehnke in Marggrabowa ist zum Notar ernannt.

* — [**Personalien bei der Post.**] Uebertragen sind, zunächst kommissarisch: den Ober-Postdirektionssekretären Werrmann in Danzig eine Kassirerstelle bei dem Telegraphenamt in Hamburg, Collatz in Berlin die Postkassirerstelle bei dem Postamt in Marienburg, den Postsekretären Hildebrand in Graudenz und Bahlcke in Danzig Ober-Postdirektionssekretär-Stellen in Frankfurt a. O. bezw. Berlin. Die Verwaltung der Posthilfstelle in Subkau-Dorf ist dem Gastwirth Weiland übertragen worden. In den Ruhestand tritt der Ober-Telegraphenassistent Wegner in Danzig.

— [**Bestätigung.**] Die Wahl des Gutsbesitzers Goeldel zum Schöffen für die Landgemeinde Zoppot ist bestätigt worden.

R **Culm**, 16. März. Bei der heute am kgl. Gymnasium abgehaltenen Abgangsprüfung erhielten folgende Abiturienten das Zeugniß der Reife: Burlinski, Dembienski, Kabel, Makowski, Nothmann, Nowakowski, Olszewski, Westphal, Wilemski, Borowski, Buczkowski, Czieniszewski, Juckowski, Hirschberg, Ossowski, Pompecki, Przybyszewski und Stein. Ein Schüler erkrankte vor der Prüfung bedenklich und wird besonders geprüft werden. Von 40 angemeldeten wurden nur 19 zur Prüfung zugelassen.

⊙ **Thorn**, 16. März. Wegen Majestätsbeleidigung verurtheilte die Strafkammer heute den Händler Johann Bukowski aus Mocker zu drei Monaten Gefängniß. Die Verhandlung fand unter Ausschluß der Oeffentlichkeit statt. — Der Wirthschaftsinspektor Gottlieb Gaede aus Kokotzko wurde wegen wissentlich falscher Anschuldigung zu zwei Monaten Gefängniß verurtheilt. Er hat in einer an die Staatsanwaltschaft gerichteten Anzeige den Tischlermeister K. aus D. wider besseres Wissen der Beleidigung beschuldigt. — Wegen fahrlässiger Gefährdung eines Eisenbahntransportes hatte sich der Arbeiter Joseph Schubert von hier zu verantworten. Am Abend des 30. Dezember v. Js stieß ein von Schubert geführtes Fuhrwerk mit einem Wagen der elektrischen Straßenbahn zusammen. Schubert hat den Unfall durch grobe Fahrlässigkeit verschuldet und wahrscheinlich auf seinem Wagen geschlafen. Schubert erhielt eine Woche Gefängniß.

* **Podgorz**, 15. März. Unsere Gemeinde ist Mitglied der Provinzial-Wittwen- und Waisenkasse geworden und hat für ihre Beamte jährlich 115 Mark Beiträge zu zahlen, außerdem die Beträge vom Jahre 1885 ab nachzuzahlen. Der Zuschuß beträgt drei Prozent des Jahreseinkommens.

\+ **Rosenberg**, 16. März. Die gestrige Stadtverordneten-Versammlung nahm ein Ortsstatut für die gewerbliche Fortbildungsschule an. Ferner wurde eine Schlachthauskommission gebildet. Für die im Juli hier vom landwirthschaftlichen Vereine zu veranstaltende Gruppenschau wurde eine Prämie von 50 Mk. bewilligt. Ein neben der Stadt gelegenes größeres Stück Oedland soll von der Stadt gekauft und aufgeforstet worden. Mitgetheilt wurde, daß in nächster Zeit vom Fiskus hier eine Wohnhaus für zwei verheirathete Amtsrichter erbaut werden wird.

T **Aus dem Kreise Karthaus**, 17. März. Als der Kutscher des Rittergutsbesitzers v. S. nach Zuckau fuhr, um dort Bestellungen zu machen, nahm er unterwegs einen Steinschläger mit, der bereits im Zuchthaus gesessen hat. Während der Knecht seine Aufträge erledigte, fuhr sein Gefährte mit dem Gespann von dannen. In Rheinfeldt hielt er vor dem Gasthause an und ließ sich einen Schnaps geben, den er auf seiner Rückfahrt zu bezahlen versprach. Er kehrte jedoch nicht wieder und wurde erst in Löblau, wo er die vom Fuhrwerk genommene Pelzdecke zu verkaufen suchte, abgefaßt. Am folgenden Tage wurde das Gespann seinem Herrn wieder zugestellt. Der Steinschläger sitzt hinter Schloß und Riegel.

Königsberg, 16. März. Die landwirthschaftliche Magazingenossenschaft trat am Freitag zu ihrer Hauptversammlung unter dem Vorsitz des Herrn Rittergutsbesitzer Tomaschke-Julienhof zusammen. Herr Direktor Stieren erstattete den Geschäftsbericht für 1899. Danach balancirten Einnahme und Ausgabe mit 1758448 Mk., das Gewinn- und Verlustkonto schließt mit 43338 Mk. und das Bilanzkonto mit 445042 Mk. ab. Die ausscheidenden Mitglieder des Vorstandes wurden wiedergewählt.

Q **Goldap**, 16. März. Zum Besten des hiesigen Armenunterstützungsvereins und des Verbandes zur Unterstützung der Wittwen und Waisen deutscher Militärmusiker fand gestern eine Wohlthätigkeitsvorstellung statt. Der pekuniäre Erfolg war recht zufriedenstellend.

* **Ortelsburg**, 16. März. Eine Filiale (nur Annahme von Sparkassengeldern) der hiesigen Kreissparkasse wird zum 1. April in Willenberg ins Leben treten. Die Geschäftsführung derselben ist Herrn Stadtkämmerer Wenzel übertragen worden.

g **Tilsit**, 15. März. Ein hiesiger Einwohner bezeichnete vor Kurzem eine mit ihrem Ehemann auf der Straße gehende Ehefrau einem Polizeisergeanten gegenüber als Dirne. Als der Name des Ehepaares festgestellt wurde, erfolgte auch die Feststellung der Person des Beleidigers. Dieser ist nun wegen Beleidigung mit drei Monaten Gefängniß bestraft worden.

Bromberg, 15. März. Ein größerer Brand entstand gestern Abend gegen 10 Uhr auf dem Grundstück der Wittwe Kottke. Der erst vor kurzer Zeit erbaute Speicher der E. Krüger'schen Glashandlung brannte vollständig aus.

O. **Fordon**, 16. März. Die Tochter des verstorbenen Stellmachermeisters Steinke, welche aus Berlin zu ihrer Mutter heimgekehrt war, stürzte sich heute in einem Anfall von Geistesstörung in die Weichsel und ertrank.

Nakel, 16. März. In der gestrigen Stadtverordnetenversammlung wurde der Etat in Einnahme und Ausgabe auf 108000 Mk. festgesetzt und beschlossen, zur Deckung des Steuerbedarfs 150 Proz. der Einkommen- und 170 Proz. der Realsteuern zu erheben. Die Gehälter sämmtlicher Kommunalbeamten wurden erhöht, und es soll in Kürze eine Gehaltsskala geschaffen werden. Beschlossen wurde, an verschiedenen Stellen der Stadt Trottoir zu legen.

< **Posen**, 16. März. In der heutigen Hauptversammlung der Provinzial-Genossenschaftskasse ergab der Jahresbericht, daß 253 Genossen an die Kasse angeschlossen sind, die 11722 Geschäftsantheile mit 11722000 Mark Haftsumme besitzen. Der gesammte Umsatz im Jahre 1899 betrug 30937659 Mark. Von den Krediten bei der Central-Genossenschaftskasse (4077800 Mark) wurden 3425323 Mark in Anspruch genommen. Die Spareinlagen bei den einzelnen Genossenschaften wachsen, wenn auch langsam. Die Kasse berechnete den Genossenschaften für schuldige Zinsen $4\frac{1}{4}$, für guthabende Zinsen 4 Prozent. Der Reingewin beträgt nur 7397 Mark, weil der hohe Zinsfuß der Centralkasse nur die Wahl ließ, entweder den Genossenschaften höhere Zinsen zu berechnen, oder mit einem Aufschlage von $\frac{1}{4}$ Prozent sich zu begnügen. Von dem Reingewinn wird nur eine Dividende von $2\frac{1}{2}$ Prozent gezahlt, da Abschreibungen zum Reservefonds gemacht werden müssen und an den Verband der landwirthschaftlichen Genossenschaften ein Zuschuß von tausend Mark gezahlt wird. Die Versammlung beauftragte den Vorstand, zu beantragen, daß in Posen ein Post-Checkamt errichtet werde, falls der Checkverkehr zur Einführung kommt.

\+ **Ostrowo**, 16. März. Gestern Abend traf hier der Oberpräsident von Posen Herr Dr. von Bitter in Begleitung des Herrn Oberpräsidialrathes Thon ein, ließ sich heute die Kreisbeamten und Mitglieder der Stadtvertretung vorstellen, besichtigte einige öffentliche Gebäude und unternahm alsdann mit dem Herrn Landrath mittels Sonderzuges eine Fahrt nach Skalmierzyce, um von dort aus dem Gouverneur v. Daragan in Kalisch einen Besuch abzustatten.

k. **Obornik**, 16. März. Der Kreisausschuß hat beschlossen, das Gut Owietschek unter Abtrennung von dem fiskalischen Gutsbezirk Rogasen in kommunaler Beziehung mit der Landgemeinde Owietschek zu vereinigen. — Die Verlegung des Katasteramtes von Rogasen nach Obornik soll zum 1. April erfolgen; die Verwaltung ist dem Kataster-Landmesser Yersin aus Posen vom 1. Mai übertragen.

W **Kosten**, 16. März. Das Konsistorium hat dem hiesigen Kirchenvorstande in Betreff einer anderen Verwerthung des sogenannten alten Kirchhofes, dessen Verkauf im vorigen Jahre von derselben Behörde verhindert wurde, eröffnet, daß auf dem Platz Wohnhäuser errichtet werden sollen, welchem Auftrage in Anbetracht des hier herrschenden Wohnungsmangels wohl entsprochen werden dürfte.

Wongrowitz, 16. März. Der Radfahrerverein hielt seine Hauptversammlung ab. Nach dem Kassenbericht betrugen die Einnahmen 239 Mk., die Ausgaben 206 Mk. Als Vorsitzender wurde Herr Bauunternehmer Gehlkar gewählt.

Benkheim, 16. März. Herr Rittergutsbesitzer Dahlenburg auf Klewienen hat etwa $\frac{3}{4}$ seines gut bestandenen Waldes an einen Herrn Ripping aus Charlottenburg verkauft. Herr R. gedenkt nun 300—400 Arbeiter dort anzustellen, um den Wald niederhauen zu lassen.

h **Schneidemühl**, 16. März. Aus Anlaß des Luxus-Pferdemarktes wird am 22. April wieder ein Wettrennen des Bromberger Herren-Reiter-Vereins auf dem hiesigen großen Exerzierplatz stattfinden.

A **Janowitz**, 16. März. Beim Abtragen des alten Gebäudes „Deutsches Kaufhaus" versuchte heute der Besitzer des Hauses, Ansiedler Seehawel aus Bismarcksfelde, um die Arbeit zu beschleunigen, eine Giebelwand umzustürzen. Dieselbe stürzte aber vorzeitig mit solcher Gewalt herab, daß sie die Decke und den Fußboden durchbrach und den S. mit sich herabriß und ihn verschüttete. Es gelang, den S. aus seiner unglücklichen Lage zu befreien. Er hat schwere Verletzungen erlitten.

∋ **Tempelburg**, 15. März. Der Stadtetat für das Jahr 1900 balancirt mit ungefähr 77000 Mark, 5000 Mark mehr als im vorigen Jahre. An Kommunalsteuern werden 140 Proz. der Staatssteuern erhoben werden. Beschlossen wurde in der letzten Stadtverordnetenversammlung, daß das Gehalt des Schlachthausinspektors 900 Mark ohne Steigerung, das des Stadtsekretärs, des Rendanten und des Verwalters der städtischen Sparkasse 900 Mk., steigend bis zu 1400 Mark, des Försters von

900 bis 1050, der Nachtwächter von 300 bis 450, der Polizisten von 500 bis 650 bezw. von 450 bis 600 Mark betragen soll.

[] **Rummelsburg**, 16. März. Der Kaiser hat der unverehelichten taubstummen Auguste Lietz von hier eine Nähmaschine geschenkt.

br **Köslin**, 16. März. Der städtische Etat für das neue Verwaltungsjahr unserer Stadt balancirt in Einnahme und Ausgabe mit 716847 Mk., gegen das Vorjahr wieder 14904 Mk. mehr. Die Aktiva der Stadt betragen 800393 Mk. Die Forstverwaltung hat einen Ueberschuß von 90738 Mk., die Gasanstalt 15000 Mk. Zuschüsse erfordern der Armenetat 34002 Mk. und der Schuletat 131119 Mk. Vom 1. April ab sollen sämmtliche städtische Steuern von 190 bezw. 170 Proz. Zuschlag auf 200 Proz. erhöht werden. — Die hiesige Maler-Fachschule hatte die in den Unterrichtsstunden angefertigten Lehrlingsarbeiten ausgestellt, welche allgemeinen Beifall fanden. Zehn Lehrlinge wurden mit Preisen und ehrenden Anerkennungen ausgezeichnet.

Verschiedenes.

— **[Eisenbahnunglück.]** Auf der der Friedenshütte bei Kneuttingen (Lothringen) gehörigen Privatbahn ist ein Arbeiterzug entgleist. Zwei Arbeiter, welche unter die Maschine geriethen, waren sofort todt, drei starben auf dem Transport; fünf andere Arbeiter wurden schwer verletzt. Die Ursache des Unglücks ist noch nicht aufgeklärt.

— **[Also doch noch!]** Der Intendant der Kgl. Schauspiele zu Berlin hat an Paul Heyse folgendes Glückwunsch-Telegramm gesandt: „An Paul Heyse, Gardone, Garda-See. Namens der Königlichen Schauspiele spreche ich Ihnen zum heutigen Tage die herzlichsten Glückwünsche aus und verbinde damit meine aufrichtigsten Glück- und Segenswünsche. Das Königliche Schauspiel wird die Feier Ihres Geburtstages etwas verspätet begehen, da äußere Umstände eine Verzögerung herbeiführen." — Diese Feier ist nunmehr auf den 26. März festgesetzt.

— **Die Thierärztliche Hochschule Hannover,** die im vorigen Herbst eröffnet wurde und jetzt das erste Semester ihrer Thätigkeit hinter sich hat, hält z. Zt. einen 14tägigen Fortbildungskursus für Thierärzte ab, welche bereits kürzere oder längere Zeit in der Praxis gestanden haben. Fast sämmtliche Professoren betheiligen sich an jenem Unterricht, zu welchem sich 29 beamtete und nicht beamtete Thierärzte aus den verschiedenen Provinzen Preußens und Staaten des Reiches eingefunden haben.

— **[Bedenkliches Lob.]** Sie: „Der neue Amtsrichter ist heute in unser'm Kaffeekränzchen einstimmig als Muster eines Ehemanns erklärt worden!" — Er: „Das muß ein schöner Waschlappen sein!"
Fl. Bl.

— **[Offene Stellen für Militär-Anwärter.]** (Erforderlich ist der Besitz des Civilversorgungsscheines). Polizeisergeant in Fürstenwalde (Spree) vom 1. Juli. Gehalt 1100 Mk., steigend bis 1600 Mk. und 80 Mk. Kleidergeld. Meldungen an den Magistrat daselbst. — Polizeisergeant in Weißenfels vom 15. April. Gehalt 1200 Mk., steigend bis 1500 Mk. Meldungen bis 25. April an den Magistrat daselbst. Polizeisergeant für die Bau-, Gesundheits- und Nahrungsmittelpolizei in Köln (Rh.) vom 1. April cr. Gehalt 1500 Mk., steigend bis 2200 Mk., und freie Dienstkleidung. Meldungen baldigst an das Oberbürgermeisteramt daselbst. — Polizeisergeant für den Nachtdienst in Kreuznach vom 1. Mai. Gehalt 1500 Mk., steigend bis 1600 Mk. Bewerbungen baldigst an das Bürgermeisteramt daselbst. — Polizeisergeant in Trier von sofort. Gehalt 1200 Mk., steig. bis 2000 Mk. Meldungen an das Oberbürgermeisteramt in Trier. — 19 Schutzmänner in Hannover vom 1. bezw. 11. April. Gehalt 1200 Mk., steigend bis 1600 Mk. Bewerbungen an das Polizei-Präsidium daselbst. — Mehrere Polizeisergeanten in Hildesheim vom 1. April. Gehalt 1250 Mk, steigend bis 1875 Mk. Meldungen an die Polizeidirektion daselbst. — Sechs Bureaugehilfen bei der Vormundschaftsbehörde in Hamburg. Gehalt 1200 Mk. Meldungen an die Senatskanzlei daselbst. — Landbriefträger bei der Oberpostdirektion Stettin vom 1. April, Halle a. S. vom 1. April, Oldenburg vom 1. Juni, Köslin vom 1. Juni, Darmstadt vom 17. April.

Danzig, 16. März. **Mehlpreise** der großen Mühle.

Weizenmehl: extra superfein Nr. 000 per 50 Kilo Mk. 12,00, superfein Nr. 00 Mk. 11,00, fein Nr. 1 Mk. 10,00, Nr. 2 Mk. 8,50, Mehlabfall oder Schwarzmehl Mk. 5,40. — **Roggenmehl:** extra superfein Nr. 00 pro 50 Kilo Mk. 13,00, superfein Nr. 0 Mk. 12,00, Mischung Nr. 0 und 1 Mk. 11,00, fein Nr. 1 Mk. 9,40, fein Nr. 2 Mark 7,80, Schrotmehl Mark 8,80, Mehlabfall oder Schwarzmehl Mark 5,70. — **Kleie:** Weizen- pro 50 Kilo Mark 4,90, Roggen- Mk. 4,90, Gerstenschrot Mark 7,00. — **Graupe:** Perl- pro 50 Kilo Mk. 14,50, feine mittel Mk. 13,50, mittel Mk. 11,50, ordinär Mark 10,00. — **Grütze:** Weizen- pro 50 Kilo Mk. 14,00, Gersten- Nr. 1 Mk. 12,50, Gersten- Nr. 2 Mk. 11,50, Gersten- Nr. 3 Mk. 10,00, Hafer- Mk. 15,00.

Königsberg, 16. März. **Getreide- u. Saatenbericht** von Rich. Heymann und Riebensahm.

Zufuhr: 62 russische, 71 inländische Waggons.

Weizen (pro 85 Pfd.) unverändert, hochbunter 770 Gr. (130) bis 775 Gr. (131) 145 (6,16) Mk., 146 (6.21) Mk., 759 Gr. (128) 145 (6.16) Mk., 749 Gr. (126) 142 (6,03) Mk., 727 Gr. (122) 140 (5,95) Mk., bunter 722 Gr. (121) 146 (6,21) Mark, 749 Gr. (126) bl. 136 (5,78) Mk., rother 754 Gr. (127) 130 (5,95) Mark, Sommer- 737 Gr. (124) 140 (5,95) Mk. — **Roggen** (pro 80 Pfd.) gehandelt pro 714 Gr. (120 Pfd. holländ.) jede 6 Gr. mehr oder weniger mit 1 Mk. pro Tonne, über 738 Gr. (124) mit ½ Mk. pro Tonne zu reguliren, 714 Gr. (120) 133,5 (5,34) Mark, bes. 132,5 (5,30) Mk., 696 Gr. (117) 132 (5,28) Mark. — **Gerste** (pro 70 Pfd.) große 124,5 (4,36) Mk., 126 (4,41) Mark. — **Hafer** (pro 50 Pfd.) 113 (2,82) Mk. bis 119 (2,98) Mk., fein 120 ((3,00) Mk. bis 124,5 (3,10) Mk. — **Erbsen** (pro 90 Pfd.) weiße 118 (5,31) Mk., graue 118 (5,31) Mk. — **Bohnen** (pro 90 Pfd.) Pferde- 116 (5,22) Mk., Peluschken 118 (5,30) Mk. — **Wicken** (pro 90 Pfd.) 112 (5,04) Mk., 122 (5,49) Mk., fein 130 (5,85) Mark.

Bromberg, 16. März. **Amtl. Handelskammerbericht.**

Weizen 135—145 Mark. — **Roggen**, gesunde Qualität 124 bis 130 Mk., feuchte, abfallende Qualität unter Notiz. — **Gerste** 114—118 Mk. — Braugerste 118—130 Mk. — **Hafer** 116—120 Mk. — **Erbsen**, Futter-, nominell ohne Preis, Koch- 135—145 Mk.

Posen, 16. März. (Marktbericht der Polizeidirektion.)

Weizen Mk. —,— bis —,—. — **Roggen** Mk. 12,70—13,20. — **Gerste** Mk. 11,00 bis 11,80. — **Hafer** Mk. 12,50 bis 12,80.

Berlin, 16. März. **Butter.** (Gebr. Lehmann & Co.)

Die hiesigen Engros-Verkaufspreise im Wochendurchschnitt sind (Alles per 50 Kilo): Für feine und feinste Sahnenbutter von Gütern, Milchpachtungen u. Genossenschaften Ia 94, IIa 92, IIIa —, abfallende 89 Mk. Landbutter: Preußische und Littauer — bis — Mk., Pommersche — bis —, Netzbrücher — bis —, polnische — bis — Mark.

Magdeburg, 16. März. **Zuckerbericht.**

Kornzucker excl. 88% Rendement 10,90—11,07½. Nachprodukte excl. 75% Rendement 8,50—8,75. Stetig. — Gem. Melis I mit Faß 23,37½. Fest.

Von deutschen Fruchtmärkten, 15. März. (R.-Anz.)

Wongrowitz: Weizen Mk. 13,40, 13,50, 13,60, 13,80, 13,90 bis 14,00. — Roggen Mark 12,00, 12,30, 12,40, 12,60, 12,70 bis 12,80. — Gerste Mark 10,30, 10,50, 10,60, 10,90, 11,00 bis 11,50. — Hafer Mk. 11,00, 11,20, 11,30, 11,40, 11,50 bis 11,70.

Centralstelle der Preuß. Landwirthschaftskammern.

Am 16. März 1900 ist

a) für **inländ. Getreide** in Mark per Tonne gezahlt worden:

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Bez. Stettin .	146	137—138½	130—135	125—127
Stolp (Platz)	—	—	—	—
Anklam do.	146	135	130	123
Danzig . . .	142—154	135—136	125—127	115—124
Thorn	134—140	122—132	120—128	118—123
Allenstein . . .	140—143	126—126½	116—118	113—119½
Goldap	142—144	138—140	122—124	118—120
Breslau . . .	132—149	131—137	123—143	118—125
Posen	138—146	130—132	115—128	120—125
Bromberg . .	143—145	124—130	118—120	124
Lissa	140—146	127—133	117—123	118—122
Nach privater Ermittelung:				
	755 gr. p. l	712 gr. p. l	573 gr. p. l	450 gr. p. l
Berlin	152,00	142,00	—	140,00
Stettin (Stadt)	146,00	138,50	135,00	127
Breslau . . .	150	137	143	124
Posen	146	132	128	121

b) **Weltmarkt** auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark:

p. Tonne, einschl. Fracht, Zoll u. Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.	16./3.	16./3.	15./3.
Von Newyork nach Berlin Weizen	79½ Cents = Mk.	175,75	177,50
„ Chicago „ „ „	66 Cents = „	164,75	165,75
„ Liverpool „ „ „	5 sh. 9¼ Cts. = „	172,25	175,00
„ Odessa „ „ „	87 Kop. = „	165,25	165,00
„ Riga „ „ „	88 Kop. = „	166,00	166,00
In Paris „	19,95 frcs. = „	162,00	162,00
Von Amsterdam n. Köln „	h. fl. — = „	—,—	—,—
Von Newyork nach Berlin Roggen	63¼ Cents = „	157,50	158,50
„ Odessa „ „ „	74 Kop. = „	148,00	147,75
„ Riga „ „ „	76 Kop. = „	150.00	148,75
„ Amsterdam nach Köln „	131 h. fl. = „	144.50	146.50

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Amtliche Anzeigen.

Konkursverfahren.

5193] Das Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmannes **A. Woelk** zu Graudenz wird, nachdem der in dem Vergleichstermine vom 30. Dezember 1899 angenommene Zwangsvergleich durch rechtskräftigen Beschluß vom 13. Januar 1899 bestätigt ist, hierdurch aufgehoben.

Graudenz, den 16. März 1900.
Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

5071] Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von a. Montau Band 69 — Blatt 37 (Käthnerstelle), b. Montau Band 69 — Blatt 42 (Parzelle des früheren Hofes Nr. 3), c. Montau Band 52a — Blatt 92 — auf den Namen des Landwirths Gerhard Franz, welcher mit Eva geb. Goertz in Ehe und Gütergemeinschaft lebt, eingetragene, im Kreise Schwetz belegene Grundstück

am 2. Mai 1900, Vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht, — an Gerichtsstelle, — versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 83,66 Thlr. Reinertrag und einer Fläche von 8,44,19 Hektar zur Grundsteuer und mit 90 Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere die Grundstücke betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei Abtheilung III, Zimmer Nr. 6, eingesehen werden.

Diejenigen, welche das Eigenthum der Grundstücke beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

am 3. Mai 1900, Vormittags 10 Uhr,

an Gerichtsstelle verkündet werden.

Neuenburg, den 10. März 1900.
Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

5097] Die Stelle eines 2. **Polizeibeamten** hierselbst soll vom 1. Juli cr. ab besetzt werden. Gehalt 840 Mk. jährlich. Civilversorgungsberechtigte Personen im Alter bis 40 Jahre, gesund und energisch, welche im Stande sind, schriftliche Rapporte und Anzeigen zu erstatten, werden aufgefordert, unter Einsendung ihrer diesbezüglichen Papiere sich binnen sechs Wochen um die Stelle zu bewerben.

Die definitive Anstellung erfolgt nach sechsmonatlicher probeweiser Beschäftigung.

Briesen Wpr., den 15. März 1900.
Der Magistrat. v. Gostomski.

Bekanntmachung.

4601] **Die Tischlerarbeiten** für den Neubau der Volksschule auf dem St.-Georgs-Platz zu Dirschau sollen in öffentlicher Ausschreibung verdungen werden.

Zeichnungen, Verdingungsanschläge und Bedingungen können im Stadtbauamt eingesehen werden, auch gegen vorherige Einsendung von 1,00 Mk. bezogen werden.

Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis

Sonnabend, d. 31. März 1900, Vorm 12 Uhr,

an das hiesige Stadtbauamt postfrei einzureichen.

Zuschlagsfrist 3 Wochen.

Dirschau, den 13. März 1900.
Der Magistrat. Dembski. — **Der Stadtbaumeister.** Hinz.

Jablonowo.

5180] Am 20. d. M. findet hier
Kram-, Vieh- und Pferdemarkt statt.
Brunet. Jablonowo.

Konkursverfahren.

5127] In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **Fritz Soboll** in Pr.-Friedland ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf

den 7. April 1900, Vormittags 9¼ Uhr

vor dem Königlichen Amtsgerichte hierselbst anberaumt.

Pr.-Friedland, den 14. März 1900.
Wilkoewitz, Sekretär, Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.

Bekanntmachung.

4804] Die Stelle des **Schlachthofs-Inspektors** ist wegen Uebertritts des bisherigen Inhabers in den Staatsdienst vom 1. Mai d. Js. ab anderweit zu besetzen.

Gehalt 2100 Mk., steigend von 3 zu 3 Jahren um je 200 Mk. bis auf 3100 Mark. Daneben freie Wohnung, Heizung und Beleuchtung.

Anstellung bei dreimonatlicher Kündigung mit Pensionsberechtigung und Hinterbliebenenversorgung.

Bewerber mit der Befähigung als Thierarzt werden ersucht, sich schleunigst unter Einsendung eines Lebenslaufs und der Zeugnisse bei uns zu melden.

Bei nachgewiesener guter Befähigung kann auswärtige Dienstzeit an Schlachthöfen bei Bemessung des Gehalts angerechnet werden.

Privatpraxis im Stadtbezirk außerhalb der Dienststunden wird gestattet.

Pr.-Stargard, den 12. März 1900.
Der Magistrat

Bekanntmachung.

5185] **Donnerstag, den 29. März d. Js.,** findet hier
Pferdemarkt
statt.

Mehlsack, den 16. März 1900.
Die Polizei-Verwaltung.

Die Ausführung der Anstreicherarbeiten einschl. Lieferung der Materialien für den Neubau des Empfangs-Gebäudes auf dem Bahnhofe Culmsee sollen in einem Loose vergeben werden.

Die Zeichnungen zum Gebäude können bei der unterzeichneten Betriebs-Inspektion eingesehen und die Verdingungsunterlagen von derselben gegen postfreie Einsendung von 50 Pfg. (jedoch nicht in Briefmarken) bezogen werden. Termin am [5099
24. März d. Js., Vorm. 11 Uhr.
Angebote sind bis dahin portofrei, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen an die unterzeichnete Betriebs-Inspektion einzusenden. Zuschlagsfrist 14 Tage.

Bromberg, d. 14. März 1900.
Königliche Eisenbahn-Betriebs-Inspektion 2.

Die baulichen und Geräthe-Ausbesserungen als: Maurer-, Zimmer-, Dachdecker-, Pflaster-, Klempner-, Tischler-, Schlosser- und Schmiede-, Anstreicher-, Töpfer-, Brunnen-, Asphalt- und Wasserleitungs-Arbeiten für die hiesigen Militärbehörden sollen verdungen werden. Termin hierzu **Freitag, den 23. März 1900, Vormittags 10 Uhr,** im Geschäftszimmer der Verwaltung, Festungsstraße 27, woselbst auch die Bedingungen einzusehen sind. [4977
Garnison-Verwaltung Graudenz.

Die Roggen-, Hafer- u. Heuankäufe sind bis auf Weiteres geschlossen.
Proviantamt Graudenz.

Bekanntmachung.

Das zur **Moritz Levit**'schen Konkursmasse gehörige Waarenlager, bestehend aus **Manufakturwaaren, Herren- u. Knabenkonfektion,** taxirt auf ca. 2900 Mark, soll am [4297

Montag, den 19. März cr.,
Mittags 12 Uhr

im Bureau des Unterzeichneten öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkauft werden.

Allenstein, den 12. März 1900
Der Konkursverwalter.
Steffen, Rechtsanwalt.

Kirchenbau Stuhm.

5100] Der auf den 17. cr. angesetzte Verdingungstermin wird **auf Mittwoch, d. 11. April d. J., Mittags 12 Uhr** verschoben.

Verdingungsunterlagen können nicht mehr abgegeben werden.

Dt.-Eylau, Stuhm, den 14. März 1900.
Der Baurath. Reinboth. **Der Reg.-Bauführer.** Köhn.

4912] 1–2 **Schneidergesellen** bei **F. Kilian,** Marienwerder.

Das in der Kastellanstraße 38 zu **Inowrazlaw** belegene, zur Kaufmann **Constantin Gaczkowski**'schen Konkursmasse gehörige [4886

Waarenlager

nebst Zubeh., welches auf 1557,65 Mk. abgeschätzt ist, soll im Ganzen verkauft werden. Meldungen nimmt bis 1. April cr. entgegen
Der Konkursverwalter.
Panienski, Rechtsanwalt, Inowrazlaw.

5087] **Dienstag, den 20. März, in Vandsburg**
großer Vieh- und Pferdemarkt.
Sperre aufgehoben.

Privat-Realschule
Briesen, Wpr.

Zum 1. April d. Js. sind hier neu zu besetzen:

1) eine Stelle für **Elementarlehrer.** Befähig. f. Gesangunterr. erfordl. Anfangsgeh. 1000 Mk. u. freie Wohnung;
2) eine Stelle f. eine **Lehrerin** mit Befäh. f. den **Elementarunterr.** Anfangsgeh. 1000 M.

Zeugnisse, bes. über praktische Thätigkeit, sind **sofort** einzusend.
Das Kuratorium. [5075

Die in Uebereilung annoncirte Warnung für meine Ehefrau ziehe ich hiermit zurück.
Neuenburg, den 16. März 1900.
5079] Reiß, Förster.

Holzmarkt

Oberförsterei Kosten.

5025] **Am Freitag, den 23. März d. J.,** Vorm. 10 Uhr, kommen in Taddey's Gasthof zu Ostaszewo zum Ausgebot:
Slup: Trockniß. 24 Kiefern mit 20 fm, 8 Knüppel, 5 Reiser. **Kielpin:** Durchforstung Jag. 54 und 55: 600 Kiefern mit 300 fm, 32 rm Rollen, 1250 Derbstangen, 1100 Reiserstangen, 50 Kloben, 300 Knüppel, 140 Reiser I., 200 Reiser II. Kl. **Erlengrund:** Durchforstung Jag. 83: 50 Erlenknüppel, 1100 Erlen- und Birkenreiser II. Kl. **Kosten:** Schlag Jag. 105: 80 Eichen mit 200 fm, 130 Kiefern mit 150 fm. Letztere überwiegend Handelsholz. Schlag Jag. 107: 78 rm 2 m lange Eichenpfähle und 3 rm Eichennutzholz I. Klasse. **Der Oberförster zu Kosten bei Rybno Westpr.**

Regierungsbezirk Gumbinnen, Oberförsterei Lyck.

5027] Am **Mittwoch, den 28. März, Vormittags 10 Uhr,** sollen im Restaurant Müller in Lyck öffentlich meistbietend verkauft werden Nadelholz-Langholz.

Schutzbezirk	Jagen	Holzart	Stückzahl	fm	
Linde	54	Kiefer	1164	1543	in 4 Loosen
Sybba	46	„	696	837	„ 4 „
Polommen	131	Fichte u. Kiefer	a. 800	ca. 350	„ 2 „

Aufmaßlisten gegen Schreibgebühr.

Holzverkauf

in der Königlichen Oberförsterei Friedrichsberg.

Am Sonnabend, den 24. d. Mts., Vormittags 10 Uhr, im Gasthause zu **Wawerwitz** kommen zum Ausgebot:
Schutzbezirk Ostrau, Durchforstung Distr. 115: ca. 400 Kiefern mit 300 fm, 100 rm Kiefern-Kloben.
Schutzbezirk Wawerwitz, Durchforstung Distr. 147: ca. 500 Kiefern-Stangen III. und IV. Kl., 600 rm Reisig II. Schlag 132, 133: 33 Kiefern mit 11 fm. [5077
Der Oberförster. Hasken.

Holzverkauf Dembowalonka.

5076] **Am Mittwoch, den 21. März cr.,** von Vormittags 10 Uhr an, kommen im Schaedel'schen Gasthause hierselbst folgende Hölzer zum Verkauf:

A. Aus dem Hauptrevier:
1. 8 Stück Birken-Nutzenden,
2. 100 Stück Birken-Deichselstangen,
3. 100 Stück Kiefern-Stangen II. Kl. (Leiterbäume),
4. 10 Stück Durchforstungs-Stangenhaufen,
5. 21 rm Erlen-Kloben und Knüppel,
6. 90 rm Kiefern-Reisig III. Kl. z. Selbstwerbung.

B. Aus dem Buchenwald:
1. 50 Stück Birken-Nutzenden,
2. 40 Stück Birken-Deichselstangen.

Die fiskalische Gutsverwaltung.

Königliche Oberförsterei Taubenfließ.

5073] Die nächsten Holzverkaufstermine finden statt am **5. April** und **10. Mai 1900**, Vormittags 10 Uhr, Binders Gasthaus in Tuchel.

Oberförsterei Rehberg.

Freitag, den 23. März 1900, von Vorm. 10 Uhr ab, kommen im **Mielewski**'schen Gasthause zu **Lonsk** zum Ausgebot:

1. aus den Schlägen:

Belauf **Eichwald**, Jagen 17 77 St. Kiefern-Stangen d. I.—III. Kl.
„ 55 500 rm Faschinenreisig.
„ **Kaltspring** „ 219 16 St. Birken d. V. Kl. mit ca. 3 fm
„ **Fuchshof** „ 171 25 „ „ „ IV.-V. „ „ „ 10 „

2. aus den Durchforstungshieben:

Belauf **Jagdhaus**, Jagen 40 u. 84, 237 Kiefernstämme d. I.—V. Kl. mit ca. 160 fm; Belauf **Rehberg**, Jagen 159, 90 Kiefernstämme d. I.—V. Kl. mit ca. 73 fm; Belauf **Kaltspring**, Jagen 190, etwa 200 Kiefernstämme d. III.—V. Kl. mit ca. 120 fm; Belauf **Fuchshof**, Jagen 201, etwa 270 Kiefernstämme d. III.—V. Kl. mit ca. 120 fm. [5128

3. aus den Totalitätshieben der Beläufe:

Rehberg und **Fuchshof** ca. 130 St. Kiefernstämme d. I.—V. Kl. mit ca. 150 fm.

4. Brennholz aus dem ganzen Revier:

ca. 90 rm Kiefern-Kloben, 220 rm Kiefern-Rundknüppel, 550 rm Kiefern-Reiser I. Kl., 3 rm Birken-Kloben, 5 rm Aspen-Kloben u. 1 rm Birken-Rundknüppel.

Der Oberförster Voigt in **Lonsk.**

Oberförsterei Argenau.
Am 29. März 1900, Vormittags 10 Uhr, werden in **Pfeilers** Gasthaus zu **Argenau** folgende Kiefernhölzer versteigert:
Dombken Jagen 57 Schlag 600 rm Reiser III. Klasse, **Unterwalde** Jagen 63, 89, 111 und 136 Durchforstungen 15 Hundert Dachstöcke und Brennholz unter Ausschluß von Händlern. [5098

5028] Ca. 40 Raummeter
Stapelholz
in verschiedenen Längen, ein Jahr benutzt, giebt billig ab.
E. Goldnick, Bialken p. Sedlinen Westpreußen.

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

Vermessungs-Bureau.
Vermessungs- und Meliorations-Arbeiten werden schnell und sachgemäß ausgeführt. [8951
F. Boettcher,
vereidigter Landmesser, Strasburg Wpr.

P. Sander
Königl. Landmesser [3126
Posen, Victoriastr. 9, pt., vermittelt **An- und Verkauf** v. Grundbesitz j. Größe
Beste Empfehlungen.
Für preiswerthe Güter stets ernstliche Käufer vorhanden.

An- und Verkauf, Tausch, Vermiethungen
von Lokalen. Spezialit.: Hotels, Gasthöfe, Güter, Grundstücke jeglicher Art, sowie Geldbeleihungen besorgt unt. Garantie
Reinhold Jacobi, Bromberg
3572] Karlstraße 20, p. l.

Verk. mein **nahe Gymnasialstadt**, 2 Std. per Bahn von **Breslau — mit vorzüglicher Jagd vers. — 10- bis 12000 Mark Milchverk. — bedeut. Ueberschuß** bringendes [5111
Rittergut
mit Brennerei, ca. 900 Mg. — Herrenhaus in 6 Mg. gr. Park, kompl. Invent., f. **240000 Mk.**, bei 1/3 Anz. Ausk. ertheilt unter **R. B. 45**
Wilh. Hennig & Co., Dessau.

Zwei Rest-Güter
260 u. 240 Morg., guter Boden, feste Hypoth., geringe Anzahlg., preiswerth zu verk. Auskunft ertheilt S. Szapanski, Thorn, Gerstenstr. 10.

Gut
ca. 650 Morgen groß, 7 Kilom. Chaussee von der Kreis- und Garnisonstadt Lyck, bei 15- bis 20000 Mk. Anzahlung sofort zu verkaufen. Gefl. Meldungen w. briefl. mit der Aufschr. Nr. 4897 durch den Geselligen erbeten.

Ein schönes Gut
340 Morgen groß, mit 2 Mahlmühlen, einer Schneidemühle, gute Gegend, ist sofort zu verkaufen. Ernste Reflektanten werden gebeten, Meldungen brieflich mit der Aufschrift Nr. 7445 durch d. Geselligen einzusenden.

Freystadt Westpr.
4048] Vorgerückt. Alters wegen verk. mein massiv. Grundst., in d. ich 28 J. ein Manufaktur- u. Färbereigesch. m. best. Erf. betr. habe, unt. d. günst. Beding. Es eign. sich d. Lage weg. zu jedem and. Gesch. Auch sind gr. Kellerräume u. Hofraum m. Auffahrt vorhand. Würd. event. Laden nebst Wohnung 2c. verpachten.
J. A Brosowsky's Wwe.

Ein in der Nähe von Bromberg belegenes [5045
Grundstück
bestehend aus 72 Morg. u. zwar: ca. 40 Mrg. gute, zweischnittige Netzwiesen, ca. 3 Mrg. Fischerei und d. Rest Ackerland nebst Obstgarten, sowie guten Gebäuden u. vollem Inventar, ist bei geringer Anzahl. zu verkaufen.
Näheres bei
S. Margoniner, Bromberg, Thornerstraße 61.

5002] Wegen vorgerückt. Alters ist ein **kl. Grundstück** mit zwölf Morg. Wiesen- u. Tabakboden, gut. Gebäud. u. Invent., günstig zu verkaufen. Zur Uebernahme 1500 Mk. erforderlich. **Auskunft** ertheilt Gansert, Treugenkohl p. Sedlinen.

Schönes Stadtgrundstück Löbau Westpr.
mit guten Gebäuden und ca. 6 Morgen Obstgarten, für Rentier oder Gärtnerei geeignet, Seminar, Gymnasium und Amtsgericht am Platze, ist preiswerth sofort zu verkaufen. Nur direkte Käufer wenden sich an [3607
G. Edel, Thorn, Gerechtestraße 22.

Brauereigrundstück
m. Restaurat., Kegelb., Gart. u. voll. Ausschank, ist b. 10000 Mk. Anz. sof. z. verk. Meld. u. G. B. d. d. Ann. d. Gesellig., Brombergerb.

Mein Grundstück
Thorn, Copernikusstr. 20, worin seit Jahren eine Gastwirthschaft m. Damenbedien. betrieben, sehr gut gehendes Geschäft, ist weg. Krankheit des Besitzers sof. zu verk. od. an einen gut. Pächter zu vermiethen u. sogleich zu übern.
H. Stille, Restaurateur.

5074] Das zum Nachlaß unserer Eltern gehörige, in der Friedrichstraße gelegene
Eckgrundstück
mit der darauf befindlichen Schmiede und den dazu gehörig. Gartenstücke beabsichtigen wir theilungshalber aus freier Hand zu verkaufen.
Pr.-Stargard, den 10. März 1900.
Geschwister Müller.

Mein Grundstück
in Ostpr., ca. 240 Morg. durchw. Weizenbod. inkl. 35 Morg. zweischnitt. Wies., mass. Gebäud., gut. Invent., an Bahn, Chausseebau d. Land (nahe an einem Kieslag.), nur Landschaft darauf, bin ich Willens, **bis 1. 4. sehr billig und vortheilhaft** bei 12- bis 15 000 Mk. Anzahl. zu verkaufen. Rest mehrere Jahre fest.
5141] C. Andres, Graudenz.

4891] **Mein Grundstück**, 15 Morgen gut. Land, gut. Gebd., im großen Kirchdorfe, an der Kirche gelegen, will ich verkauf.
Binaszewski, Lonkorsz Westpreußen.

Im gr. Kirchd., zw. 2 Städten, nahe am Walde, ist ein schönes
Landhaus
mit sch. Gärt. u. 2 Mg. Land, geeignet f. e. pens. Beamt. od. Kurzwaarenhändler, unter günst gen Bedingungen sofort zu verkaufen.
Hinz, Landbriefträger, Gursen.

5056] Krankheitshalber beabsichtige ich meine in Braunswalde beleg. **Grundstücke**, bestehend aus 1. einem Kolonialwaaren-Geschäft, Bäckerei, Holz- u. Kohlen-Handlung, 2. Mühlengrundstück (Holländer, 3 Gänge) nebst Wirthschaftsgebänd. u. ca. 8 Morgen Land. 3. Einwohnerhaus m. ca. 4 Morg. Land, zusammen od. getheilt zu verkauf.
Weichert, Braunswalde, Post- und Bahnstation.

Besitzung v. 380 Mrg.
billig zu verkaufen. Meld. erb. u. 202 Inf.-Ann. des Geselligen, Danzig, Jopengasse 5. [4792

Ein Geschäftshaus
in bester Lage, am alten Markt gelegen, zu verkaufen. [5059
H. Olschewsky, Elbing, Alter Markt 9.

Geschäftsgrundstück
in der Hauptstraße, mit zwei großen Schaufenstern u. Kellerei, wo seit vielen Jahren ein flott. Kolonialwaaren-Geschäft betrieb. worden, ist wegen sofortig. and. Unternehmen von sogleich zu verkaufen oder zu verpachten. Anzahl. 4- b. 6000 Mk. Auskunft ertheilt [5177
E. Kebschull, Stolp i. Pom., Langestraße 37.

5010] Mein gutgehendes
Material- u. Delikaß-Geschäft
letzteres einzig am Orte, mit schönen Restaurationszimmern u. Hofraum, in bester Lage am Markt und neben der Post gelegen, ist mit und ohne Grundstück verkäuflich.
H. Kausch, Marggrabowa.

Besitzung
in ein. sehr besuchten Wallfahrts- und Ausflugsorte des Ermland., bestehend aus einem groß. Gasthause (jährl. Bierumsatz üb. 300 Tonnen) nebst 4 massiv. Miethshäusern, sowie 40 Morg. Land, Todesfalls weg. **zu verkaufen.** Preis 90000 Mk. Anzahl. Mk. 12- b. 15000. Ständ. Nebeneinn. sind 1490 Mk. an Miethe v. den 4 Miethshäus., für Führung der Postagentur, die seither beim Gasthause gewesen, Mk. 400 bis 750. Gefl. Meldungen u. **E. T. 919** an **Haasenstein & Vogler A.-G. Königsberg i. Pr.** [5106

Ein [5064
Renten-Grundstück
Weizenboden, ist mit 2000 Mk. Anzahlung mit vollem Besatz zu k.
Joh. Pauls, Marienburg.

4516] Mein in der Stadt Bialla Ostpr. belegenes
Grundstück
in welchem Brod- und Kuchenbäckerei, verbunden mit Gast- und Schankwirthschaft, seit vielen Jahren betrieben habe, bin ich willens, Veränderungshalber preiswerth zu verkaufen. ca. 27 Morg. gut. Ackerland nahe der Stadt dazu gehörend.
Julius Albrecht, Bäckermstr.

Mein Grundstückchen
von 10 Morgen gut. Weizenbod., Obstgarten und guten Gebäuden, seit 25 Jahren Tischlereibetrieb, bin ich willens, baldigst zu verk.
A. Lissewski, Tischlermeister,
3498] Alt-Kischau.

Speisewirthschaft
mit Konsens für Bierausschank, unmittelbar an der Infanterie-Kaserne hies. Ortes, Umstände halber vom 1. April anderw. abzugeben. Näheres durch Ast, Dt.-Eylau Westpr. [5043

Ausschank!
m. bed. Matr.-Handel a. d. Lande, 10 Mrg. Land, einz. a. Ort, and. Unt. weg. sof. billig b. geringer Anz. zu verk. od. verpacht. Kaufpreis 5500 Mk. Pacht 450 Mk.
A. Heise, Kleinwalde bei Hopfengarten. [4714

Gastwirthschaft
gute Brodstelle, m. gut verzinstem Miethshaus u. etwas Land in der Stadt, an der Hauptstr. gelegen, ist unt. günstig. Beding. mit kleiner Anzahlung zu verkaufen durch L. Loewenthal, Güteragent, Freystadt Westpr.

5090] **Verkaufe billig meine an der Chaussee gelegene**
Gastwirthschaft
nebst 63 Mrg. Land u. Wies. und einer Windmühle, bei einer Anzahlung von 1500 Thaler. Uebernahme sofort, L. Krafft in Bromke bei Terespol Bahnh., Kreis Schwetz.

Großer Landgasthof
in gr. Kirchdorfe, 32 Mrg. kleef. Acker, gute Gebäude, viele Jahre in meiner Hand, verkaufe für 17500 Mark bei 5000 Mark Anzahlung. Meldungen brieflich mit der Aufschrift Nr. 5088 durch den Geselligen erbeten.

Gasthof.
Krankheitshalber bin i. gewillt, m. gutg. **Gasthof** m. anlieg. Obstgarten, 30 Morg. gut. Acker incl. Wiese, unt. günstigen Bedingung. zu verkaufen. Gefl. Meldungen werden brieflich mit der Aufschr. Nr. 5006 durch den Ges. erbeten.

Ein nachweislich gut gehendes
Gasthaus
m. Materialg. u. Kegelbahn, im Werder geleg., 1 Meile von Marienburg, bel. Ausflugsort der Marienburg., ist preisw. zu verk. Eigenthümer will sich zur Ruhe setzen. Kommnick, Marienburg.

Eine Bäckerei
in guter Lage Culms, ist vom 1. Juli 1900 zu verpacht. Näh. b. Franz Szczuplinski, Culm, Wasserstr. Nr. 26. [4939

Meine Konditorei-
Filiale mit vollem Konsens, sauber eingerichtetes Lokal, in lebhafter Straße Posens, will ich von sofort oder später billigst verkaufen. Meldungen sind zu richten an [3736
Paul Siebert, Posen, St. Martinstraße 52.

Mühlengrundstück
mass. Holländer m. neuest., eisern. Einricht., 3 Mehl-, 1 Graupengang u. Reinigung, Walzenstuhl, 2 Cylinder, mass. Wohnhaus und Stall, 25 Mrg. gut. Acker nebst todt. u. leb. Inv., ist f. 26000 Mk. b. 8- bis 10000 Mk. Anz. v. sof. zu verkaufen. Vorzüglichste Kundenmüllerei in Lessener Gegend. C. Sommer, Marienwerder Westpr. [4909

Ich beabs. bes. Umst. halb. m. i. Westpr. i. gut. Korngegd., 10 Min. v. d. Bahn gel. Wass.-Mühle m. gut. reichl. Mahlkundsch. zu Kunden- u. Handelsmüllerei neu ausgebaut u. m. best. Masch. verseh., bald. preisw. b. ein. Anz. v. 20000 Mk. z. verk. Gebäude in best. Zustande. Daz. geh. z.-g. 50 Morg. Land u. Wies. u. e. flottgehend. Kleinverkauf. Werthe Meld. w. briefl. m. d. Aufsch. Nr. 4505 durch d. Gesellig. erbeten.

Louis Kronheim
Ansiedelungs-Büreau für Posen, Ost- u. Westpreußen.

2092] Hierdurch die ergebene Mittheilung, daß ich **vom 15. März cr.** ab meinen **Wohnsitz** von **Schneidemühl** nach

Bromberg, Posenerstr. 1,

1 Treppe rechts, verlege, woselbst sich **meine Büreaux** befinden.
Ich werde das von mir betriebene **Ansiedelungs-Geschäft, An- und Verkauf von Gütern und Grundstücken** in unveränderter Weise fortführen und bitte, das mir bisher bewiesene Vertrauen auch fernerhin zu erhalten.

Hochachtungsvoll
Louis Kronheim.

Güter in Ost- u. Westpreußen
von 500—2000 Morgen, habe ich den Auftrag zu verkaufen. Für Käufer provisionsfrei. [5105
E. R. Hammoser, Königsberg i. Pr.

Mit 15- bis 20000 Mark
Anzahlung ist ein selten schönes [4986
Gut in Westpreussen
zu verkaufen. Dasselbe ist 450 Morgen groß, hat massive Gebäude, Inventar: 20 Kühe, 25 Jungvieh, 14 Pferde (über **1000 Ctr. Getreide vorjähriger Ernte noch z. Verkauf).** Eine feste Hypothek. Preis 96000 Mark Schnell entschlossenen Selbstkäufern Näheres durch
V. Heyne, Danzig, Kohlenmarkt 9.

Wassermühlengut
Umst. h. billig zu verk. Pr. 42000, Anz. 8- bis 15000 Mk., ca. 200 Morgen Acker, ca. 80 Mg. Wiesen, ca. 80 Mg. Wald u. ca. 100 Mg. See, ständige Wasserkr., Kundenmüllerei ohne Ausfahren. Liegt in Königl. Forst, eig. Jagd auf Hochwild. Ueber 2500 Mk. Einnahm. aus Pacht d. Seee, Mühle, Jagd und Holznutzung. Näheres durch **Loesekraut, Dt.-Eylau.** [4457

Rittergut in Westpr.
herrsch. Ruhe-Wohnsitz mit gr. Park, Erbth. halber für den enorm bill. Preis von 125000 Mk., Anz. ca. 70- bis 80000 Mk. Größe 752 M. incl. 300 Morg. vorzügl. Wiesen, sehr gr. ff. Torflager, vorzügl. Inv., 2 1/2 km von der Bahn. Meldungen unter **E. K. 911** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.** [4456

Am 29. März d. Js., Vorm. 10 Uhr
wird beim hiesigen Königl. Amtsgericht ein in hiesiger Stadt am Markt belegenes **Grundstück**, bestehend aus einem [4962
Geschäftshaus und Nebengebäuden
sowie Land und Scheune, in welchem seit länger denn 35 Jahren ein Kolonial- und Schankgeschäft betrieben worden ist, erbtheilungshalber im Ganzen oder auch getheilt versteigert werden.
Nähere Auskunft ertheilt **Justizrath Tolki** in **Neidenburg.**

Günstige Kaufgelegenheit!
Güter und Bauernstellen.
Von dem der Landbank zu Berlin gehörigen
Gute Montig,
4 km von Bahnstation Raudnitz, Wpr., ca. 10 km von Dt.-Eylau, kommen ca. 2000 Mrg. Acker (größtentheils **mild. Weizenbod.**) mit darin belegenen, zum Theil torfhaltig. Wies. in Parzellen, ebenso von anderen Gütern der Landbank **bebaute u. unbebaute Bauernstellen u. Güter** in den verschiedensten Größen, unter den bekannten **günstigen Zahlungsbedingungen und sonstigen großen Hilfeleistungen** der Landbank zum Verkauf, ferner
das Rittergut Montig, ca. 1700 Mrg. groß, durchweg milder Weizenboden, **mit Brennerei,** schönen Gebäuden und reichl. lebenden und todten Inventar, schöne Wiesen, Torfstich.
3 Güter in Montig, mit Gebäuden und lebend. und todtem Inventar in Größe von ca. 420, 320 und 170 Mrg., letzteres mit **Ziegelei.**
Besichtigungen und Verkaufsabschlüsse können **täglich** stattfinden. **Nähere Auskunft** und ausführliche Beschreibungen der einzelnen Güter und Bauernstellen sind zu erhalten durch [2282
die Ansiedelungsbureaus der Landbank Montig bei Raudnitz Westpr. und Bromberg, Elisabethstraße 31.

Beabsichtige meine
Besitzung
von 5 Hufen schönem Acker und Wiesen, gute Wirthschaft, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Meld. werd. br. m. der Aufschr. Nr. 5115 d. d. Gesellg. erb.

Mühlengut
in Westpr., an Chaussee u. Nähe Bahn belegen, zu verkaufen. Dampfschneidemühle, Mahlmühle, große fiskalische, wie Privat-Forsten, viel Lohnschnitt, vorzügliche Jagd. Meld. w briefl. mit der Aufschr. Nr. 4980 durch den Geselligen erbeten.

Gute Brotstelle
Wegen vorger. Alters d. Inh ist ein gutgeh., in best. Lage ein. lebh. Kreisst. Posens bel. **Herren-Garderoben-Geschäft** sofort z. verkaufen. Zur Uebernahme des Lag. sind ca. 4500 Mk. erforderl. Gefl. Meld. w. briefl. m. d. Aufschrift Nr. 3962 d. d. Ges. erb.

Ein massives, gut erhaltenes
Wohnhaus
nebst zugehörigen Gebäuden und großem Obstgarten, ist Veränderungs halber bei gering. Anzahlg. billig zu verkaufen. Näheres ertheilt Tischlermeister Lettke in Neuenburg Westpr. [4045

Papier- und Schreibmaterialien-Handlung
mit guter Kundschaft, in einer Garnisonstadt Ostpreußens, wegen anhaltender Kränklichkeit des Besitzers zu verkaufen. Kaufpreis 8- b. 10000 Mk. Meldungen mit der Aufschrift Nr. 5116 durch den Geselligen erbeten. [5116

Uhrengeschäft
mit bed. Rev.-Werkst., 9 Jahr. best., Umst. halb. sofort sehr billig zu übernehm. Gaslicht, auch z. Koch. vorh. Conrad Blum, Graudenz.

5119] In **großer Stadt der Provinz Posen** ist 9 klass. höhere
Mädchenschule
baldigst käuflich zu übernehmen. 160 bis 170 Schülerinnen.
Meldungen werden briefl. mit der Aufschrift **A. B.** an die Ann. für den Gesell. in Bromberg erb.

Eine Bockwindmühle
gutes **Werk**, mit einem Gang, ist wegen vorgerückten Alters des Inhabers für **Mk.** 1000 auf Abbruch zu verkaufen. [4439
Carl Lange, Heinrichau bei Freystadt Wpr.

Hausgrundstück
in kl. Stadt Wpr., gute Lage, **m.** 2 Läden, Stall u. Hof, zu jedem Geschäft pass., b. 2- b. 3000 Mk. Anz. billig zu verkaufen. Meld. werd. briefl. mit der Aufschr. Nr. 4726 durch den Geselligen erbet.

Für Materialisten.
Ein gutes **Hausgrundstück** mit reichl. Stallungen, bequeme Einfahrt, gr. Baustelle und Obstgarten, **sehr günstig** in d. verkehrreichsten Straße einer klein. lebhaften Garnisonstadt gelegen, zum Kolonialwaarengeschäft bez. Gastwirthschaft mit Saal **vorzüglich geeignet,** da solche in der Stadtgegend **größtes Bedürfniß,** Erbschaftsregulirung halber unter günstigsten Bedingungen zu verkaufen. Meldung. werden brieflich mit der Aufschr. Nr. 5046 durch den Gesell. erb.

Mühlen-Verkauf.
5114] Infolge eines früheren Unfalles und nunmehr dazu getretenen unheilbaren Leiden bin ich gesonnen, meine seit 40 Jahren im Besitz meiner Familie, eine Stunde von Bütow gelegene, oberschlächtige **Wasser-Mühle,** mit 24 Fuß Gefälle und neuzeitlicher Einrichtung und immerwährender, sehr guter Wasserkraft, bei 5- bis 8000 Mark Anzahlung unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Reflektanten erhalten nähere Auskunft vom Besitzer
Emil Kerzendorff, Gramenz bei Bütow.

Wegen Todesfall wollen wir unser
Haus
nebst Gartenland billig verkaufen. Zu erfragen bei
4492] G. Klotz, Garnsee.

Mein in Wielichowo, Posen, in bester Lage am Markt beleg.
massives Haus
(in welchem seit ca. 30 Jahren ein Kol.-Waaren-Geschäft betrieben wird), m. massiv. Stallung., groß. Garten u. guter Scheune. Ferner eine schöne 2-scheerige, große Wiese und einige Morgen guten Acker ist unter günstigen Bedingungen mit u. ohne Wiese u. Acker sofort zu verkaufen.
5011] Jul. Schmidt.

Hausverkauf.
Das Haus Burgstraße 181 in Strasburg mit Hofraum, Stallungen, bequemer Auffahrt, sehr geeignet für Handwerker, namentlich für Riemer, weil alte Riemerstelle, ist wegen Erbregulirung billig zu verkaufen. Auskunft ertheilt Herr. Kaufm. R. Heinrich in Strasburg u. Schilakowski in Borgwinkel bei Strasburg Westpr. [4961

Ich beabsichtige meinen größ.
alten Wald
zu verkaufen. Meldungen werd. briefl. mit der Aufschrift Nr. 5092 durch den Geselligen erbeten.

4066] Ein neuerbautes
Haus
mit 4 Stuben u. 2 Ställen dazu und 6 Morg. Ackerland, in Wolfsdorf Kr. Rosenberg, Bahnstation Raudnitz, bin ich willens, umständehalber billig zu verkaufen.
A. Labatzki, Steinkaspendorf bei Dt.-Eylau.

Mein Wohnhaus
Schurzbohlenwerk, in guter Beschaffenheit, steht billigst z. Verkauf zum Abbruch. [5012
Witkowski, Bielsk p. Schönsee a. d. Chaussee.

Hotel-Verkauf.
Wegen Uebernahme d. Geschäfts meiner Schwiegereltern bin ich willens mein in einer mittleren Stadt Ostpr. gelegenes erstes Hotel zu verkaufen. Anzahlung nach Uebereinkunft. Meldungen werd. briefl. mit der Aufschrift Nr. 3956 durch den Gesellg. erb.

Mein Hotel
1. Ranges, in 8000 Einw. groß. Gymnasialstadt, vorzügl. Gebäude, 600 Tonnen jährl. Bierumsatz, 2000 Nachtgäste, verkaufe wegen Todesfall für 75000 Mk. bei 20000 Mk. Anzahl. Meld. werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 5089 d. den Geselligen erb.

In blühender Provinzialstadt Pommerns (am Kreuzungspunkt vieler Bahnen belegen) ist ein
gutgehendes Hotel
wegen Krankheit der Frau günst. zu verkaufen. Gut. Reiseverkehr, zahlreicher Bürgerbesuch. Flott. Saalgeschäft. Zu d. Grundstück gehören 10 Mrg. Acker u. Wiesen. Zur Uebernahme 12- b. 15000 Mk. nothwendig. Meld. werd. briefl. mit der Aufschrift Nr. 5067 durch den Geselligen erbeten.

Ostseebad Zoppot.
4145] Daselbst habe ich ein
Hotel- u. Restaurat.-Grundstück
mit Destillation und Kolonialwaaren-Handlung, alles getrennut, an Hand. Zur Uebernahme sind Mk. 30000 erforderlich. Agenten verbeten. Nähere Auskunft ertheilt Major Carl Tauch, Langfuhr.

Herrmann Gerson

Berlin Werderscher Markt 5/6.

Telegramm-Adresse: Modegerson.

Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs und Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin.

Artikel	Beschreibung	Preis
Armures u. Diagonals	grosses Farbensortiment, nadelfertig, reine Wolle, 95/110 cm breit, Meter	95 Pfg. bis 2.75
Caros in Pastellfarben	letzte Neuheit für Blusen, Costumes u. Kinderkleider, 95/115 cm breit, Meter	1.75 bis 3.50
Voiles und Etamines	französisches Fabrikat, nur Gewebe in Pastellfarben, 120 cm breit, Meter	3.50 bis 4.50
Karierte Homespuns	grosse und kleine Karos, letzte Neuheit, 120 cm breit Meter	3.50 bis 6.00
Lawntennis-Stoffe	aparte, neue Streifen u. Karos, nadelfertig 80 cm breit Meter	2.25 bis 2.50
Mozambiques u. Barèges	reichhalt. Auswahl neuer Sommerstoffe, 110/120 cm breit, Meter	1.65 bis 5.00
Wetterfeste Lodenstoffe	beste Qualitäten, in allen modernen Farben, 110/130 cm breit, Meter	3.25 bis 3.50
Melirte Homespuns	engl. Fabrikat, in vielen neuen Farbenstellungen, 120/130 cm breit, Meter	5.25 bis 12.00
Pastellfarbige Homespuns	neue Stoffe für tailor made Costumes, 140 cm breit, Meter	10.00 bis 12.00
Organdystoffe	neue Muster im Secessionsstil, 80/120 breit Meter	1.25 bis 3.75

Proben gratis und franko. **Der Frühjahrs-Katalog ist erschienen.** Franko-Versand aller Aufträge. [5110

Dampfziegelei

mit Villa, bei großer Stadt gelegen, mit neuen Maschinen, Fabrikat. über 3- b. 4 Million. Steine soll Umstände halber billig bei 20- bis 25000 Mk. Anzahlung verkauft werden. Näheres kostenfrei durch [5178
J. Popa, Flatow Wpr.

M. Molkerei

welche seit vielen Jahren gut rentirend betrieben wird, will ich Verhältnisse halber verkaufen. Bestand 12 Kühe, 1 Pferd, 2 Wagen, Milch braucht nicht ausgefahren werden, sondern wird im Hause verkauft mit 20 bis 25 Pfg. pro Liter. Dungverkauf pro Jahr 8- bis 900 Mark.
W. Knepel, Charlottenburg Potsdamerstr. 25. [3496

Eine Molkerei

in verkehrsreicher Geg. Berlins, 13 vorz. Kühe u. vollst. Einricht., sichere Kundschaft, für 5700 Mk. zu verkf. Trampe, Berlin W., 4180] Elßholzstr. 11.

Wald

zum Abholzen wird in jeder Größe zu kaufen gesucht.
Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 933 durch den Geselligen erbeten.

Ich suche zum Frühjahr ein
Rittergut

in **Westpreußen** oder **Posen** mit gutem Boden und in guter Lage, zum Kauf, bei genügender Anzahlung. Meldung. v. Selbstverkäufern werden brieflich mit d. Aufschrift Nr. 4842 durch den Geselligen erbeten.

Mit 6000 Mk. Anzahlung

suche in Hauptgeschäftslage verzinsliches **Haus zu kaufen.** Meldungen werden mit genauer Angabe des Verkaufspreises, des Feuerversicherungswerthes und der Miethserträgnisse unter Nr. 5143 durch den Gesell. erb.

Pachtungen

Eine Bäckerei

in der Hauptstraße geleg., ist von sofort zu vermiethen und vom 1. April d. Js zu bezieh. [4693
C. R. Herbst, Goldap.

Wegen Uebernahme ein. Gasthauses verpachte ich mein [4195
Gasthaus

nebst 60 Mg. Land, ev. verk. es auch. Nächste Stadt 18 Kilom. Bei erster. ist Kaution erforderl. Vermittl. ausgeschl. Mark. verb. Uebern. v. 1. Mai. [4495
M. Loewenstein, Peterswalde b. Gr. Schmückwalde.

4730] Ein flott gehendes, elegant eingerichtetes
Restaurant

im Centr. Landsbergs, a. Markt gelegen, sof zu verpachten. Inventar muß käufl. übernommen werden. 2000 Mk. erforderlich.
H. Grund, Landsberg a. W.

Krojanke.

Meine seit ca. 32 Jahren bestehende, gut eingeführte Bäckerei beabsichtige ich bei sehr günstigen Bedingungen mit sämmtlichem Zubehör zu verpachten, in demselben Hause wird auch eine flott gehende Schankwirthschaft betrieben [4015
Johannes Heymann, Krojanke an der O bahn.

Ein altes, eingeführtes und gut gehendes
Manufakturwaaren-Geschäft

welches in einen Neubau verlegt wird und sich in guter Lage und einem lebhaften Orte mit groß. Umgegend befindet, ist krankheitshalber vom **1. Oktober 1900** unter günstigen Bedingungen zu vermiethen. Meldung. werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 4288 durch den Geselligen erbeten.

Sichere Existenz.

Eine kleine **Dampf-Seifenfabrik** soll sofort unter äußerst günstigen Bedingungen verpachtet werden. Zur Uebernahme genügen 2—3000 Mk. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 5013 durch den Geselligen erbeten. [5013

S. Herrmann, Graudenz

Dampftischlerei.

Laden-Einrichtungen, Bureaux- und Comptoir-Ausstattungen.

Den ostelbischen Landwirthen

geben wir hierdurch zur Kenntniß, daß der unterzeichnete „Verband", welcher 1892/93 aus Landwirthschaftskreisen begründet, 1894 mit 13½ Millionen Mark beitragspflichtiger Versicherungssumme in sein erstes Geschäftsjahr eingetreten ist, nunmehr seine 7. Kampagne beginnt und zur Zeit einen Versicherungs-Bestand von rund 50 Millionen Mark aufzuweisen hat. — Die Jahresprämie des hagelreichen Jahres 1899 betrug Alles in allem 75 Pfg. pr. 100 M. l. V. S. für **alle** Nichtbeschädigten, für die Beschädigten aber 79 Pfg. zuzüglich ihres Abzuges zum Ausgleich, während die Prämien in den vorangegangenen 5 Jahren zwischen **61 und 97 Pfg.** für alle Nichtbeschädigten schwankten. In diesen Prämien sind schon enthalten die in den letzten fünf Jahren baar an die Begründer zur Rückzahlung gelangten Raten des Organisations-Kapitals von 150000 Mk. nebst 22500 Mk. Zinsen dafür, sodaß der Verband für die Folge ohne jede finanzielle Verpflichtung nach außen hin dasteht.

Diese überaus günstigen Resultate, wie die notorischen Vortheile, welche der Verband sonst noch seinen Mitgliedern gewährleistet:

1. Theilnahme der Mitglieder an der für Jeden durchsichtigen Selbstverwaltung.
2. Beschränkung des Geschäftsfeldes auf den weniger hagelgefährlichen Osten Deutschlands.
3. Grundsätzlicher Ausschluß des kostspieligen Agententhums und deshalb niedrigste Verwaltungskosten.
4. Absolut billige Jahresprämien.
5. Sachgemäße und gerechte Abschätzung der Schäden durch solche Mitversicherte, welche von den Mitgliedern zu Taxatoren gewählt sind, sowie sonstige praktische Bestimmungen und Einrichtungen bezüglich der Taxen.
6. Zahlung der Gesammt-Jahresprämie erst am 1. November des Vers.-Jahres.
7. Grundsätzlich nur **einjährige** Versicherungs-Verpflichtung 2c. 2c. [4963

geben uns den Anlaß, die Landwirthe der östlichen Provinzen zur Theilnahme an unserem gemeinnützigen Unternehmen einzuladen. Zu jeder weiteren Auskunft ist bereit:

Die Direktion des Ostdeutschen Hagelversicherungs-Verbandes zu Breslau,
Tauentzienstr. 62a, vom 1. April ab: Gartenstrasse 7.

Ich beabsichtige auf meinem Grundstücke eine [5066
Molkerei

zu gründen eventl. zu verpachten; gute Gebäude vorhanden, gute Lage, milchreiche Gegend, Post- und Bahnstation; kautionsfähige Fachmänner können sich melden.
R. Strehlke, Gasthofbesitzer, Gladau Westpr.

Eine Gastwirthschaft

auf dem Lande, mit Speicherräumen zum Getreidegeschäft, 10 Morgen Acker, Garten 2c., ist vom 1. April cr. zu verpachten. [5104
v. Lenski-Seedranken bei Marggrabowa.

3848] In meinem Hause am Markt ist per 1. Mai cr. eine **Schankwirthschaft** zu vermieth.
Gerson Cohn, Strelno.

Mein seit 30 Jahren flott betriebenes [4982
Malergeschäft

mit vollst. g. Utensilien, Schabl., Zeichnungen, Vorräthen an Farb., Lacke 2c., groß. Lag. Tapet., Stuckrosetten, b. i. will. u. günst. Bed. sof. z. verk. Werkst. u. Wohnung ist gleichfalls zu vermiethen. H. Nipkow, Maler, Osterode Opr.

Darlehne geg. Schuldsch. und Leb.-Versicher., Theilrückz. Accept. Meldg. m. Rückporto unt. **Bank, Berlin,** Alexanderstr. 67a, I. Etg.

See-Verpachtung.

Zum 1. April d. Js. soll der hiesige, ca. 700 Morgen große fischreiche See auf mehrere Jahre an ordentl. kautionsfäh. Fischer verpacht. werden. Angebote an die Gutsverwaltung Raddatz 4756] bei Neustettin.

Materialgeschäft
m. Bierausschank u. ca. 5 Mrg. Land, a. d. Lande, dtsch. Gegend, z. pacht. od. kauf. ges. Meld. w. br. m. d. Aufschr. Nr. 4511 d. d. Ges. erb.

Mühlenpacht-Gesuch!
Suche v. sof. od. spät. eine g. Wind- od. kl. Wassermühle zu pacht. Kauf nicht ausgeschl. Meld. briefl. m. Ang. der Pacht, Kaution u. alles Nähere erbittet [4996
Th. Grafentin, Tannenberg p. Froegenau.

Die chemische Wasch-Anstalt, Kunst- u. Seidenfärberei

Gardinenwäscherei und Appretur m. Dampfbetrieb von

W. Kopp

Kirchenstrasse No. 1 **Graudenz** Kirchenstrasse No. 1

Fabrik und Hauptgeschäft: Bromberg, Wollmarkt No. 9
Filiale: Danzigerstrasse 164
Filiale in Thorn: Segler-Strasse No. 22

empfiehlt sich zur Reinigung aller Arten von Herren- und Damen-Garderoben, Sammet- und Seidensachen, Teppichen, Vorhängen, Gardinen, Stickereien, Spitzen, Bändern, Schirmen u. s. w. Verschossene, unscheinbar gewordene Gegenstände werden wieder wie neu in allen modernen Farben aufgefärbt. Sämmtliche Aufträge werden aufs beste und schnellste, bei billigster Preisberechnung, ausgeführt. [2580

Das Feuer der Sonne

nachgeahmt durch wissenschaftliche Forschung, ist unübertroffen vorzüglich gelungen durch unseren in der ganzen Welt beliebten

Jura-Brillanten-Schmuck.

Unsere **Jura-Brillanten** mit ihrem wunderbaren Schliff, Feuer, Glanz und lebhaft. Farbenspiel (auch im Dunkeln) sind als
Herren- oder Damen-Ringe, Cravatten-Nadeln, Ohrringe
in solider, stylgerechter, **echter Goldfassung** (gesetzl. gestemp.), jeder einzelne für sich mit juweliermäßiger Genauigkeit derart sorgfältigst angefertigt, daß Niemand dieselben von echten, theueren Brillanten unterscheiden kann, und kosten pr. Stück

nur Mk. 5.— u. 10.—, extra fein Mk. 15.—

Jedes Stück im eleg. Etuis. Ringweite mit Papierstreifen zu messen.
Ferner **Broschen u. Armbänder** ebenf. mit nur **ff. feuerhell u. wasserklaren Jura-Brillanten** in feinster **Gold Doublé**-Fassung nur **M. 3.— u. 5.—** pr. Stck.
In **echter Gold-Fassung** Brochen **M. 10.—**, Armbänder **M. 20.—**.
Unsere **Jura-Brillanten**, welche schon durch wiederholte Anerkennungen ausgezeichnet wurden, werden auch in den vornehmsten Kreisen als bester Ersatz für kostspielige Juwelen gern getragen, da dieselben infolge ihrer wunderbaren und solid gehaltenen Ausführung niemals **Zweifel an d. Echtheit** erregen.
Versand g. Voraussendg. od. Nachn. d. Betr. **zollfrei.** Nichtzus. Zurückn. durch d.
Jura-Brillanten-Industrie Commandit-Gesellschaft
Basel (Schweiz). Für Deutschland: **Lörrach (Baden).**
„Für Engros-Bezug vortheilhafte Offerte."

Schindeldächer

fertigt aus bestem Tannenkernholz bedeutend billiger als jede Konkurrenz bei langjähriger Garantie. Lieferung der Schindeln franko zur nächsten Bahnstation. Gefl. Aufträge erbittet [1890
L. Epstein, Schindelmstr., **Rastenburg Opr.**

Neue Gänsefedern

wie sie von der Gans gerupft werd., mit d. sämmtl. Daunen, à Pfd. 1,40 Mk., klein sortirte Halbdaunen-Federn à Pfd. 1,75 Mk., pa. geriss. Federn mit Daunen à Pfd. 2,75, weiß u. klar, Garantie u. nehme, was nicht gefällt, zurück. Versandt geg. Nachnahme. **Carl Manteufel, Neu-Trebbin** Nr. 167, **Oderbruch.** Gänsemastanstalt.

Leberecht Fischer, Markneukirchen i. S. Nr. 33. Eigen. Fabrikat u. direkter Versandt von **Musikinstrumenten und Saiten.** Pracht-Kataloge umsonst u. postfr.

Tausende treuer Kunden bezeugen:
Poetko's Apfelwein ist der Beste.

Versand in unerreichter Güte.
Von 35 Liter aufwärts à 30 Pfg. Auslese à 50 Pfg. per Liter excl. Gebd. ab hier.
Ferd. Poetko, Guben 12.
Inhaber der Kgl. Preuss. Staats-Medaille „Für besten Apfelwein".
Grösste Apfelweinkelterei Norddeutschl.

5096] 4 ganz neue
Stubenthüren
nebst **Gerüst und Bekleidung** 2 m hoch, 94 cm breit, hat billig zum Verkauf
Julius Heinrich, Tischlermeister, Hohenkirch.

Marseille Paris London Toulon Berlin Brüssel Leipzig Bordeaux Neapel



9 mal preisgekrönt ist nur die weltberühmte Original-
Citronensaftkur

mit **Monhaupt's Citromon** (gesetzlich geschützt), radical und sicher wirkend gegen: **Rheumatismus, Gicht, Fettsucht, Zuckerkrankheit, Gallensteine, Leber-, Magen-, Nierenleiden, Hautunreinigkeiten und Blutandrang.** Man verlange Broschüre mit Gebrauchsvorschriften und Kurplan umsonst und postfrei. Fabrik sanitärer Specialitäten **P. Monhaupt,** Berlin, Schönhauser Allee 177.



Original Kirsche's Runkelrübe „Ideal"

bei Anbauversuchen **ertragreichste** 6060] **Rübe.**
Züchtung durch chemische Untersuchung.
Samen nur **aus grösseren typischen Rüben geerntet.**
50 kg Mk. 60.—, 11—25 kg à Mk. 1,30, 6—10 kg à Mk. 1,50. 1 Postkolli franko Mk. 9,—, 1—5 kg à Mk. 1,70

Original Kirsche's ertragreichster Hafer

verträgt grösste Stickstoffgaben und lagert fast nie. Ertrag pro ha 92 Ctr. 1000 kg M. 230, 500 kg Mk. 125, 50 kg Mk. 13,50.

Kirsche's Kartoffeln

Frühes Schneeglöckchen, Triumph u. Bruce sind hocherträglich, äusserst schmackhaft und formenschön.
Preise geg. Nachnahm. ab hier exkl Sack
Preisverzeichnisse franko.
Saatgut Pfiffelbach-Apolda.
A. Kirsche.



Wer **das Wachsthum seines Schnurrbartes** wirklich befördern will, sende seine Adresse. Anleitung **gratis** und **franko.**
5084] **Paul Koch,** Gelsenkirchen Nr. 105.

1701] Jede Gattung von
Schindel-Dächern

liefere u. fertige aus dem besten ostpr. Tannenkernholz bedeutend billiger als jede Konkurrenz, weil ich die Schindeln aus selbstgekauften Waldungen anfertigen lasse, und übernehme 30jährige Garantie für Haltbarkeit der Dächer bei vorzügl. Ausführung und koulanten Bedingungen. Lieferung der Schindeln zur nächst. Bahnstation. Um gefl. Aufträge bittet **S. Mendel,**
Schindelfabrikation u. Waldgesch. **Marienburg** Westpr.

Echt russische
Juchtenschäfte,

in Läng. cm 50, 55, 60, 65, 70, 80, 90 p. Paar Mk. 7.50, 8.50, 9, 10, 11, 13, 15 **wasserdicht,** offerirt [9734
A. Lesser, Soldau Ostpr., Juchtenversandgeschäft.

Geflügel-Fussringe
in 4 verschied. Farben, od. Buchstab. laufend. Nr. u. Jahreszahl, für Hühner 2c. à 3, 4 u. 6 Pfg., f. Tauben u. Kanarien 2c. à 2, 3 u. 4 Pfg. p. Stück.
H. Drd. Becker, Iserlohn.

4965] Zur bevorstehenden Saison offerirt billigst:
Walzeisen
eis. u. stähl. Pflugschaare und Streichbretter
Eisen-, Zink- u. Weißbleche
Bandeisen, Drahtstifte
Stacheldraht
weit und eng besetzt
glatten Zaundraht
vier- und sechseckiges verzinktes Drahtgeflecht
Thür- u. Fensterbeschläge
sowie
sämmtl. andere Baubeschläge
Cement, Chamottesteine
Rohrgewebe, Gips
Holztheer, Carbolineum
Asphalt, pr. Dachpappe
Klebepappe
Steinkohlentheer
Theerpinsel, Klebemasse
Neueindeckung von Pappdächern, sowie **Reparatur u. Theeren** derselben werden unter Garantie prompt ausgeführt.
Otto Hensel, Neuenburg Westpreußen.

Kümmelkäschen

schön speckig und wohlschmeckend, 60 St. franko 2,30 Mk., offerirt Molkerei Friedeck b. Wrotzk Westpreußen. [4139

☐-Käse

schön weich und reif, in Kisten v 70 Pfd. Inhalt, pro Ctr. 14 Mk ab hier. Versand gegen Nachnahme. **Meierei Wormditt,** 7123] Inh. H. Diestel.

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 65.

Graudenz, Sonntag] [18. März 1900.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 17. März.

— **[Berücksichtigung des Arbeitermangels.]** Da mit dem Beginn des Frühjahrs die Bahnunterhaltungs- und Bauarbeiten wieder aufgenommen werden, hat der besonders in der Landwirthschaft andauernde Arbeitermangel dem Minister der öffentlichen Arbeiten Anlaß gegeben, die zur Milderung des Arbeitermangels getroffenen Anordnungen den Eisenbahndirektionen zur genauesten Beachtung in Erinnerung zu bringen. Es kommen hierfür in Frage die Bestimmungen betr. die Erschwerung des Kontraktbruchs und Maßnahmen zur Verhütung der Annahme kontraktbrüchiger Arbeiter, betr. möglichste Vermeidung der Beschäftigung von Arbeitern seitens der Staatsbetriebe während der Frühjahrsbestellung und der Erntezeit, sowie Beschäftigung von Gefangenen und betr. die Erweiterung der Zulassung ausländischer Arbeiter.

— **[Annahme ausländischer Arbeiter.]** In Ergänzung bezw. Abänderung seiner Polizei-Verordnung vom 20. März 1893 hat der Herr Regierungspräsident für den Umfang des Regierungsbezirks Marienwerder unter Zustimmung des Bezirks-Ausschusses folgende Verordnung erlassen: Inländische Arbeitgeber, welche polnische Ausländer als Arbeiter in Dienst nehmen wollen, bedürfen zur Annahme derselben der vorherigen Genehmigung, und zwar in den Stadtkreisen der Ortspolizeibehörde, in den Landkreisen des Landraths. Ueber den 1. Dezember hinaus dürfen polnische Ausländer nur mit meiner Genehmigung beschäftigt werden. In allen Fällen ist die Genehmigung bei der Ortspolizeibehörde nachzusuchen. Die zur Beschäftigung zugelassenen ausländischen polnischen Arbeiter sind von den Arbeitgebern sofort nach ihrer Ankunft mittels schriftlichen Verzeichnisses unter Beifügung der Legitimationspapiere bei der Ortspolizeibehörde anzumelden. Die Arbeitgeber haben der Ortspolizeibehörde sofort schriftliche Meldung zu machen, falls die in Frage stehenden Arbeiter heimlich die Arbeitsstätte verlassen. Drei Tage vor dem Zeitpunkte, zu welchem die Entlassung der in Beschäftigung genommenen ausländisch-polnischen Arbeiter erfolgen soll, ist der Ortspolizeibehörde seitens des Arbeitgebers hierüber eine Anzeige zu erstatten. Zuwiderhandlungen unterliegen einer Geldstrafe bis zu 60 Mark.

L — **[Beiträge zur Posenschen landwirthschaftlichen Berufsgenossenschaft.]** Für das Jahr 1899 sind an Beiträgen zur Posenschen landwirthschaftlichen Berufsgenossenschaft für eine Mark Grundsteuer zu entrichten: in der Sektion Adelnau 51 Pfg., Birnbaum 46, Bomst 46, Fraustadt 35, Gostyn 37, Grätz 34, Jarotschin 34, Kempen 31, Koschmin 41, Kosten 30, Krotoschin 42, Lissa i. P. 42, Meseritz 43, Neutomischel 40, Obornik 30, Ostrowo 49, Pleschen 39, Posen-Ost 51, Posen-West 36 Pfennig, Posen Stadt 2 Mk. 16 Pfg., Rawitsch 33 Pfg., Samter 39, Schildberg 45, Schmiegel 35, Schrimm 37, Schroda 32, Schwerin a. W. 38 und Wreschen 38 Pfg., Bromberg Stadtkreis 41 Pfg., Bromberg Landkreis 38, Czarnikau 40, Filehne 34, Gnesen 35, Jnowrazlaw 30, Kolmar i. P. 46, Mogilno 29, Schubin 33, Strelno 30, Wirsitz 41, Witkowo 39, Wongrowitz 34 und Znin 30 Pfennig.

— **[Remontemärkte.]** Zum Ankauf dreijähriger, ausnahmsweise vierjähriger Remonten werden in diesem Jahre im Regierungsbezirk Marienwerder folgende Märkte abgehalten werden: 25. April Jablonowo, 17. Mai Altmark, Kreis Stuhm, 18. Mai Marienwerder, 19. Mai Wichorsee, Kreis Culm, 21. Mai Culmsee, 22. Mai Briesen, 23. Mai Rehden, 25. Mai Wrotzk, Kreis Strasburg, 26. Mai Strasburg, 28. Mai Neumark, 31. Mai Januschau, Kreis Rosenberg, 5. Juni Soßno, Kreis Flatow, 13. Juli Mewe, 14. Juli Schwetz, 16. August Flatow, 17. August Zechlau, Kreis Schlochau, 21. August Dt.-Eylau, 22. August Schönsee, Kreis Briesen.

+ — **Die Zuckerausfuhr über Neufahrwasser** betrug in der ersten Hälfte dieses Monats an Rohzucker nach Groß-Britannien 3000 Ctr., Amerika und Canada 13000 Ctr., im Ganzen 16000 Ctr. gegen 84310 Ctr. im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Nach inländischen Raffinerien wurden 300682 Ctr. gegen 466926 Ctr. im Vorjahre geliefert. Der Lagerbestand in Neufahrwasser beträgt zur Zeit 367468 Ctr., gegen 272076 Ctr. des Vorjahres. — Von russischem Zucker wurden verschifft 223920 Ctr. nach Groß-Britannien, 14200 Ctr. nach Hamburg, 800 Ctr. nach Amerika, 14740 Ctr. nach Finland, 1400 Ctr. nach Schweden und Norwegen und 2000 Ctr. nach Holland, im Ganzen 257060 Ctr., gegen 337173 Ctr. im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Der Lagerbestand in Neufahrwasser beträgt gegenwärtig 85100 Ctr. gegen 24646 Ctr. des Vorjahres.

— **[Kreisthierarzt.]** Der Minister für Landwirthschaft hat dem Thierarzt Rethe in Rosenberg die von ihm kommissarisch verwaltete Kreisthierarztstelle für den Kreis Rosenberg endgültig verliehen.

— **[Personalien von der Regierung.]** Der Katasterlandmesser Reiter in Marienwerder wird zum 1. Mai in eine dauernde Hilfsarbeiterstelle an die Regierung zu Posen versetzt.

— **[Personalien von der katholischen Kirche.]** Der Bischof von Ermland hat dem Pfarrer Koslowski aus Gr.-Bartelsdorf die kirchliche Einsetzung auf die erledigte Pfarrei Jonkendorf ertheilt. Der Domherr Preuschoff in Frauenburg ist vom Bischof zum Geistlichen Rath ernannt.

— **[Personalien von den Universitäten.]** Der bisherige ordentliche Honorar-Professor Dr. Stutzer zu Breslau ist zum ordentlichen Professor in der philosophischen Fakultät der Universität zu Königsberg i. Pr. ernannt.

— **[Personalien vom Gericht.]** Der Ober-Verwaltungsgerichtsrath Dr. Jahr (früher in Marienwerder) ist zum Senats-Präsidenten des Ober-Verwaltungsgerichts ernannt worden.

— **[Personalien bei der Eisenbahn.]** Versetzt: Ober- und Geheimer Regierungsrath Ditmar von Kattowitz nach Danzig unter Verleihung der Stelle eines Mitgliedes und Uebertragung der Stelle des Ober-Regierungsraths bei der Eisenbahndirektion, Eisenbahn-Bau- und Betriebs-Inspektor Rhotert von Minden nach Graudenz unter Verleihung der Stelle des Vorstandes der Betriebsinspektion 1, Regierungsbaumeister Pieper von Berlin nach Dirschau zur Weiterbeschäftigung bei der Maschinen-Inspektion, Güterexpedient Klemp von Elbing nach Insterburg, die Stations-Verwalter Fritsche von Karthaus nach Morroschin, Mäther von Schwetz nach Stolp, Salomon von Morroschin nach Neustadt Westpr., Seydler von Melno nach Jablonowo zur Verwaltung der Stationskasse und Sprehn von Gramenz nach Karthaus, die Stations-Assistenten Bloeck von Dirschau nach Gramenz als Stations-Verwalter, Kock von Graudenz nach Schwetz als Stations-Verwalter, Pätz von Rheda nach Konitz, Rubusch und Schlpplick von Konitz nach Elbing bezw. Marienburg, Telegraphenmeister Foede von Dt.-Eylau nach Marienburg zur Uebernahme der dorthin von Dirschau zu verlegenden Telegraphenmeisterei 1.

— **[Oeffentliche Anerkennung.]** Der Steinsetzer Friedrich Janke aus Flatow hat am 8. Dezember v. Js. einen Büreaugehilfen nicht ohne eigene Lebensgefahr vom Tode des Ertrinkens gerettet. Der Herr Regierungspräsident bringt dies belobigend zur öffentlichen Kenntniß; er hat außerdem dem Janke für diese That eine Prämie von 30 Mark bewilligt.

— **[Bestätigung.]** Die Wahl des Uhrmachers J. Tuchler zum Rathmann der Stadt Gollub und die Wahl des Schuhmachermeisters Gunschke sowie des Hotelbesitzers Muchlinski zu Rathmännern der Stadt Garnsee ist bestätigt worden.

— **[Amtsvorsteher.]** Im Kreise Graudenz ist der Forstmeister Schulz zu Jammi zum Amtsvorsteher für den Amtsbezirk Jammi, im Kreise Dt.-Krone der Mühlenbesitzer Jeske zu Wissulke zum Amtsvorsteher für den Amtsbezirk Wissulke, im Kreise Löbau der Forstkassenrendant Jaeschke zu Lonkorz zum kommissarischen Amtsvorsteher für den Amtsbezirk Czichen, im Kreise Tuchel der Gutsbesitzer Behrendt zu Petzin zum Amtsvorsteher für den Amtsbezirk Schlen ernannt.

Thorn, 15. März. Recht mißliche Schulverhältnisse herrschen in unserem Vororte Mocker. Die dortigen vier Volksschulen sind stark überfüllt, so daß namentlich an den katholischen Schulen auf eine Lehrkraft 100 Kinder und darüber kommen. An der katholischen Mädchenschule waren im vergangenen Jahre zwei Lehrkräfte erkrankt, und es wurden längere Zeit hindurch beinahe 600 Mädchen in acht Klassen von drei Lehrkräften unterrichtet. Nun hatte die Regierung die Absicht, am 1. April zu den dort vorhandenen 22 Lehrkräften noch drei weitere anzustellen, hierbei stieß aber die Behörde bei der Gemeinde auf Widerstand, die zwar anerkannte, daß ein dringendes Bedürfniß zur Anstellung neuer Lehrer vorliegt, zu den Unterhaltungskosten aber nichts beitragen will.

S **Tiegenhof**, 15. März. Der landwirthschaftliche Verein hat sich einstimmig gegen die Einführung des Anerbenrechts ausgesprochen. Die Frage: „Ist Eutertuberkulose unter das Seuchengesetz zu stellen, und zwar mit Anzeigepflicht und Entschädigungsfähigkeit" wurde bejaht. Ueber den Umfang der Verfütterung von Brodgetreide wurde die Ansicht ausgesprochen, daß lediglich Weizen verfüttert werde, und zwar zu etwa 10 Proz. der gebauten Frucht, nicht aber, weil andere und bessere Fütterungsmittel nicht vorhanden wären, sondern deshalb, weil der Preis des Weizens im Vergleich zu anderen Fütterungsmitteln zu gering sei.

Königsberg, 15. März. Karl Theodor Schulz, dessen litterarischer Name über Stadt und Provinz hinaus mit Ehren genannt wird, ist hier im Alter von 64 Jahren an der Influenza gestorben. Er wurde 1835 in Oliva geboren, besuchte das Gymnasium zu Gumbinnen und trat dann in den Offiziersstand. Er machte die Feldzüge von 1866 und von 1870 mit; im französischen Kriege holte er sich ein schweres Fußleiden, das ihn schließlich zwang, die Militärlaufbahn aufzugeben; als Hauptmann, geschmückt mit dem eisernen Kreuz, trat er in den Ruhestand. Schon frühzeitig hatte er litterarische Neigungen gehabt, und in den siebziger Jahren wandte er sich ganz der schriftstellerischen Thätigkeit zu, in der er namentlich mit Novellen schöne Erfolge erzielte. Auch auf dramatischem Gebiete war er thätig, und in Königsberg, wo das Stadttheater die Bekanntschaft seiner Schauspiele „Ein Todesurtheil" und „Das Prinzeßchen", sowie des Lustspiels „Papa kommt" vermittelte, wußte man sein dramatisches Talent zu schätzen. Allein seine Stücke haben auch auf anderen Bühnen viel Anerkennung gefunden; demnächst soll „Prinzeßchen" im Neuen Theater in Berlin in Szene gehen.

Osterode, 15. März. Die Abgangsprüfung am hiesigen Gymnasium haben zwölf Oberprimaner bestanden, nämlich: Blümel, Loyal, Freudenhammer, Junga, Neubert, v. Reichel, Protmann, Scharffenort, Siegmund, Erwin, Zencke und Kamnitzer.

Osterode, 15. März. Zum Rektor an der hiesigen Knaben-Volksschule ist vom Magistrat Herr Rektor Kloster-Karthaus gewählt worden.

* **Willenberg**, 15. April. Ein Einwohner des dem russischen Grenzstädchen Chorzellen gegenüber liegenden Marktfleckens Opaleniec, ein auf der russischen Zollkammer gut bekannter Mann, wollte 70 Ellen Seide, die er sich um den Körper gewickelt hatte, nach Rußland einschmuggeln. Dadurch, daß ihm der russische Zollbeamte aus Scherz mit einem Schlüssel vor die Brust stieß, wurde, weil die Seide knisterte, das Vergehen entdeckt. Der Schmuggler wurde nun nach Chorzellen zum Bürgermeister geführt und sollte, nachdem der russische Handelsmann, für den die Seide bestimmt war, die Strafe mit 190 Rubel bezahlt hatte, von zwei Transporteuren nach der Kreisstadt zum Landrath gebracht werden. Unterwegs jedoch widersetzte er sich seinen Führern und entfloh. Von einem des Weges kommenden Fuhrwerk wurde nun ein Pferd ausgespannt und der Flüchtling wieder gefangen genommen. In der Nähe der Kreisstadt gab er den Transporteuren ein Zehnmarkstück, und nun ließen ihn die Transporteure laufen. Er ist denn auch in derselben Nacht wohlbehalten in seiner Heimath angelangt.

∠ **Posen**, 15. März. Das Schwurgericht verurtheilte heute den Zimmermann Martin Osinski aus Brody wegen Brandstiftung zu zwei Jahren Gefängniß. Zu Neujahr war der Wirth Kubiak, ein Nachbar des Angeklagten, nach längerer Krankheit gestorben. Osinski, der 53 Jahre zählt, aber nicht verheirathet ist, hatte beschlossen, die Wittwe Kubiak zu heirathen. Am 14. Januar begab er sich in die Wohnung der Frau, um über die Heirathsangelegenheit zu sprechen, fand aber dort Verwandte der Wittwe und einen anderen Bewerber um ihre Hand, ja, er mußte bemerken, daß der Nebenbuhler die Gunst der heirathslustigen Wittwe bereits besaß. Aus Wuth darüber ging Osinski in den Hof und legte in dem Schuppen Feuer an. Die Flammen schlugen auf die Scheune über und legten auch diese in Brand. Osinski räumte die That ein.

○ **Wreschen**, 14. März. Die Arbeiter Isidorczykschen Eheleute in Nekla waren auswärts beschäftigt und ließen ihr kleines Töchterchen unbeaufsichtigt in der Stube zurück. Die Kleine spielte am Herde und wurde von den Flammen erfaßt. Brennend eilte das Kind auf die Straße und rief um Hilfe. Am Gesicht und Körper arg verletzt, mußte sie nach Posen in ein Krankenhaus geschafft werden.

h **Schneidemühl**, 16. März. Die von Herrn Kreisbaumeister Bennstein für das in der Bismarckstraße zu erbauende neue evangelische Schulhaus angefertigten Zeichnungen haben die Genehmigung der Regierung in Bromberg erhalten. Zu den Baukosten, die auf 240000 Mk. veranschlagt sind, wird eine namhafte Staatsbeihilfe erwartet.

* **Schivelbein**, 15. März. Durch Verfügung der Regierung ist auf Grund der Orts-Polizeiverordnung ein staatlich geprüfter Thierarzt als Fleischbeschauer zu bestellen, da die Ausführung der Fleischschau durch Laien die nöthige Zuverlässigkeit nicht gewährt. Es ist deshalb die Niederlassung eines zweiten Thierarztes in unserer Stadt ausgeschrieben worden.

Köslin, 15. März. Der Grund, weshalb die vier katholischen Kadetten von hier in eine andere Kadettenanstalt versetzt worden sind, ist der, daß die Ober-Rechnungskammer monirt hat, daß beim hiesigen Kadettenhause für vier katholische Kadetten der Religionsunterricht jährlich 600 Mark Kosten verursacht, und daß sie angeregt hat, diese vier Zöglinge in Kadettenhäuser zu versetzen, wo mehr Kadetten katholischer Konfession untergebracht sind. Dies ist nun beschlossen worden.

Verschiedenes.

— **[Parlamentarischer Nachtisch.]** In der letzten Abendsitzung des preußischen Abgeordnetenhauses wurde die Aufmerksamkeit der Volksvertreter für den Kultusetat für kurze Zeit abgelenkt, als gegen 10 Uhr Abends mehrere Damen in duftigster Balltoilette, in Begleitung von einigen Herren im Gesellschaftsanzuge, auf der Tribüne erschienen und längere Zeit anscheinend mit dem größten Interesse den parlamentarischen Verhandlungen folgten. Sofort richteten sich neugierig die Blicke nach den späten Gästen in festlicher Kleidung, welche von einer musikalischen Abendgesellschaft beim Kriegsminister kamen und sich zweifellos einen parlamentarischen Nachtisch verschaffen wollten. Die Abgeordneten tauschten scherzhafte Bemerkungen über die Besucher aus; hatten die Redner schon vorher unter großer Unruhe des Hauses gesprochen, so fanden sie jetzt fast gar keine Aufmerksamkeit mehr. Als die Damen und Herren nach einstündigem Aufenhalte auf der Tribüne das Haus verließen, erscholl aus dem Sitzungssaale ein herzliches: „Gute Nacht!" zu ihnen empor.

— **Der niedrige Wasserstand des Nil** ruft in Kairo große Besorgniß hervor. Es ist in diesem Jahre seit Menschengedenken der allerniedrigste Wasserstand beobachtet worden und man befürchtet, daß die Baumwollernte sehr ungünstige Ergebnisse liefern werde, wenn nicht bald Regengüsse den oberen Nil schwellen. Baumwolle bildet den weitaus größten Theil der Ausfuhr Aegyptens.

— **[Aus der ärztlichen Praxis.]** „Ach, Herr Doktor, ich hab' alleweil so furchtbare Brustschmerzen und so viel Husten und kann mir gar nichts mehr verdienen!" — „Hm — da bleibt Ihnen nichts Anderes übrig, als daß Sie in einem Luftkurort betteln!"

Fl. Bl.

Briefkasten.

(Anfragen ohne volle Namensunterschrift werden nicht beantwortet. Jeder Anfrage ist die Abonnementsquittung beizufügen. Geschäftliche Auskünfte werden nicht ertheilt. Antworten werden nur im Briefkasten gegeben, nicht brieflich. Die Beantwortungen erfolgen in der Reihenfolge des Einganges der Fragen.)

E. 10. Das vor dem 1. Januar 1900 ergangene Erkenntniß wegen Zahlung von Alimenten an ein außereheliches Kind ist rechtskräftig und damit auch das Recht des unehelichen Vaters, das Kind nach vollendetem vierten Lebensjahr, in eigene Pflege zu nehmen. Da aber durch das Bürgerliche Gesetzbuch vom 1. Januar 1900 nach dieser Richtung hin andere Rechtsverhältnisse eingeführt sind, namentlich dem unehelichen Vater das Recht der eigenen Erziehung des Kindes ganz abgesprochen ist, so können Sie durch eine neue Klage gegen jenen aus § 323 der Civilprozeßordnung die Abänderung des bereits ergangenen Erkenntnisses nach dieser Richtung hin erzwingen. In Beziehung auf die Höhe der zu zahlenden Alimente dürfte wohl eine Aenderung nicht erzielt werden.

R. Gl. in Weitsee. Der Rechtsanwalt kann seine Gebühren nur von dem durch den Richter festgesetzten Streitwerth des Prozesses berechnen. Ist dieser richterlicherseits auf nur 180 Mk. als Pachtsumme für ein Jahr angenommen worden, so kann der Rechtsanwalt auch nur von diesem Streitgegenstand Gebühren verlangen. Weigert er sich dessen, so müssen Sie sich bei dem Ehrenrath der Rechtsanwälte des Oberlandesgerichtsbezirks beschweren, zu dem Ihr Wohnort gehört.

A. St. 1894. 1) Sind Sie definitiv angestellt, so hätten Sie nach dem Gesetz betr. das Diensteinkommen der Lehrer und Lehrerinnen an öffentlichen Volksschulen vom 3. März 1897 bereits am 1. Juli 1898 das volle Grundgehalt beanspruchen dürfen. Da Ihre endgiltige Anstellung höchstwahrscheinlich später erfolgt ist, so steht Ihnen der Anspruch auf das volle Grundgehalt erst vom Tage Ihrer definitiven Anstellung ab zu, und zwar laut Ministerial-Erlaß vom 19. Januar 1898 U. III. E. 7202. Derselbe besagt kurz: Das volle Grundgehalt wird mit dem Tage der Vollendung von vier Dienstjahren bei endgiltig Angestellten, oder mit dem Tage der endgiltigen Anstellung nach vier Dienstjahren gezahlt. 2) Wer baut, muß sich gefallen lassen, daß anliegende Gärten, Aecker rc. in Mitleidenschaft gezogen werden. Liegt vorsätzliche Beschädigung vor, so wenden Sie sich beschwerdeführend an den Kreisausschuß. Zu diesem Schritte rathen wir auch bezüglich Ihrer ungenügenden Stallungen.

K. K. 100. Die von Ihnen erwähnte Erklärung wird wahrscheinlich in der Budgetkommission des Reichstages bei Berathung des Postetats von einem Regierungsvertreter abgegeben worden sein. Ohne Angabe des Datums ist es uns unmöglich, Ihnen ausführliche Auskunft zu verschaffen. Stenographische amtliche Berichte über die Kommissionssitzungen giebt es nicht, es werden nur Protokolle verfaßt bezw. Kommissionsberichte an das Plenum erstattet. Diese gehen uns auch zu, werden aber nur ausnahmsweise nach der Erledigung der Sache aufbewahrt.

G. R. i. T. Das Recht zur Forderung von Steuern und Abgaben verjährt erst in 4 Jahren. Sie sind daher verpflichtet, für die beiden Jahre Steuern und Abgaben zu entrichten.

E. G. i. D. Ihr Bruder kann jetzt wegen Verbleibens in Amerika über einen ihm dorthin gewährten Auslandsurlaub auf die Dauer von zwei Jahren hinaus nicht mehr bestraft werden, da er durch länger als zehnjährigen Aufenthalt im Auslande die preußische Staatsangehörigkeit verloren hat. (R.-M.-G. v. 1. Juni 1870.)

C. G. Haben Sie ausdrücklich den Schachtmeister S. als Ihren Arbeitgeber anerkannt, so können Sie auch nur gegen diesen klagen, wo nicht, so ist die Klage gegen den Kreisausschuß zu richten.

„Vater 1826." Sind beide Eltern eines verstorbenen Kindes am Leben und leben diese in Gütergemeinschaft, so fällt der Nachlaß des Kindes in das gütergemeinschaftliche Vermögen der Eltern unter Ausschluß der Geschwister. Lebt dagegen nur ein Elterntheil, dann erhält dieser die Hälfte des Nachlasses des Kindes und die andere Hälfte fällt den Geschwistern als Erbtheil zu.

J. M. B. Nach § 147 Gesinde-Ordnung können Eltern eines Dienstboten wegen einer erst nach der Vermiethung vorgefallenen Veränderung ihrer Umstände die Entlassung jenes aus dem Dienst vor Ablauf der vertragsmäßigen Dienstzeit fordern. Sie müssen aber alsdann einen anderen tauglichen Dienstboten an Stelle ihres Kindes in den Dienst stellen und sich mit diesem wegen des Lohnes abfinden.

P. G. 10. Ist ein Dienstbote auf ein Jahr gemiethet, so kann er den Dienst ohne Einwilligung der Dienstherrschaft vor Ablauf dieser Zeit überhaupt nicht kündigen. Die Behauptung, der Dienst sei ihm zu schwer, giebt keinen gesetzlichen Grund zu einer vorzeitigen Kündigung.

L. W., Szyrgupönen. Nach einer Entlobung kann nur derjenige Theil die Geschenke u. s. w. von dem anderen Theil zurückfordern, welcher an der Entlobung unschuldig ist. Ist die Entlobung mit wechselseitigem Einverständniß erfolgt, so behält jeder die Geschenke des Andern, wenn nicht etwas Anderes vereinbart wird.

1. Ziehung der 3. Klasse 202. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 16 März 1900, **vormittags.**
Nur die Gewinne über **160** Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

23 68 132 263 88 801 36 50 [300] 1038 50 71 395 505 16 83 664 712 913 34 2078 316 22 465 583 617 43 721 831 50 51 98 988 [200] 3079 109 13 76 464 524 937 78 4135 64 242 63 435 49 79 95 599 650 777 868 906 5151 221 52 69 321 89 557 727 33 832 91 940 77 6064 301 522 48 633 63 738 78 859 920 7042 49 254 335 503 791 800 6 95 8033 105 72 81 384 69 94 506 80 [5000] 97 683 832 936 9099 241 329 410 31 502 65 66 709 58 859 83 906 53

10045 153 266 78 365 67 94 578 662 95 997 11503 19 603 51 863 12249 323 404 515 60 88 921 13024 126 81 334 565 657 92 701 14024 137 99 400 650 80 895 15007 46 87 216 47 485 619 858 82 926 16042 109 49 242 44 521 43 56 626 744 992 17110 49 297 301 [200] 57 59 89 96 689 18051 128 50 219 56 534 [200] 861 959 19057 131 241 94 97 305 63 430 566 614 55

20000 389 504 69 74 786 849 930 69 21208 359 420 516 659 [200] 887 80 968 22138 70 283 370 444 87 577 671 761 98 813 924 23037 209 305 32 628 35 877 24147 251 53 341 626 800 [300] 944 80 84 25080 255 61 90 339 449 805 25 51 939 26187 342 531 59 98 640 893 27113 81 308 558 738 934 28092 160 368 634 59 92 838 89 901 61 29100 56 91 569 982

30056 378 567 78 759 83 812 31058 122 [300] 30 280 [200] 456 90 587 74 97 763 32020 176 238 361 66 592 803 996 33030 71 150 365 608 703 41 34089 145 278 306 41 458 549 92 646 63 921 35145 72 201 316 754 966 [200] 70 36044 54 168 271 317 503 641 774 37094 [300] 511 803 86 976 38052 35 98 103 318 60 78 98 99 403 540 92 625 70 874 96 967 77 [1000] 39064 349 620 50 75 [200] 737 [200] 956 81 88

40347 622 49 761 838 41082 109 42 296 374 491 548 634 703 13 42022 [300] 59 102 6 62 207 333 477 99 574 806 62 952 43419 518 63 839 96 903 45 84 44034 59 65 281 92 325 516 73 811 922 45023 128 99 236 366 660 66 897 981 46069 147 [15000] 47131 61 225 307 80 404 82 50 56 649 874 48077 215 366 86 537 774 95 49000 201 69 72 332 41 406 40 522 40 77 617 76 92 768 852 957 83

50090 240 58 417 654 69 95 756 812 50 51000 249 84 335 42 476 77 583 52045 375 461 67 [200] 516 65 627 734 [200] 88 890 53109 40 225 300 78 408 12 82 574 619 58 872 81 964 77 54111 15 444 51 71 610 44 752 86 827 972 55907 [200] 296 300 49 817 31 949 56001 62 160 67 83 87 279 366 471 515 25 34 704 902 53 89 57010 300 547 615 793 832 58273 415 719 827 84 920 59119 364 683 725 991

60373 74 516 22 26 803 70 926 63 61162 265 754 959 62027 178 230 81 318 53 688 730 63037 108 59 223 401 587 617 47 78 96 721 [300] 28 824 68 64086 106 11 42 69 70 88 218 449 68 613 759 898 927 72 65228 72 672 86 764 885 66026 32 87 210 314 33 520 63 692 721 873 933 [300] 67000 124 99 263 319 774 68150 82 288 531 789 815 69197 295 384 458 62 75 525 74 600 82 86 965

70014 50 247 85 304 52 430 510 742 931 45 71248 380 471 590 671 72 72022 174 235 417 586 642 86 [300] 944 73286 384 695 841 68 74019 87 90 175 89 268 89 343 74 89 525 48 69 670 763 832 97 75058 260 450 864 76295 334 472 615 73 736 846 913 77158 83 220 379 468 88 702 10 67 78135 460 568 [200] 79160 265 [300] 91 360 476 885 981

80197 243 530 699 710 81077 209 369 417 585 633 939 75 82116 57 308 487 574 89 904 83035 256 693 837 43 84118 33 357 401 14 80 88 675 86 842 963 85219 66 339 85 93 440 [200] 96 611 48 736 47 804 75 903 54 86116 18 71 449 506 736 813 20 49 952 87071 150 77 229 306 454 64 651 788 867 78 99 [200] 88093 125 80 349 81 436 517 19 58 616 91 728 816 28 937 47 91 89056 155 [200] 277 392 428 [500] 735 77 847 969 71

90037 65 97 173 320 477 743 54 817 85 936 91031 119 277 88 345 60 454 595 703 7 818 969 92000 260 310 440 545 733 47 863 913 79 93015 60 256 301 [300] 433 88 588 79 632 871 979 [200] 94049 80 103 47 224 77 304 14 19 435 42 504 75 77 729 [200] 965 95142 270 309 556 724 96123 221 327 [200] 480 92 [200] 97049 86 99 167 409 572 718 952 98236 319 450 879 84 99017 46 237 481 522 69 724 835

100275 348 525 63 661 67 854 920 70 101000 68 283 402 562 653 87 716 52 809 36 102267 313 591 640 69 796 [200] 103010 50 65 458 96 564 686 87 706 828 77 96 104215 312 580 91 606 762 91 883 93 105037 101 40 63 289 342 402 507 694 842 900 106088 96 159 68 [200] 99 224 649 710 902 61 [200] 93 107008 51 218 364 82 99 [200] 585 656 764 853 69 108159 326 93 635 48 784 960 [500] 109075 169 812 482 523 73 787 893

110096 907 59 64 89 111012 117 232 496 600 741 112440 648 857 912 20 113033 322 416 72 605 73 [200] 90 814 929 114263 426 88 907 55 115021 24 27 218 84 613 828 116214 382 545 911 46 117211 62 354 59 475 568 678 788 810 47 937 38 52 118003 [200] 174 88 227 97 335 83 667 971 81 97 119015 227 57 396 643 710 810 84

120075 96 [200] 244 436 874 121068 131 224 36 [300] 85 853 426 78 [300] 86 586 94 674 87 96 700 40 832 37 922 23 122039 209 14 22 74 93 437 [300] 500 76 678 834 942 123188 408 55 66 631 78 79 789 89 124088 178 311 584 649 82 99 735 987 [500] 125242 89 99 372 404 26 557 126047 64 247 66 82 495 664 95 748 878 95 127108 248 384 404 34 99 555 681 799 814 62 68 128058 161 222 397 434 576 607 734 863 932 129344 562 612 21 85 725 876

130008 33 131 279 301 428 [200] 594 631 989 131004 31 123 48 260 73 387 453 70 99 544 924 96 [200] 98 132084 458 [1000] 76 552 613 85 845 907 18 64 133104 271 83 87 807 48 930 134123 89 283 572 758 93 952 80 135158 [500] 252 316 444 684 703 64 82 935 136063 68 238 380 95 582 692 752 89 836 137235 66 431 73 81 586 812 923 88 138032 96 562 987 88 139087 122 69 75 324 87 97 408 515 33 768 961

140042 58 93 114 270 570 89 829 65 76 973 141031 157 59 401 57 671 93 731 34 854 992 142051 96 [200] 474 706 851 97 143373 511 27 37 41 89 628 46 843 144217 320 41 473 642 145231 388 665 767 825 90 146014 174 289 537 66 681 93 714 147216 328 68 533 [500] 948 148297 450 566 693 824 26 29 996 149095 108 62 321 52 92 [200] 808 946

150312 89 613 48 733 36 96 151131 302 7 71 408 528 636 64 793 923 152015 118 39 205 94 468 611 58 729 59 846 927 76 153158 340 74 609 [200] 859 65 84 994 [200] 154059 211 24 41 348 484 650 887 [200] 92 966 155120 37 212 43 [300] 316 81 552 600 742 156164 234 313 71 598 649 777 861 157131 239 338 484 622 776 831 58 94 158145 58 295 403 27 28 632 722 90 837 159130 203 93 316

160046 173 86 88 286 379 440 54 513 694 732 161152 222 419 58 82 755 800 162034 187 304 21 32 84 634 725 33 61 819 64 163178 417 548 980 164302 14 927 165540 615 944 166145 93 202 19 602 58 764 836 167051 65 212 313 20 84 462 578 670 749 902 18 23 [300] 27 89 168005 139 267 318 28 598 624 805 935 169149 357 96 420 604 730

170127 219 366 550 858 97 960 171035 125 82 211 477 84 901 52 172098 205 7 26 658 704 35 88 883 938 78 173191 [500] 299 511 653 789 174190 314 15 19 472 530 84 816 64 904 11 [200] 61 175149 428 85 859 995 176163 388 580 625 706 25 856 942 70 177096 245 94 395 408 93 516 50 65 624 858 70 918 178017 193 294 368 628 34 883 947 179034 85 114 290 301 [300] 38 414 33 827 41 992

180017 228 305 691 741 887 906 36 93 181057 509 602 761 869 959 182102 46 272 78 443 562 651 62 786 183006 184 379 523 619 81 828 939 184109 23 304 77 500 3 619 751 [500] 814 33 79 85 185113 [200] 228 384 587 648 774 186207 32 841 62 66 68 187053 71 99 282 396 468 602 70 188008 458 692 789 189160 324 44 67 447 549 647 731 824 70 74

190100 41 250 60 319 403 86 599 642 714 21 916 45 191095 269 483 720 915 93 192060 90 109 33 220 347 800 16 193179 260 94 615 803 74 947 52 194194 343 443 529 784 825 96 933 195006 194 250 86 375 847 945 196096 111 206 341 486 972 197108 [200] 48 766 198000 9 [300] 67 78 107 19 200 323 92 463 505 37 48 62 680 [200] 817 75 90 199093 166 75 358 66 466 78 646 49 704 12 807 38 59 84 993 98

200119 48 64 [200] 354 [300] 566 653 780 816 961 201393 460 662 70 202071 216 71 305 27 92 448 553 800 203143 61 349 [200] 416 540 87 [200] 618 978 90 204013 103 89 207 382 460 602 7 97 [300] 781 888 982 42 44 68 75 205054 87 272 86 419 770 79 906 206157 439 757 903 29 31 207063 78 84 [500] 277 507 64 649 982 208117 37 74 207 91 94 407 634 52 935 209109 271 313 73 538 52 60 639 56 787 77 940 45 [300]

210025 90 352 459 653 85 709 [200] 58 73 830 98 950 52 211001 65 94 333 51 89 755 86 212008 267 456 659 79 [200] 807 971 213065 157 95 220 423 668 726 802 10 56 99 987 96 214121 614 59 700 857 910 215078 570 664 983 216054 476 606 908 217201 316 17 423 528 76 [300] 87 703 28 844 [200] 218001 202 92 416 32 538 70 765 94 219020 218 311 49 942 72

220239 417 58 506 65 884 942 87 221155 216 373 458 678 751 74 222319 38 577 634 809 906 68 223160 208 31 394 435 68 92 793 820 224026 273 735 919 225073 236 318 415

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 60 000 Mk., 1 zu 45 000 Mk., 1 zu 30 000 Mk., 2 zu 10000 Mk., 8 zu 5000 Mk., 10 zu 3000 Mk., 19 zu 1000 Mk., 42 zu 500 Mk.

1. Ziehung der 3. Klasse 202. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 16. März 1900, **nachmittags.**
Nur die Gewinne über **160** Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

8 150 438 503 737 64 97 880 45 928 1044 [500] 65 76 236 71 343 548 54 93 788 843 71 2188 285 318 20 82 419 95 521 76 612 85 86 867 3027 202 98 353 516 41 660 83 789 865 4100 201 91 338 408 91 545 81 653 [200] 96 762 5328 522 753 957 6024 52 56 220 55 316 86 855 90 974 7002 3 95 157 95 231 336 564 [200] 712 53 902 8132 34 456 70 678 774 86 812 [200] 998 9042 131 39 67 264 391 98 449 59 642 786 834 50

10120 318 89 93 553 81 651 76 806 910 67 11108 208 85 315 48 403 [500] 540 695 732 51 804 34 12275 378 486 556 642 786 96 13095 178 93 248 77 472 517 63 89 652 705 857 96 14041 69 131 57 75 97 279 322 548 698 937 15003 10 [200] 407 44 596 679 710 918 16237 72 78 367 473 613 805 920 67 17020 116 19 45 200 344 451 59 757 81 933 [300] 18031 69 316 586 642 736 19067 377 481 87 99 605 18 28 27 769 808 97

20184 358 528 658 69 951 21219 334 487 585 90 803 [300] 17 974 22299 386 [300] 418 583 653 59 719 30 82 986 97 23063 173 87 217 82 346 416 19 54 707 62 866 926 24017 79 84 218 580 610 25028 132 98 328 88 89 90 558 99 646 714 79 87 868 26039 190 94 371 661 874 27123 234 43 472 813 28108 293 380 498 511 774 29169 205 923 683 741 974

30130 212 18 22 79 394 521 895 919 31001 7 116 245 576 644 895 32001 42 158 206 23 520 25 662 33169 74 324 26 461 88 90 598 713 17 78 837 34013 237 373 447 853 35248 389 473 509 611 53 66 792 36114 326 83 463 [300] 91 604 54 89 37032 48 120 75 214 316 65 501 696 930 49 38138 608 10 962 75 39006 96 245 606 732 818 28

40858 41155 345 54 513 766 828 92 42383 507 743 857 43024 132 52 424 599 918 44003 7 40 348 409 68 45078 636 714 94 812 74 46215 344 606 64 [200] 782 809 47184 392 402 619 47 91 942 48084 140 231 43 322 432 522 68 82 610 705 56 964 49058 290 381 84 635 750 868 962

50006 177 216 23 751 805 68 51557 828 996 [200] 52212 310 501 14 655 66 749 53044 73 123 247 362 94 513 660 877 951 54038 83 162 69 312 402 665 89 764 816 926 53 55085 242 401 18 506 734 50 72 56088 311 97 422 83 618 728 52 838 77 57002 99 105 266 352 554 727 47 [200] 58 914 19 39 96 58196 277 386 537 618 818 59042 44 169 216 77 367 424 [200] 50 90 514 619 67 722 97 818 [200] 903 74

60069 97 145 268 302 452 56 81 503 703 22 61336 54 71 435 618 88 83 804 13 30 34 42 66 80 917 62068 360 420 518 637 65 802 14 63174 318 555 60 84 832 80 89 64066 75 253 752 948 65044 218 545 68 71 810 90 917 73 66247 369 532 48 935 56 67133 492 93 530 668 69 941 68134 228 43 85 468 555 76 622 826 964 69168 203 71 368 511 35 731 35 897 975

70033 183 [1000] 249 50 87 371 81 409 877 71134 288 347 508 634 46 67 917 72 72110 63 68 344 544 901 73066 122 55 99 352 485 603 [200] 804 53 927 50 74160 240 57 545 92 [500] 654 706 818 87 75008 152 214 26 526 640 743 52 840 76202 383 800 77032 57 236 320 59 681 701 95 921 78350 756 989 79284 511 93 625 867 940

80035 261 456 508 45 899 935 57 81114 44 72 309 73 98 468 76 646 82209 397 741 58 815 955 83024 42 500 44 [300] 728 66 89 844 [200] 84079 273 96 317 35 416 536 619 737 92 828 44 55 85038 168 263 426 511 42 626 733 859 83 86106 61 241 622 36 87 839 962 96 87090 141 76 300 602 80 754 857 88024 33 273 577 85 606 45 75 877 83 89045 147 232 57 356 72 404 [200] 546 50 60 737 924

90026 40 129 88 501 82 728 91075 122 245 551 57 96 735 59 829 78 99 921 24 83 92180 241 466 [200] 562 93 687 799 912 93023 90 470 574 618 55 736 835 41 88 914 94079 204 10 71 374 544 604 68 854 88 955 57 95177 557 61 69 613 805 [200] 96019 89 467 590 780 830 97007 19 37 131 72 208 476 515 30 70 817 98043 51 97 235 [500] 61 402 40 514 48 638 [200] 79 847 71 99127 92 278 [200] 357 403 58 584

100058 63 91 232 300 52 55 485 589 670 77 706 86 91 811 935 101080 133 90 226 49 401 587 680 782 852 102195 401 509 78 703 829 103023 197 407 570 667 104138 319 34 48 516 711 67 105028 31 72 77 155 443 573 637 894 994 106273 83 306 601 804 107049 242 362 88 653 729 866 924 48 108117 29 82 303 806 22 109095 [300] 118 37 269 432 552 625 82 802 9 53 996 [200]

110058 267 858 111099 110 65 73 74 85 301 51 408 611 78 735 65 944 75 112049 119 389 588 699 [10000] 994 113056 [200] 971 115 232 55 338 88 514 48 615 787 948 114307 88 512 601 31 771 970 115091 412 528 82 702 10 846 955 116127 324 74 511 62 619 58 739 47 [200] 70 117077 118 25 [200] 207 74 307 516 705 15 66 [200] 900 118040 42 91 347 643 796 804 62 905 119025 34 146 299 428 34 38 70 723

120129 270 409 65 85 649 928 36 121191 670 726 853 89 122096 203 88 624 85 713 123148 242 66 71 303 89 428 76 500 10 674 831 46 99 908 23 124055 215 87 527 767 914 61 125055 [200] 258 74 81 334 37 42 417 722 94 96 859 86 921 126103 229 392 670 779 886 920 127205 378 508 711 839 931 83 128036 78 202 95 [300] 391 715 129265 354 90 610 66 824 81 906 46 66

130031 125 [1000] 35 59 396 435 [300] 687 92 743 831 70 925 131072 261 418 45 509 47 55 710 941 132129 58 207 343 470 514 739 817 956 133098 359 68 448 528 629 899 944 134092 155 414 42 81 540 622 94 709 64 90 844 75 906 29 135068 141 69 513 953 66 96 136162 413 96 515 72 88 913 137133 63 [1000] 817 75 138154 86 263 619 139053 [200] 292 372 489 97 506 68 822 30

140240 358 77 580 650 704 974 141100 44 323 445 678 761 99 972 94 142034 279 351 406 503 39 59 65 611 33 41 877 81 941 143099 145 73 205 22 76 439 514 632 780 97 144104 421 677 85 89 90 701 892 145088 91 166 84 93 296 330 977 146021 114 44 82 253 64 334 436 567 684 925 147154 761 869 972 148016 112 40 83 385 437 99 599 624 895 946 149018 58 211 453 63 823 927

150215 306 32 550 631 795 801 151019 88 206 70 328 55 402 523 657 972 152023 167 309 [200] 35 62 402 656 79 742 52 942 153031 149 [200] 501 643 [200] 154206 312 450 860 155026 125 87 297 763 66 862 156052 56 139 65 257 316 401 5 78 508 33 91 786 157220 454 552 56 635 711 824 [200] 937 80 97 158034 76 124 54 66 84 99 375 481 641 85 779 895 159005 91 155 309 34 [200] 64 66 453 586 605 84

160169 77 95 416 47 48 733 161318 556 68 77 625 98 929 79 93 162351 53 427 34 614 741 839 914 163011 30 147 337 554 687 710 95 821 985 164140 290 357 598 735 879 951 52 165000 166 237 308 474 740 166064 253 478 515 51 54 709 47 59 841 95 930 167141 73 [10000] 273 353 410 43 755 168211 65 379 468 608 83 89 827 99 977 169182 202 81 666 956 79

170238 359 408 63 514 16 683 801 171038 105 422 24 650 737 77 172400 529 795 801 981 173100 15 21 55 311 417 81 97 525 627 776 827 75 927 57 72 85 174106 587 687 809 995 175112 261 68 337 426 53 55 517 51 617 800 902 176509 626 61 853 906 19 67 82 177172 88 473 580 669 [300] 75 [500] 178063 68 423 48 63 611 58 734 866 179064 225 34 330 [200] 52 422 42 65 732 88 892

180211 69 362 637 85 728 70 856 181118 271 691 877 911 182000 393 449 708 39 75 829 38 84 183036 101 51 [500] 236 367 71 501 71 616 33 775 89 184042 85 190 316 37 496 515 872 185002 107 81 207 59 306 85 502 39 47 [200] 624 88 98 703 33 929 47 186377 472 616 187141 250 98 510 842 67 914 [300] 97 188013 54 354 62 754 891 922 52 189008 12 221 603 859 908 18 48

190002 10 37 72 119 284 91 336 446 52 73 566 761 980 191066 184 358 60 826 55 69 88 192002 25 149 247 72 492 578 700 924 61 76 77 193006 17 23 49 119 78 84 406 99 512 759 72 873 912 194015 27 [200] 83 230 437 41 687 775 962 195212 665 849 76 902 196296 377 89 732 68 75 958 197014 82 71 106 [200] 267 94 353 714 804 198286 353 469 574 653 62 882 969 199151 258 432 509 609 67 69 818

200121 213 16 411 533 67 697 883 84 201070 143 311 61 69 427 510 20 48 711 942 202081 368 471 98 673 706 813 39 923 203017 162 [300] 332 473 549 655 736 89 875 937 59 204002 397 435 639 985 205048 180 354 66 413 646 65 740 80 848 987 206021 [200] 109 422 67 726 75 97 854 975 207021 38 101 [200] 86 202 [500] 67 403 550 653 918 63 [200] 208187 204 458 81 591 937 59 209017 34 141 471 740 816 61

210024 61 229 56 390 467 503 22 84 602 90 763 66 935 81 211126 440 53 94 582 791 [200] 840 66 938 212060 255 422 507 718 860 974 213042 47 158 80 249 358 419 56 86 99 866 934 70 214410 24 565 698 817 215043 202 95 414 18 [200] 54 666 867 95 975 216073 125 90 258 303 664 91 856 82 923 217158 227 358 520 660 847 919 218016 344 423 526 64 730 91 810 21 977 219092 200 98 372 412 43 578 623 52 964

220203 66 [200] 83 374 408 74 507 13 49 95 659 68 719 47 49 71 74 875 986 221446 68 82 93 539 55 96 603 9 222034 79 95 229 388 677 788 904 84 223052 378 431 38 76 567 624 759 864 961 224077 392 411 38 59 92 581 629 723 78 225241 [200] 350 489 503 79 610 19

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 60000 Mk., 1 zu 45000 Mk., zu 30000 Mk., 3 zu 5000 Mk., 10 zu 3000 Mk., 15 zu 1000 Mk., 35 zu 500 Mk.

Unterricht.

Kinderfräulein, Stützen

Stubenmädchen, Jungf. bildet die **Fröbelschule,** verbund. mit Koch-Haushaltungsschule und Kindergarten, Berlin, Wilhelmstr 105, in 2- bis 6monatlich. Kursus aus. Jede Schülerin erhält durch die Schule Stellung, ebenso junge Mädchen, welche nicht die Anstalt besuchen. Auswärtigen billige Pension. Prospekte gratis. Herrschaft. können jederzeit engagiren.
Vorsteherin **Klara Krohmann.**

Bethesda
Mutterhaus für Schwestern vom Roten Kreuz in Gnesen,
bietet Jungfr. u. Wittwen v. guter Erziehung unentgeltl. gründl. Ausbildung in d. Krankenpflege, Heimath u. gesich. Lebensstell. m. Pensionsberechtigung. Auch find. Pensionärinnen f. kurz. Kursus Aufnahme. Auskunft ertheilen die Oberin, Frau Superintendent **Kaulbach** und Frau Rittmeister **Kleckebusch,** Vors. des Vaterländ. Fr.-Zw.-Vereins. [4369

Privatschule Lessen
die mit **Erfolg** bis zur Untertertia eines Gymnasiums bezw. zur 1. Klasse der höher. Töchterschule vorbereitet, beginnt das neue Schuljahr am 19. April cr. Das Schulgeld für die Vorschulklasse beträgt **5 Mk. monatlich.**
Anmeldungen neuer Schüler erbeten. **Das Kuratorium Gumpert.**

Askanisches
Militär-Pädagogium
Berlin S. W.,
Halleschestrasse 18.
Dir. K. Jahn,
staatl. concess. f. alle Examina (Fähnrichs-, Seekadetten-, Einjährigen-, Abiturienten-, Primanerex. etc., 7 Lehrer (französ. u. engl. Conversation durch Ausländer), kleine Kurse, glänz. Erfolge, vorzügl. Pension. Prosp. mit Anerkennungen frei. [2087

Familien-Alumnat
am Gymnasium zu Gartz a. O.
f. sämmtl. Klassen. Pastoren- u. Lehrersöhne evtl. Ermäßig. Prosp., Haus- u. Arbeitsordnung u. a. d. Sup. **Petrich.** Prof. Dr. P. Weyland, Prof. Wichmann. [1892

Berlin, Oranienburgerstr. 22
Wollmann'sches
Töchterpensionat
Fortbildungskurse.
Johanna u. Marie Kutnewsky.

Eberswalde bei Berlin.
Unterrichts-, Fortbild.- und Kochschule für Mädchen jed. Alt. Pens. jähr. 800 Mk. incl. Wissensch., Mal. Hand- u. Kunstarb., Turn., Koch- u. Haush.-Unterr. Engl. u. Französ. i. Hause. Prosp. Frau **Dr. Staby,**
627] vorm. Frau **Laake.**

Ein gut erhaltenes
Pianino
wird zu kaufen gesucht. Meldungen nebst Preisangabe werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 5072 durch den Geselligen erbet.

Wohnungen.

Herrschaftliche Wohnung
ges. in Graudenz z. 1. Okt. d. Js. 9—10 Zimmer, am liebst. ganzes Haus. Stallung in der Nähe. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 4628 durch d. Geselligen erbeten.

B. kl. Fam. sof. kl. Wohn. mit od. ohne Pens. a. Land od. Forsth. ges. Anspr. bescheid. Meld. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 5129 d. d. Gesell. erb.

Ein hübscher Laden
mit und ohne Wohnung, in bester Lage Bütows, passend zum Cigarrengeschäft 2c., ist unter der Hand billig zu vermiethen. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 4917 durch den Geselligen erbeten. [4917

Stra·burg Wpr.
1 eleg. herrsch. Wohn., 6 Zim. Badestube, Mädchengel., Speisek., Burschengel., Pferdest. u. s. w., 1 desgl. mit 5 Z., 1 desgl. mit 4 Z. u. 1 Laden mit Wohn., für jedes Geschäft vorz. vom 1. 10. 1900 ab sogleich oder später zu verm. Gesunde Lage, Kanalisation, Ausgüsse, Waschküchen mit Kessel, Trockenkammern u. s. w. vorhanden. [5080
R. Thiel, Krauseplatz.

Czersk Westpr.
Geschäftslokal
Czersk Wpr., größter Industrieplatz der Provinz, mit großen Schaufenstern, zu jedem Geschäft passend, beste Geschäftslage, am Markt, sofort oder später zu vermiethen eventuell auch zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt [2078
S. Herzberg, Berlin, Paulstr. 31.

Langfuhr,
Kastanien-Weg 6
(Villa Horst)
ist eine Wohnung, 1. Etage, von 8—10 Zimmern, Badestube und sämmtl. Zubeh., zu verm. Näh. daselbst bei H. Johannzen.

Inowrazlaw. Geschäftslok. m. Wohn., nah. d. Markt u. d. kath. K., wor. s. J. ein Kolonialw.-Gesch. mit Dest. betr. wurde u. das sich a. z. jed. and. Gesch. eign., ist unt. günst. Bed. sof. od. per 1. 4. zu verm. Meld. sub S. T. 67 postl. Inowrazlaw.

Ein Geschäftsladen
mit Wohnung u. Zubehör, in e. großen Kirchdorfe Wpr., welcher schon 14 Jahre eine gute Existenz gewährt hat, ist v. 1. April cr. od. später zu vermieth.; geeignet für Manufaktur.-Gesch., Kleidermacher oder Bäckerei. [4905
Gleichzeitig finden ein tüchtig. **Stellmacher u. Maler** gute Brodstelle. Gefl. Meldg. unter W. L. 11.9 an Oskar Bartsch, Neustadt Westpr. erbeten.

Schneidemühl.
Laden
Centrum, lebhafteste Gegend, für Herren-Konfekt.-, Manufakt.- od. Schuh-Gesch. m. o. ohne Wohn. sof. z verm. Radde, Schneidemühl.

Pension.

Rentiere sucht für ein. jüng. Schüler eine
Gefährtin
b. s. mäß. Pensionspr. Mld. w. brfl. m. d. Aufschr. Nr. 5034 d. d. Ges. erb.

2 bis 3 Schüler finden von Ostern d. Js. [5130
gute Pension
bei H. Geddert-Graudenz, Getreidemarkt 29 II Tr.

1 bis 2 Pensionäre
finden bei gewissenhafter Pflege und sorgfältiger Ueberwachung der Schularbeiten noch Aufnahme bei Emma Pollatz, Bromberg, Schlosserstraße 6 II.

Privat-Logis
ruhig u. elegant., Berlin W., Kurfürstendamm 18/19 III., Ecke Joachimsthalerstr. 9. Station Zoologischer Garten. Vorzügliche Verbindung nach jeder Richtung. Vorherige Anmeldung erbeten an Frl. [1868
Elisabeth Kampmann.

Aelterer Herr
pensionirter Lehrer oder dergl., findet Pension nach Uebereinkunft in anständiger Familie.
Meld. w. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 5069 d. d. Ges. erb.

Zwei Pensionäre
finden zu Ostern bei mir noch freundliche Aufnahme. Näh. ev. briefl. Beste Referenzen. [4652
Frau v. Buchholz, Bromberg, Mittelstraße 19.

Schüler-Pension [7483
Kling, Danzig, Jopeng. 27, II.

Pensionat.
4987] Zu Ostern finden Schüler höherer Lehranstalten bestens empfohlene Pension bei
Frau J. Schumann, Danzig, Langgasse 77, III.

Damen finden liebevolle Aufnahme bei Frau Hebeamme Daus. Bromberg, Schleinitzstr. Nr. 18.

!!! Große weiße Yorkshire-Vollblut-Rasse !!!

Im Alter von 2 Monaten	**Zuchteber** 45 Mk.,	**Zuchtsäue** 35 Mk.	Alles ab Bahnhof Domslaff inkl.
" " " 3 "	" 63 "	" 53 "	Stallgeld u. Käfig
" " " 4 "	" 85 "	" 75 "	gegen Nachnahme.

Sprungfähige Eber und junge tragende Erstlingssäue zu entsprech. Preisen.
!! Die Heerde erhielt viele erste und Staats-Ehrenpreise!! **Dominium Domslaff Westpr.**

Gierig fressen, fett u. fleischig werden
die Schweine
in kurzer Zeit beim Gebrauch v.
Schweine-Fresspulver
von **C. Bohne, Coesfeld.**
In Packeten a 50 Pf. zu haben bei **Paul Wosien**, Graudenz, **Rud. Maske**, Schneidemühl, **Joh. Maletzki**, Konitz.

Spath der Pferde
durchgehende Gallen, Sehnenklapp, Knieschw., Ueberbeine, Schale usw. werden durch d. seit 18 Jahr. erpr. Mittel à 3 Mk. der Kgl. Hof-Apotheke zu Colberg C sicher beseitigt.

7636] Zwei edle, starkknochige
Fuchshengste
Waldvogel und ein 4jähriger,
decken fremde Stuten zu je 13 Mk.
in Dom. Heinrichau bei Freystadt Westpreußen.

2 Ia neue Billards
incl. allem Zubehör, die z. Zt. noch in Berlin lagern und bis 1. April abgenommen werden müssen, sind Umstände halber zum Fabrikpreise zu verkauf. Näheres bei [5103
Carl Volkmann, Danzig, Heilige Geistgasse 104, I.

Pianinos, kreuzs. Eisenbau von 380 Mk. an. Franko 4wöch. Probesend. Ohne Anz. 15 Mk. monatl. M. Horwitz, Berlin, Neanderst. 16

Gut erhaltener
Spazierwagen
ein- auch zweispännig zu fahren, steht billig zum Verkauf. [5053
Brauerei Tütz Westpr.

Auktionen.

Große Auktion!!
Namens und im Auftrage des Herrn **Bahr, Rundewiese,** wegen Parzellirung seiner Grundstücke werde ich sämmtliches todte und lebende Inventarium
am Montag, den 19. März, von Vormittags 10 Uhr ab
an Ort und Stelle meistbietend verauktioniren und werde unter Anderem zum Verkauf gelangen lassen:
gute Milchkühe, Sterken, Bullen, Anhaltskälber, Fettvieh, sowie gute Ackerpferde, prima Rasseschweine u. Läufer, auch gute Zuchtsäue, ferner Häckselmaschine, Roßwerk, Pflüge, Eggen, Acker- u. Kutschwagen, Kutsch- und Arbeitsgeschirre, Heu, Stroh, Rüben u. Kartoffeln.
Lade ein geehrtes Publikum hierzu ergebenst ein und gewähre sicheren Käufern Kredit. [4715
Rudolph Israel,
Schinkenberg.

Viehverkäufe.

Für Inspektoren geeignet.
Eine br. Stute
10 Jahre, vollkommen zuverlässig, weil vorn etwas verbraucht, sehr billig zu verkaufen. [4587
Naumann, Major, Bromberg.

1 Paar russische
Jucker
(Rappen, Paßpferde)
1 eleganten offenen Kutschwagen verkauft fortzugshalber Holm, Gr.-Bartelsee bei Bromberg. [4146

Hellbr. Stute
8 J. alt, 4 Zoll gr., sehr kräftig u. ausd. geritten, 500 Mk., und
Fuchswallach
10 J. alt, 3 Z. groß, Beamtenpferd, ger. u. gef., 300 Mk., verk. u.
Torfstecher
für ca. 6- bis 800 Klftr. Torf ges. Dom. Wittmannsdorf Opr.

Brauner Wallach
8 Jahre alt, 5' 6" groß, sehr stark und normal gebaut, sich zu schweren Lastenfuhren gut eignend, kann auch einspännig gebraucht werden, steht zum Verkauf bei Besitzer Krochling, Gr.-Schlanz, Stat. Subkau, 3 km Entfernung. [5058

Eleganten Rappen
(Ostpreuße) fehlerfrei, Reit- und Wagenpferd, 6jährig, verkauft
B. Gebrz. Thorn. [1309

Zum Verkauf stehen:
Fuchs-Wallach-Blässe, 6 Jahr, 5,7½ gr.
Schimmel-Wallach, 5 Jahr, 5,8½ gr.
Fuchs-Stute, Stern, 4 Jahre, 5,4½ gr.
Schimmel-Wallach, 4 Jahre, 5,4½ gr.
Schimmel-Stute, 4 Jahre, 5,3 gr. letztere beide Passer. [4604
Strehlke, Rauden, Pelplin.

4806] Wegen Raummangel zu verk.: hübsche, braune Stute, 11j., 1,66 m, durchaus truppenfr. Fest. Pr. 600 M. v. Bodman, Osterode Ostpr., Friedrichstr. 4.

4296] Dom. Gutfelde per Gonsawa, Prov. Posen, Eisenbahnstation Znin, hat 4 kräftige, volljährige
Wallache
zu allen Zwecken geeignet, zum Verkauf. Die Pferde sind eingefahren.

Eine hochtrag. Kuh
verk. Siebrandt, Jamrau.

Junge, sprungfähige
ostfriesische Bullen
(von Herdbuchthieren abstamm.) stehen wieder zum Verkauf in Rittergut Traupel bei Freystadt Wpr. [1854

4243] Dominium Hohenholz bei Lottin in Pommern hat per gleich und später aus seiner milchreichen Holländer Stammheerde schwarzbunte, vorzügliche
Bullen und Kuhkälber
per Pfd. mit 50 Pfg. abzugeben. Bestellung bald erbeten.

4292] Dom. Glanden per Kraplau Ostpr. verkauft 9 Stück hochtragende Holländer
Sterken.



Sprungfähige und jüngere Bullen
die auf Tuberkulinimpfung nicht reagirt haben, aus meiner
milchreichen Holländ. Stammherde
verkauft [1794
Jacobson, Tragheim b. Marienburg Wpr.

3 2jähr. schlachtfäh. Färsen
30 Ctr. fr. Seradella
30 Ctr. gr. Saathafer
hat abzugeben [1865
Rentengut Abbau Usdau.

4124] Auf Rittergut Tuschewo, Löbau Westpr., verkäuflich:
40 5/4jährige Kälber
holländer Rasse, 20 Färsen, 20 Ochslinge. Abnahme beliebig.

4625] Russische
Windhündin
Prachtexemplar, 1 Jahr alt, wegen Hundesperre billig zu verkaufen.
Ingenieur Zschalig, Prinzenthal-Bromberg.

Deutsche Dogge
Rüde, ¾ Jahr, gelb, sehr wachsam, zu verkaufen. Näheres i. d. Exped. d. Schwetzer Kreisblatt, Schwetz. [5078

Habe abzugeben
2,2 rein br. Hühnerh. Lemgo-Hoppenrader XX. Vater nachweisl. vorzgl. Todtverb. u. Fuchswürger. Wenn 6 Wochen alt, 25 und 20 Mk. Meldungen erb. Deiters, Königl. Forstaufseher, 5065] Czichen, Bez. Danzig.

Zuchtschweineverkauf



d. gr. frühreifen Yorksh.-Rasse, 27jährige, dauernd gesunde Züchtung, werden 5—6 Centner schwer.
Ferkel, 6 Wochen alt, 25 Mk. per Stück, jederzeit abzugeben, bei Abnahme von 5 Stück sende fr. jeder Bahnstation. [2861
E. Baltzer, Vorw. Moesland per Gr.-Falkenau Wpr.

Brut-Eier
von hochfeinsten Rasse-Stämmen, dunkel gesperb. Plymouth-Rocks, pro St. 40 Pf., schwarze Minorka, pro St. 30 Pf. inkl. Verpackung, hat abzugeb. G. Rathke, Culm a. W.

Hochtragende Kühe
kauft A. Henke, Graudenz 9769] Grüner Weg.

30 Läuferschweine
im Gewicht von 100 bis 120 Pfd. wünscht zu kaufen und bittet um Offerten [5025
Victorowo bei Rehden.

Zu kaufen gesucht.

? Wer offerirt, um abzustoßen, **amerk. geräuch. Speck** short clear, vorbehaltlich tadelloser Qualität, v. C. G. Müller, Rixdorf. Meldg. sub E. M. 31 postl. Elbing erbeten. [4764

Ein Repositorium
mit Glasscheiben
passend für ein Putzgeschäft, wird zu kaufen gesucht. Meld. erbitte postl. H. K. III Briesen Westpr.

Butter-Gesuch.
Suche noch neue Verbindungen mit **Genossenschafts-Molkereien, Dampf-Molkereien** und **Gütern; schnellste und höchste Verwerthung; große eigene Detail-Geschäfte; zahle über höchste Notirung.** [5000
Jahres-Abschluß erwünscht. Angebote erbitte.
August Holtz,
Butter-Großhandlung, Berlin N., jetzt Brunnenstraße 69.
Gründung 1883.

Saat- u. Speise-Kartoffeln
kaufe i. prima Waare geg. sofortige Kasse u. bitte um äußerste Offerte. 4508] Arno Roß, Tilsit.

5068] 2000 Ctr.
Brennereikartoffeln
kauft und erbittet Offerten Gutsverwaltung Thurowken p. Wittmannsdorf Opr.

Jeden Posten Speise-, Saat- und Fabrikkartoffeln
kauft ab allen Bahnstationen
Otto Hansel, Bromberg.

5126] Ich bin Käufer für jedes Quantum guter
Eßkartoffeln
und bitte um bemusterte Anstellungen franko Waggon hier meine Säcke.
Gustav Nickell, Königsberg i. Pr.

Roßhaare
kaufen und zahlen die höchsten Preise [1627
Loeffelbein & Steiner
Bürsten- und Pinsel-Fabrik Graudenz.

Eichen-
Stammenden, von 50 Centim. aufwärts stark, kaufen [5165
Stier & Stephan,
Berlin, Gr. Frankfurterstr. 137.

Sämereien.

Sämereien!
Kommissionslager von Gustav Scherwitz, Königsberg i. Pr. in Feld-, Gemüse- u. Blumensämereien bei Carl Florian, Garnsee. [3557

Prima **Rothklee,** seidefrei gar. Mk. 40—68, **Weißklee** Mk. 40—45, **Schwedischklee** Mk. 45 bis 62, **Gelbklee** Mk. 18, **Thymothee** Mk. 20, **Luzerne** Mk. 50 bis 60, **Seradella, 99er,** Mk. 5 per Ctr., reine **Wicke, Hafer, Erbsen, Lupinen** offerirt per Bahn hier billigst [512
Emil Dahmer, Schönsee Wpr.

Rothklee, Weißklee Gelbklee, Schwedischklee Thymothee, Luzerne engl. u. italien. Raygras Knaulgras, Honiggras Seradella, Wicke
sämmtliche Saaten frisch u. keimfähig, offerirt zu billigen Preisen **Otto Hensel,** Eisenhandlung, Neuenburg Wpr. [4964

Scharftrockene
99er pr. Seradella
à 4,50 p. Centner, offerirt
B. Kirstein,
Neidenburg. [4870

Franz. Sommerweizen à Mk. 8, Sommerroggen à Mk. 6,75
per 50 Kilo franco Bahn Thorn offerirt [4409
H. Safian, Thorn.

Seradella, garantirt letzte Ernte, hochfein, Ctr. 4½ Mk., **Wachholderbeeren,** Ctr. 7 Mk., **Erbsen, Buchweizen** wie **Thymothee, Rothklee** usw. äußerst billig. [3865
D. Gutstein, Neidenburg.

Schwed. Saathafer
äußerst extragreich und schwer, 7 Mk. p. Ctr., verkauft [5184
Gutsverwaltung Gr.-Jablau bei Pr.-Stargard.

4537] Dom. Gr.-Kirsteinsdorf, Bahnstation Geierswalde Ostpr., hat noch 100 bis 150 Ctr. mit der Hand verlesene
Victoria-Erbsen
zur Saat abzugeben.
50 Kilo = 12 Mark franko Geierswalde.

200 Ctr. Leutewitzer [3556
Saathafer
verkauft
Kattner, Dom. Wilhelmsruh b. Vandsburg.

Freest bei Vietzig-Pomm. verkauft echt pommerschen
Kannen-Brucken-Samen
1783] das Pfd. 1,50 Mark.

Wruckens. d. rothgrauh., kglf. Ries.-wr., p. Pf. 1,50 Mk. F. sch. Staudenlu-p. Ctr. 7 M. f. B. Freest, o. i. v. Qual. Dom. Kl.-Massow b. Vietzig i. P.

466] Alle Sorten
Pflanz-Kartoffeln
offerirt franko nach allen Bahnstationen
Wolf Tilsiter,
Bromberg.

Saat- und Speisekartoff.
als: Daber, Magnum bonum, Weltwunder, gelbe Rose, frühe Rose, Achilles, Murphy, blaue Riese 2c. offerirt billigst frei Bahn hier [513
Emil Dahmer, Schönsee Wpr.

Saat-, Speise-, sowie Fabrikkartoffeln offerirt billigst
Eduard Weinhagen, Posen.

Saat- und Speise-Kartoffeln
Prof. Märcker, Prof. Delbrück, Richt. Imperator, Max Eyth, Achilles, Sirius, Hannibal, Holdefleiß, Daber, Weltwunder, Magn. bon., Seed, frühe Rose, gelbe Rose,
„Leo", „Kaiserkrone"
offerirt billigst [3715
Gustav Dahmer, Briesen Westpreußen.

5102] Suche **blaue u. magn. bon. Eßkartoffeln**
mehrere Waggonlad. zu kaufen. Meld. m. Preis erb. u. W. M. 913 an d. Ins.-Ann. d. Ges. Danzig, Jopeng. 5.

Prof. Maercker und Silesia
zu Saat- und Speisezwecken, ebenso unsortirte verkauft in Wagenladungen ab Czerwinsk 5070] Smentau bei Czerwinsk.

Echte, rein Dabersche [2541
Saatkartoffeln
bekannte gute Lieferung, offerirt billigst **D. Dobrin Daber**

5094] **Saat- u. Speisekartoffeln, Maiskeimmelasse** off. Wilhelm Werner, Posen, Wilhelmplatz 2, Telephon 403.

Alle Pflanzen
abgehärtet, da i. Riesengeb. gezog., als all. Art. u. Formen von **Obst-Bäumen, Beeren-Obst, Rosen, Zier- u. Alleebäume, Zier-Sträucher, Coniferen, Stauden, Spargelpflanz.** 2c., preisw. abzugeb. Preisverzeich. auf Wunsch. [1855
Botanischer Garten Hirschberg i. Schles.

Rosen — Rosen
starke Bäumchen u. Buschrosen in 300 der ff. Sorten aller Gattungen, Beerenobst u. div. Baumschulartikel off. [4987
C. Menger, Rosenschulen, Zossen.
Katalog umsonst und postfrei zu Diensten.

Geldverkehr.

9000 Mark
werden zum 1. April, erste Hypothek, auf ein städt. Grundstück gesucht. Feuerversich. 22000 Mark, goldsich. Hypothek.
Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 5030 d. den Geselligen erbeten.

4000 Mark
sichere Hypothek zu cediren gesucht. Meld. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 4760 d. d. Gesell. erb.

Hypotheken
auf städt. Grundstücke zur 2. Stelle zu 5 Proz. v. Besitzer gesucht, über: Mk. 6000, 12000, 12000, 15000, 25000 u. 40000. Meldungen werd. briefl. mit der Aufschr. Nr. 4966 durch d. Gesellig. erb.

Gesucht 80000 Mark
erststellige Hypothek, auf ein Gut von 1000 Morgen in Ostpreußen, **innerhalb der landschaftlichen Beleihungsgrenze** von gleich oder später. Direkte Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 5093 durch den Geselligen erbeten.

5175] Suche per sofort auf ein Gut von 630 Morg. gleich hinter der Landschaft von 70600 Mark zur II. Stelle
2000 Mark.
C. Jahr, Graudenz, Unterthornerstraße 9.

Junger Kaufmann
wünscht sich an einem soliden, rentablen
Geschäft
zu betheiligen eventl. solches zu übernehmen. Disponibles Kapital Mk. 70000.
Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift **W. M. 911** d. die Inseraten-Annahme des Geselligen Danzig, Jopengasse 5, erbeten.

Darlehn gegen Theilrückzahl., Schuldschein, Lebensversicherung, Accept. Anfr. u. „Reell" Berlin, Postamt 16. Freicouvert. [5108

Hypoth.-Kapitalien
z. I. St. für städt. u. ländl. Grundstücke offeriren zu günstigen Bedingungen
G. Jacoby & Sohn, Königsberg i. Pr., Münzpl. 4.

Hypothek-Darlehen
auf ländliche und städtische Grundstücke per sofort u. später. Bedingungen sehr günstig. Prospekt auf Verlangen. [6970D
Allgemeine Verkehrsanstalt Berlin SW. 12, Zimmerstr. 87.

Darlehn-Suchende
erhalten sofort geeignete Angeb.
Otto Hoffmann, Berlin S. 13,
3972] Graefestraße 21.

Sichere Dokumente
von 2750 u. 5450 Mk., I. St., auf ländl. Grundst. zu 5% eingetragen, von gleich oder später gegen Garantie, und **35,000 Mk.** auf ein neues, gr. u. sch. städt. Grundstück zu 5% eingetragen, m. Damno zu cediren. Näheres d. C. Andres, Graudenz, Trinkestr. 13 I. [5140

Heirathen.

Geb. Landw. (Oberinspektor), Anfang 30er, w. d. Bekanntsch. e. geb. j. Dame, Wittw. nicht ausgeschlossen. Ernstgemeinte Meld. mit Photographie und Angabe d. Verm.- u. Familienverh. w. brfl. m. d. Aufschr. Nr. 4746 d. d. Ges. erb. Ann. n. d. Verschw. zugesich.

Ich suche zu meiner Landwirthschaft eine [5014
Lebensgefährtin
mit etwas Vermög. Gefl. Anerb mit Photogr. u. O. T. postlag Gollnow erbeten.

Heirathsgesuch.
Kaufmann, 27 Jahre alt, kath., Inh. eines gutgehenden Gesch. in einer Kreisstadt Westpr., wünscht zw. bald. Heirath Bekanntschaft mit einer jungen Dame, Vermögen ca. 10- bis 15000 Mk. Nur ernstgemeinte Meldungen, keine anonymen, möglichst Photographie, Diskret. Ehrensache, werden briefl. m. der Aufschr. Nr. 4968 durch den Geselligen erbeten.

Junger, gebild. Landwirth sucht, da es ihm an Damenbek. mang., m. geb., hübsch. musik. jung. Dame beh. bald. Verh. i. Briefw. z. tret. Die w. Dam. w. geb., Ges. m. Klarl. d. Familienverh. mögl. m. Phot. u. Nr. 1900 postl. Melno bis z. 20. d. Mts. einzur. Diskret. Ehrensache. [5117

Reelle Heirath.
Strebsamer Handw., 32 J., evangl., sucht Bekanntschaft mit vermög. Dame, Wittwe nicht ausgeschl., eventl. auch einheirathen. Diskretion Ehrensache. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 5179 durch den Geselligen erbeten.

Heirath.
Fleischermeister, Inhaber eines flottgehenden Geschäfts und Besitzer eignen Hausgrundstücks in mittlerer Provinzialstadt (angenehme Erscheinung), evang. Konfession, in d. 30 er Jahr., wünscht sich zu verheirathen. Damen im Alter bis zu 30 Jahren, junge Wittwen nicht ausgeschlossen, welche auf dies ernstgemeinte Gesuch reflektir., werden gebeten, ihre werthe Adresse, womöglich mit Photographie, brieflich unter Nr. 4997 an den Geselligen gelangen zu lassen. Etwas Vermögen erwünscht. Strengste Diskretion Ehrensache.

Suche f. m. Neffen, Landwirth, 30 J. a., ev., forsche Erscheinung, 6000 Mk. Verm., spät. m., pass. Parthie. Selb. m. am liebsten in eine Besitzung
einheirathen.
Junge Damen, Wittwen n. ausgeschloss., w. a. d. ernstg. Gesuch eingeh. woll., w. geb. vertr. ihre w. Adr. nebst Photogr. (w. sogl. zurückgeg. w. sow. Aug. d. Verhältn. briefl. u. N. 4028 d. d. Ges. einzus. Diskretion Ehrensache. Verm. verb. Anonym Papierkorb.

Heiraths- 450 reiche Parthien a. B. erhalt. Sie sof. z. Ausw. z. **Osterfest.** Send. Sie nur Ihre Adresse an **Reform,** Berlin 14.

Reich. Heirathsparthien ve m Frau Margar. Bornstein, Berlin Weißenburgerstr. 83. Rückporto

Der einzige Weg zur Gesundheit für alle Kranke

bleibt stets die Anwendung der physikal.-diätet. Therapie (arzneiloses Heilverfahren) nach meinem bewährten System

selbst dann, wenn die Krankheit schon weiter vorgeschritten ist und ähnliche oder andere Kuren bereits vergeblich versucht worden sind! Dies ist meine feste Ueberzeugung auf Grund wissenschaftlicher Studien und einer in zehnjähriger, erfolgreicher Praxis gesammelten Erfahrung. Aus diesen Erfahrungen heraus entstanden meine Erfolge; Erfolge, welche ich größtentheils an Kranken erzielt habe, die schon alle möglichen Kurmethoden versucht hatten und an Besserung ihrer Lage schon längst nicht mehr glaubten, ja theils als unheilbar aufgegeben waren! Solche Erfolge sind allerdings nur dann möglich, wenn man sich nicht allein über die **Diagnose** der Krankheit, sondern auch über die **wahren Krankheitsursachen** und den **Krankheitsbegriff** im Klaren ist.

Ueber die beiden letzten Punkte sind sich die Vertreter anderer therapeutischer Richtungen nicht klar, insbesondere hat die Medizinheilkunde (Allopathie) über Wesen und Ursache der Krankheiten ganz irrige Auffassungen. Darum auch das Suchen nach immer neuen Mitteln, das fortgesetzte Experimentiren, die vielen chronisch Kranken mit ihren Schmerzen und Qualen, das Laufen von einem Arzt zum andern, das frühzeitige Dahinsiechen hoffnungsvoller Menschenkinder!

Was ist Krankheit, und welches sind ihre Ursachen?

Wenn unsere Organe gleichmäßig funktioniren, wenn die aufgenommenen Nahrungsstoffe richtig zersetzt, vertheilt und die abgenutzten Stoffe wieder zur rechten Zeit ausgeschieden werden, wenn also unsere Körperorgane harmonisch in einander wirken, dann fühlen wir uns wohl und sind **gesund**. Ist die Harmonie der Körperorgane aber gestört, haben ein oder mehrere Organe ihre Thätigkeit theilweise oder ganz eingestellt, so müssen Störungen in unserem Innern auftreten, es tritt an Stelle der **Gesundheit** — **Krankheit**. **Krankheit** ist also ein Leben unter gestörten Vorgängen des Stoffumsatzes. Es käme zum frühzeitigen Zerfall unseres Organismus, wenn nicht eine Kraft in uns wirkte, welche fortgesetzt bemüht ist, diese Funktionsstörungen auszugleichen und Krankheiten abzuwehren oder, wenn dieses nicht mehr möglich ist, sich diesen unter bestmöglichsten Verhältnissen anzupassen: **Lebens- oder Naturkraft.** So lange der Mensch lebt, wirkt dieser Selbsterhaltungstrieb in uns, und mit dem Erlöschen dieses tritt auch der Tod ein.

Wir haben demnach **Krankheit nicht** als einen bösen Zustand zu betrachten, der unterdrückt werden muß, sondern als einen Heilungsversuch des Körpers. Da die **Krankheit selbst** uns nicht gefährlich ist, sondern nur die **Ursachen**, welche Krankheiten hervorrufen, so hat die Aufgabe der Heilkunde darin zu bestehen, das Bestreben der **Lebenskraft** zu **unterstützen**, alle Hindernisse aus dem Wege zu räumen und vor allen Dingen für Beseitigung der **Krankheitsursachen** zu sorgen und den Körper zu kräftigen und von Neuem widerstandsfähig zu machen. Haben sich z. B. in unserem Organismus infolge Störungen der Ausscheidungsorgane Gewebsschlacken angesammelt, und besitzt der Körper **noch Kraft** genug, so versucht er diese, durch eine erhöhte Körpertemperatur — **Fieber** — angeregt, vielleicht durch Erkältung zu lösen und zur Ausscheidung zu bringen, dasselbe sucht er durch vermehrte Blutzufuhr — **Entzündung** —

Hellmuth's Kurhaus für phys.-diät. Therapie unter ärztlicher fachmännischer Leitung.

nach dem gereizten Organ zu erstreben! **Fieber und Entzündung** sind des Körpers beste Waffen, vermittelst deren er Heilungsversuche erstrebt, sie sind nur Krankheitserscheinungen und daher nicht zu unterdrücken, sondern nur soweit zu ermäßigen, als sie lebensbedrohend werden. Dagegen haben wir die Ursachen des Fiebers und der Entzündung festzustellen und zu beseitigen, denn nur diese bringen dem menschlichen Organismus Gefahr.

Die Allopathie handelt indessen nicht nach diesen Grundsätzen, sie kümmert sich nicht um die wahren krankmachenden Ursachen, sie sucht vielmehr durch vielerlei chemische Mittel, die oft genug sehr schädliche Nebenwirkungen haben, so schnell als möglich das Fieber und die Entzündungen, also die Krankheitserscheinungen, zu unterdrücken, im Glauben, dadurch auch die Krankheit beseitigt zu haben.

Werden auf diese Weise die Krankheitserscheinungen beseitigt, so geschieht dieses nur durch Unterdrückung der Lebenskraft und wir haben es nur mit einer Scheinheilung zu thun. Hat sich der Organismus wieder einigermaßen erholt, so sucht er infolge seines Selbsterhaltungstriebes von Neuem gegen die Krankheitsursachen anzukämpfen, es treten neue Erscheinungen auf, gegen welche die Allopathie, da sie das Wesen der Krankheit nicht kennt, mit neuen Mitteln zu Felde zieht, bis schließlich jede Reaktionskraft erloschen ist. So entstehen durch verkehrte Behandlungen aus den einfachsten akuten Krankheiten chronische Leiden und Siechthum. Der Organismus hatte das beste Bestreben, gesund zu werden, doch man verstand ihn nicht! — Solche Patienten werden dann meistens mit den Worten entlassen: „Ihre Natur wird sich schon selbst helfen!" Ja, warum nicht gleich? Die Natur allein ist es, welche heilt, sie bedarf nur der richtigen Unterstützung! **Apothekermittel thun dies nicht** und wenn sie noch so künstlich zusammengesetzt werden oder noch so schöne Bezeichnungen haben. **Ein gesunder Mensch muß krank werden, wenn er Medizin genießt, und ein Kranker kann niemals dadurch gesund werden.** Die Lebens- oder Naturkraft läßt sich nur durch physikal.-diät. Mittel, wie feuchte Wärme, Wasser in den verschiedenen Anwendungen, sauerstoffreiche Luft und eine dem Kranken genau angepaßte Diät usw. unterstützen. Auf diesem Grundsatze steht in erster Linie mein Heilsystem. Ich behandelte bereits schon nach diesen Grundsätzen Tausende Kranker und habe überall die schönsten Resultate erzielt, selbst auch bei solchen Krankheiten, welche für gewöhnlich als unheilbar galten! **Nicht allein bei den unten angeführten Kranken erzielte ich Heilung, nein, bei allen anderen Arten von Krankheiten. Besonders erfolgreich erwies sich mein Heilverfahren bei allen geheimen Krankheiten, hartnäckigen Harnleiden, Syphilis, den Folgen von Quecksilberkuren und heimlichen Gewohnheiten, Mannesschwäche usw. u. allen Nerven- und Frauenleiden.**

Kranke, welche mein Sanatorium nicht besuchen können, **behandle ich brieflich mit bestem Erfolge**, wofür nachstehende Krankengeschichten, welche wahrheitsgetreu wiedergegeben sind, andernfalls ich mit dem Strafrichter in Konflikt kommen würde, beredtes Zeugniß ablegen. Es wird zwar meistens angenommen, daß eine briefliche Behandlung keine gewissenhafte sein könne, weil man die Kranken nicht untersuchen kann, dieses ist jedoch nur ein Vorurtheil. Eine physikal. Untersuchungsmethode allein genügt niemals, um über die Krankheit genauen Aufschluß zu bekommen. **Ich erhalte aus der Fragenbeantwortung und der genauen Krankheitsbeschreibung ein viel genaueres Bild über den ganzen Krankheitszustand, Ursache der Krankheiten, Krankheitssitz, Ernährung des Körpers, Körperkraft, Blutbeschaffenheit, Blutzirkulation usw.**, daß ich **mit absoluter Sicherheit** eine genaue **Diagnose** stellen und die Behandlung auch auf brieflichem Wege **erfolgreich** in die Hand nehmen kann. **Ich habe gerade auf brieflichem Wege vielen Kranken geholfen, welche trotz mehrfachem Untersuchen verschiedener Aerzte nicht gesunden konnten.** Daher kann sich jeder Kranke mit vollem Vertrauen an mich wenden. Ich prüfe jede Krankheitsbeschreibung auf das Genaueste und ertheile stets selbst gewissenhaft Rath.

Einige interessante Krankengeschichten aus meiner Praxis.

Die Originale werden in meinem Büreau aufgehoben und — soweit mir dies vom Patienten gestattet ist — Jedermann zur Einsicht vorgezeigt. Im Uebrigen bemerke ich hier ausdrücklich, dass ich in keinem Falle Krankengeschichten veröffentliche, wo ich weiss, dass Patient eine derartige Veröffentlichung nicht haben will.

Chronische Nierenentzündung mit Wassersucht. Herr **L. Ebert, Lehrer in Lichtenfeld O.-Pr.**, hatte sich durch starke Erkältung eine Nierenentzündung zugezogen, später trat noch ein schmerzhafter Gelenkrheumatismus hinzu. Obgleich Patient ärztliche Hilfe in Anspruch nahm, so trat doch Wassersucht ein. Die Beine und der Leib schwollen so an, daß Patient keine Hose anziehen konnte und im Bette bleiben mußte. Der Urin enthielt viel Eiweiß. Das Körpergewicht stieg in Folge des Wassers von 126 auf 142 Pfund, nachdem sank dieses auf 123 Pfund und die Krankheit schien gehoben. Nach einigen Wochen erkältete sich jedoch Patient und das alte Leiden trat wieder auf. Der Urin wies wieder Eiweiß auf und das Allgemeinbefinden war sehr schlecht. Patient klagt über große Mattigkeit, Unlust zur Arbeit, Schmerzen in der Nierengegend, in den Beinen und zwischen den Schulterblättern usw. Am 1. März 95 trat Patient in meine Behandlung und unterm 23. August schreibt Patient den letzten Bericht wie folgt: Herzlichen Dank für Ihre viele Mühe, doch glaube ich jetzt gesund zu sein, da ich weder Schmerzen noch Unbehagen verspüre, ebenso hat die mehrfache Untersuchung des Urins stets ein günstiges Resultat gehabt, auch habe ich mich in letzter Zeit oft recht großen Strapazen ausgesetzt, ohne welche Folgen zu spüren, die sonst doch stets eintraten. Ich werde stets nach Ihren Grundsätzen leben ... und sollte ich wieder einer Hilfe bedürfen, so weiß ich, wo mir solche geboten wird. Hochachtend Ihr dankbarer **L. Ebert.**

Magengeschwür (Magenkrampf). Frau **Drews** aus **Stettin**, Bahnhof Zabelsdorf, klagte viele Jahre über große Magenschmerzen, die oft so heftig auftraten, daß Frau D. ohnmächtig wurde. Der Ehemann schildert das Leiden etwa wie folgt: „Bei dem Anfall, der jetzt sehr häufig auftritt, krümmt sich meine Frau wie ein Wurm. Dabei hat sie ein Gefühl im Magen, nach dem Rücken zu, als wenn sie mit einem Messer durchstochen würde. Es tritt kalter Schweiß vor die Stirn, dabei Frost und schließlich Erbrechen. Währenddem ist meine Frau bewußtlos. Ist der Anfall vorbei, dann tritt großer Brand im Magen ein und brennender Durst ... Diese Anfälle währen bis 60 Minuten und schwächen sie furchtbar ... Die Gesichtszüge sind ganz entstellt und die Haut ist ganz gelb, auch schon vor dem Anfall! ... Der Auswurf ist eitrig und mit Blutfasern durchmischt ... sonst ist meine Frau sehr nervenschwach und blutarm ... Wir haben viele Aerzte konsultirt und verschiedene Kuren gebraucht, konnten aber bisher keine Linderung erzielen; wir bitten Sie nun, sich darüber zu äußern, ob Aussicht vorhanden ist, das Uebel zu beseitigen. Ich nahm Patientin im Juli 99 in Behandlung. Der Zustand wurde nunmehr besser, die Anfälle blieben aus und die Kräfte nahmen zu. Am 10. Oktober lief dann folgender Bericht ein: Sehr geehrter Herr Direktor! Ihre beiden Postkarten habe ich erhalten und bitte ich um Verzeihung, daß ich lange nicht geantwortet habe, es war aber in Folge Dienstgeschäfte, mit denen ich überhäuft war, nicht eher möglich. Was den Zustand meiner Frau anbetrifft, so kann nach den gemachten Wahrnehmungen die Krankheit als gehoben betrachtet werden. ... Ihre Ordination haben wir stets genau befolgt. Jetzt genießt meine Frau schon wieder sämmtliche Speisen, allerdings mäßig, und dieselben bekommen ihr auch sehr gut, denn ihr Körpergewicht hat auch schon um 4 Pfund zugenommen. Indem ich hierdurch meinen herzlichsten Dank für Ihre segensreiche Hilfe ausspreche

zeichne hochachtungsvoll **Drews.**

Blasenleiden. Frau **Volkmann** aus **Marienburg W.-Pr.**, 73 Jahre alt, erkältete sich im Sommer 97 und zog sich dadurch einen Blasenkatarrh zu. Infolgedessen mußte Frau V. alle Augenblicke uriniren, wurde jedoch stets ganz wenig Wasser los. Der hinzugezogene Arzt verschrieb Fachinger Wasser. Der Katarrh hob sich, jedoch wollte er nicht ganz verschwinden. Es blieb stets Urindrang zurück, und der Urin hatte stets Bodensatz. Ferner trat große Schwäche ein, sodaß Patientin das Bett nicht mehr verlassen konnte. Am 22. Februar 98 wurde mit meiner Behandlung begonnen. Die Kur wirkte vorzüglich. Im Mai schrieb mir der Sohn den letzten Bericht: Geehrter Herr Direktor! Theile Ihnen ergebenst mit, daß meine Mutter sich nach Ihren Verordnungen sehr wohl fühlt, kein Druck mehr auf der Blase, Appetit sehr rege. Meine Mutter geht jetzt auch schon längere Zeit im Freien spazieren. Wenn kein Rückschlag eintreten sollte, dann möchte die Mutter schon gern die Kur beendigen, doch wartet sie zunächst Ihr Gutachten ab. Erfreut durch so schnelle Heilung, sagt meine Mutter Ihnen jetzt schon ihren besten Dank. Hochacht. **Willy Volkmann.**

Rheumatismus. Herr **Neumann**, Lithograph, Schöneberg bei Berlin, Tempelhoferstraße 5, hatte seit 12 Wochen fürchterliche Rückenschmerzen, die namentlich zur Unerträglichkeit wurden, wenn sich Patient bückte oder die Körperhaltung wechselte. So konnte er sich Morgens nur unter fürchterlichen Schmerzen ankleiden und zur Arbeit gehen, das Bücken nach vorn wurde später nicht mehr möglich. Der Schlaf verschwand, und der Körper magerte durch die eingetretene Appetitlosigkeit und heftigen Nachtschweiß sehr ab, so daß das Aussehen auf schwere innerliche Leiden schließen ließ. Herr Neumann ließ sich allopathisch behandeln, bekam innerlich Salicyl, und der Rücken wurde mit den verschiedensten Pflastern belegt, doch keine Linderung. — Nachdem Patient schon wochenlang nicht mehr arbeiten konnte, viele schlaflose Nächte durchgemacht und große Qualen ausgestanden hatte, wandte sich Herr N. an mich. Durch meine Behandlung trat in drei Tagen eine bedeutende Besserung ein. Die Beweglichkeit wurde besser, die Schmerzen ließen nach und das Allgemeinbefinden besserte sich. Innerhalb zwei Wochen stellte sich auch Schlaf ein, die Kräfte nahmen zu, sodaß es dem Patienten schon möglich war, ohne Beschwerden aufzustehen und sich anzukleiden. Innerhalb 6 Wochen vollständige Heilung. Herr Neumann hat mir aus Dankbarkeit schon einige Patienten überwiesen. Man möge sich selbst erkundigen.

Lungentuberkulose — Bluthusten. Herr **August Winter**, Lehrer in **Irmseul** bei **Odenstedt**, Kreis Alfeld, Provinz Hannover, wurde ärztlicherseits für lungenleidend, und zwar auf tuberkuloser Basis gehalten. Patient bekam Creosot, bis der Magen nichts mehr annahm! Das Körpergewicht verminderte sich um 10 Pfund; dann traten Nachtschweiße ein, welche den Organismus immer mehr schwächten. Patient schreibt in seinem ersten Krankenbericht vom 25. Mai 1899: „Acht Tage plagt mich ein Husten mit dickem weißen Auswurf, der auch ab und zu mit Blut unterlaufen ist. In Zeitabständen von ungefähr 10 Tagen befällt mich eine Ohnmacht oder längerer Schwindel. ... Fühle mich sehr matt ..." Im ersten Bericht nach Aufnahme in die Kur schreibt Patient am 6. Juni 1899 pp. ...: „Ihre werthe Ordination habe ich genau befolgt und kann Ihnen erfreulicher Weise heute schon mittheilen, daß die Brechneigungen und Schwindelanfälle sich noch nicht wiederholt haben. Das Allgemeinbefinden hat sich daher bedeutend gebessert ... 16. Juni. — pp. ... Bezüglich meines Befindens kann ich Ihnen Gottlob wiederum eine Besserung mittheilen, die Hustenanfälle haben sich vermindert und der ... Am 14. 10. 99 lief folgendes Schreiben ein: „Erhielt gestern Ihre werthe Karte; fast sollten Sie mich für undankbar halten ... Mein Allgemeinbefinden ist gegenwärtig brillant. Der Husten hat bedeutend nachgelassen und auch der Auswurf ist nach meinem Dafürhalten ganz harmloser Natur. Der mich früher behandelnde Arzt mußte zu seinem größten Erstaunen nach einer vorgenommenen Untersuchung konstatiren: „Ich höre wenig oder gar nichts!" Und wenn ich die Erfolge Ihrer Anordnungen wunderbar nenne, so übertreibe ich keineswegs. Ich möchte nun Ihre Rathschläge für den kommenden Winter holen. Mit herzlichem Gruß Ihr dankbarer **Winter.**"

Kopfschmerz. Herzklopfen. (Neurasthenie.) Herr **W. Sethge**, Landwirth, **Schenkenhorst bei Gardelegen**, Prov. Sachsen, schreibt mir in seinem ersten Krankenbericht wie folgt: Schon von früher Kindheit an habe ich an Kopfschmerzen gelitten, bald schwächer, bald heftiger. Die Krankheit scheint in der Familie zu liegen, drei Schwestern leiden ebenfalls daran. ... Vor etwa acht Jahren traten sie wieder ein und nahmen an Heftigkeit wie Häufigkeit zu. ... Aerzte, welche mich untersuchten, konnten nichts finden und verschrieben mir bald „Phenacetin", bald „Migränin" und Einreibung. Ich erhielt hierdurch wohl Linderung, aber keine Heilung. ... Die Kopfschmerzen traten zu verschiedenen Zeiten auf, meistens vor dem Mittagessen, und lassen zu Abend etwas nach, und zwar oft einen Tag um den andern, auch nicht mehr halbseitig, sondern über deen ganzen Kopf bezw. Hinterkopf und Nacken, verbunden mit schwachem Fieber und Herzklopfen. Ein stetes Klingen im Kopf. Ich ermüde sehr leicht und kann große körperliche Anstrengungen nicht aushalten. ... Hochachtend **W. Sethge.** Patient trat am 23. 11. 98 in meine Kur und wurde in drei Monaten geheilt, was folgender Brief bestätigt: Schenkenhorst, 23. 2. 99. Geehrter Herr Direktor! Ihre letzte Ordination habe ich erhalten und befinde mich nach Anwendung derselben sehr wohl, eine weitere Anordnung ist wohl nicht mehr nöthig. Von meinen qualvollen Leiden, welche kein Mediziner heilen konnte, bin ich durch Sie mittelst Ihrer vortrefflichen Heilmethode geheilt worden, und zwar gründlich. Indem ich nicht verfehlen werde, Ihre Methode weiter zu empfehlen, ist es mir Bedürfniß, Ihnen für die Behandlung meinen Dank auszusprechen, der Erfolg war überraschend. Ich verabschiede mich hier von Ihnen und verbleibe mit Hochachtung **W. Sethge.**

Folgen von Jugendverirrungen. Herr **C. W.** in **O.**, Lehrer, litt an Pollutionen, die wöchentlich zwei bis fünf Mal auftraten und sein Nervensystem furchtbar schwächten. Herr W. hatte alle Energie und, da er schon einige Kuren ohne jeden Erfolg gebraucht hatte, die Lust am Leben verloren. Patient klagt über blaue Ränder um die Augen, starken Haarausfall, Blutandrang nach dem Kopfe, Gedächtnißschwäche, Schmerzen im Kreuz, viel wollüstige Träume, kalte Füße und Hände und große Schüchternheit. Nachdem Patient sechs Monate meine Kur befolgte, bekam ich am 2. 7. 98 folgenden Bericht: Sehr geehrter Herr Direktor! Zu meiner größten Freude kann ich Ihnen mittheilen, daß durch die Verordnungen meine Gesundheit nun völlig hergestellt worden ist. Alle Krankheitserscheinungen sind völlig geschwunden und ich fühle mich körperlich und geistig gesund ... Für Ihre Bemühungen spreche ich Ihnen meinen herzlichsten Dank aus. **Ich werde Sie in meinen Kollegenkreisen empfehlen, denn** Ihr Heilsystem verdient es. Hochachtend **C. W. Ich habe hier den ersten besten Fall herausgenommen, habe aber gerade Leidende dieser Art in zahlreichen Fällen geheilt.**

Unterleibsschwäche. Herr **L. G.** in **H.**, Postbeamter, 36 Jahre, war vollständig geschwächt und daher ganz unglücklich. Patient schreibt, daß er schon einige Hundert Mark ausgegeben hat, aber alle bisher angewandten Kuren hatten nicht den geringsten Erfolg. Die Schwäche ist größer geworden, der Blick matt und der Gang schwankend. Herr G. wurde daher so tief betrübt, daß er seinem Leben ein Ende machen wollte. Da las Patient mein Werk, schöpfte neue Hoffnung und wandte sich an mich. Durch meine Kur wurde Patient bald gekräftigt und fühlt sich nun wie von Neuem geboren, was seine Zeilen vom November 1897 bestätigen: „Hochverehrter Herr! Am 6. d. Mts. werde ich mit meiner Kur aufhören, ich fühle mich jetzt gesund und lebensfroh, wie neugeboren! Mein langjähriges Leiden ist somit zu meiner größten Zufriedenheit beseitigt. Die gedrückte Stimmung, Gedächtnißschwäche, Stuhlverstopfung, Appetitlosigkeit usw. ist Alles verschwunden ... Hiermit will ich schließen. Gott segne Ihr Werk und erhalte Sie noch recht lange zum Wohle der Menschheit ... Ich zeichne unter vielen Grüßen Ergebenst **G.** Herr G. hat inzwischen geheirathet und ist längst Vater geworden!

Gonorrhoe. Herr **G.**, Lehrer in **St.**, litt seit 16 Wochen an einer Ansteckungskrankheit, die dem Patienten sehr viel Beschwerden verursacht hatte; namentlich klagte Patient über furchtbare Schmerzen beim Uriniren und einen bestehenden hartnäckigen Ausfluß! Patient trat, als er von mir hörte, sofort in meine Behandlung. Nach 8 Wochen berichtet Patient zum letzten Male wie folgt: St., den 13. Mai 98. Hochverehrter Herr Direktor! Dank der Vorzüglichkeit Ihrer Verordnungen bezw. meines Leidens glaube ich jetzt durch Befolgung derselben vollständig geheilt zu sein. Empfangen Sie deshalb meinen wärmsten Dank und haben Sie das Bewußtsein, einen neuen Jünger Ihrer Heilmethode gewonnen zu haben, der nicht unterlassen wird, Sie in Bekanntenkreisen auf das Angelegentlichste zu empfehlen. Mit dem Ausdruck vorzüglichster Hochachtung **G.**, Lehrer.

Meine Kur kann von jedem Kranken auch zu Haus in Anwendung gebracht werden, und zieht diese bei Berufsfähigkeit keine Unterbrechung derselben nach sich.

Zur erfolgreichen brieflichen Behandlung bedarf ich zunächst einer ausführlichen Krankheitsbeschreibung von der Entstehung des Leidens an bis zur Gegenwart und die Beantwortung folgender Fragen: Alter? Verheirathet? Beruf? Seit wann krank? Ueber welche Beschwerden haben Sie hauptsächlich zu klagen? Hatten Sie schon andere Leiden und was für welche? Wurden Sie gesund? Mit welchen Erscheinungen trat die gegenwärtige Krankheit auf? Haben Sie während der Krankheit abgenommen und wieviel? Wie hoch ist Ihr Körpergewicht? Wie ist Ihr gegenwärtiger Kräftezustand? Ermüden Sie leicht nach kleinen Anstrengungen? Wie ist Ihr Schlaf? Fühlen Sie sich morgens frisch und gekräftigt? Wie ist Ihr Appetit? Haben Sie nach dem Essen irgendwelche Beschwerden? Ist die Zunge belegt? Wie ist Ihr Stuhlgang? Haben Sie Herzklopfen? Blutandrang nach dem Kopfe? Kalte oder warme Hände und Füße? Werden Sie leicht ängstlich oder Können Sie ohne Beschwerden uriniren? Wieviel uriniren Sie innerhalb 24 Stunden? leiden Sie an Schwindelanfällen? Welche Farbe hat Ihr Urin? Haben Sie Anschwellung der Füße bemerkt? Haben Sie Hautausschläge, Geschwüre, Wunden oder Drüsen am Körper? Leiden Sie an kurzem Athem? Husten? Auswurf? Sind Sie verschleimt im Halse oder werden Sie heiser? Sind in Ihrer Familie ähnliche Krankheiten vorgekommen? Haben Sie bereits einen Arzt konsultirt, und welche Diagnose stellte dieser? Frauen und Jungfrauen wollen noch folgende Fragen beantworten: Tritt die Menstruation regelmäßig ein? Haben Sie Kreuz- oder Unterleibsschmerzen? Leiden Sie an Gelb- oder Weißfluß? Haben Sie eine Schwere im Unterleib oder sonst welche Beschwerden?

Wer sich mit den Grundsätzen der physik.-diätetischen Therapie genau bekannt machen will, lese mein Werk: „Der einzige Weg zur Gesundheit". (Versand gegen 2,— Mk. in Briefmarken franko). **Letzteres giebt genaue Aufklärung über die Entstehung der Krankheiten, deren eigentliche Ursachen und wahres Wesen. Gerade darüber herrscht noch wenig Aufklärung, und doch ist solche von größter Tragweite für jeden Kranken.**

Die am Schlusse meines Werkes wiedergegebenen etwa 100 Krankengeschichten Geheilter der verschiedensten Krankheitskategorien, sowie die einzelnen Artikel selbst liefern den Beweis, daß durch mein rationell kombinirtes Heilverfahren jedes Leiden heilbar ist.

Zuschriften sind zu richten an:

Direktor Georg Hellmuth,

Besitzer der **behördlich genehmigten** Kuranstalt f. physik.-diätet. Therapie. Stündlich von Berlin, Stettiner Bahnhof (Vorortverkehr), in 28 Min. erreichbar. Sprechstunden 9—11 Uhr täglich.

Waidmannslust bei Berlin.

Viertes Blatt. **Der Gesellige.** No. 65.

Graudenz, Sonntag] [18. März 1900.

5. Forts.] [Nachdr. verb.

Heimath.

Von Marie Bernhard.

Der Glanzpunkt in der Familie Unger war der „amerikanische Onkel“, nicht der traditionelle Nabob, nicht von dem herkömmlichen Nimbus eines Goldmeeres umgeben, immerhin aber eine gewichtige, oft mit Erfolg erwähnte Persönlichkeit. Daß dieser einzige Bruder der Mutter in seiner Jugend ein leichtsinniger Schlingel gewesen war, der seinen Eltern schwere Sorgen gemacht hatte, so daß sie froh waren, als er jenseit des „großen Wassers“ untergebracht war, wurde den Kindern wohlweislich verschwiegen. Es hieß einfach, Onkel Georg habe „drüben“ sein Glück versuchen wollen und dasselbe nach manchem Mißerfolg auch gefunden. Er war Plantagenbesitzer — vornehmlich Zuckerrohr — in der Nähe von Pernambuco geworden, war unverheirathet geblieben, schrieb sehr seltene und lakonische Briefe, schickte aber unweigerlich und regelmäßig zu jedem Weihnachtsfeste eine Summe, die dem spärlichen Haushalt der Frau Unger tüchtig aufhalf, so daß ihr der jedesmalige Zusatz des Bruders: „Kauft Euch jeder eine Kleinigkeit dafür, da ich doch nicht wissen kann, was Ihr braucht!“ förmlich lächerlich erschien. Ohne diese weihnachtlichen „Kleinigkeiten“ aus Südamerika hätte sie kaum gewußt, wie sie den laufenden Ausgaben für Kinder und Hausstand gerecht werden sollte.

Georg war kaum fünfzehnjährig und hatte eben das Obersekundanerzeugniß errungen, da langte zu ganz ungewöhnlicher Zeit, kurz nach Ostern, einer von den lakonischen Briefen des Onkels an.

„Liebe Schwester! Ich habe bis jetzt so gut wie gar nichts für Dich thun können“ (das nennt er „nichts“ — all' diese reichlichen Sendungen! dachte Frau Unger gerührt), „indessen es zieht sich aus weitverzweigten Unternehmungen, wie ich sie habe, schwer etwas Namhaftes heraus. Jetzt habe ich Dir einen Vorschlag zu machen: Schick' mir einen von Deinen Jungen herüber! Es soll sein Schaden nicht sein, ich will ihn mir anlernen und zuziehen, Du bekommst ihn für immer von der Tasche, und bei mir ist er gut aufgehoben. Reisegeld schicke ich anbei. Bis Hamburg kann der Junge allein fahren, da soll er sich Steinthorweg Nummer zwölf melden. Einer von unseren Exporteuren, F. Harder, geht in guten drei Wochen mit dem Südamerikanischen Lloyddampfer „Manila“ hinüber, wird ihn unter seine Flügel nehmen und bei mir in Pernambuco abliefern, Gott befohlen! Dein Bruder Georg.“

„Einen von Deinen Jungen!“ Das klang so einfach, und im Grunde genommen war ja auch die Sache höchst einfach! Es konnte nämlich überhaupt nur von einem Jungen die Rede sein, und dieser eine war Georg! Eduard, dem älteren, schauderte die Haut, wenn er nur daran dachte, zu Schiff übers Meer zu sollen und Kaufmann zu werden. Er versicherte mit feierlichem Ernst, sterben zu müssen, wenn man ihm das zumuthe. Er wolle sein Abiturium machen, in einem Jahre war es für ihn Zeit dazu, und dann Mathematik studiren. Könne er das nicht, so müsse er sich mindestens das Leben nehmen.

Die Mutter zuckte freilich die Achseln zu solchen „albernen Redensarten“, aber es war ersichtlich, daß auch sie ihren Eduard garnicht im Ernst als Kandidaten in der „amerikanischen Frage“ ansah, ihr stand es augenblicklich fest, Georg müsse zum Onkel hinüber.

Er wurde nicht viel gefragt, und wäre es der Fall gewesen, er hätte jedermann aufs lebhafte versichert, er ginge sehr gern, er freue sich auf seine neue Existenz jenseit des Meeres. Es war auch die Wahrheit. Was da unklar und unausgesprochen auf dem tiefsten Untergrund seiner Seele lag wie Wehmuth, wie Scheu, wie Bangen, er hätte es nicht in Worte fassen können, und wäre selbst das gewesen, er hätte sich dieses Empfindens geschämt!

Für eine kurze Zeit war Georg ganz Hauptperson im Hause, wurde schleunigst von der Schule abgemeldet, mußte Abschiedsbesuche machen, hier und dort, viele waren es nicht, bekam neue Anzüge, beim besten Schneider von W. gefertigt, da das „Reisegeld“ sehr üppig bemessen war, durfte sich Lieblingsgerichte bestellen und selbständig allerlei Dinge einhandeln, nach denen sein Sinn stand; ein schönes Messer mit Korkenzieher und Sektbrecher (so wenig Aussicht es auch für ihn gab, ein solches Instrument für eigenen Gebrauch zu verwerthen), ein feines Notizbuch mit zahllosen Taschen, ein „großartiges“ Portemonnaie, sogar eine Cigarrentasche; warum sollte ein angehender südamerikanischer Plantagenbesitzer nicht rauchen? Mit einem Worte, diese letzte Zeit in der alten Heimath bot dem Knaben so viel des Ungewohnten, Schmeichelhaften, Neuen, daß er sich diesem Reize willig hingab und jenes unklare Etwas, wenn es sich jemals hervorwagen wollte, halb ärgerlich, halb verlegen zurückdrängte.

Am Abend vor der Abfahrt nach Hamburg war die Mutter spät noch in Georg's Stübchen gekommen, hatte sich zu ihm auf den Bettrand gesetzt, sein Gesicht in ihre beiden hartgearbeiteten Hände genommen und mit etwas unsicherer Stimme zu ihm gesagt: „Nicht wahr, mein Kind, Du bleibst mir brav? Machst Deinem guten Vater und mir Ehre? Lange Reden kann ich Dir nicht halten, ich kann Dich nur bitten: sei wahr, sei arbeitsam, sei verständig! Hab' Gott vor Augen und im Herzen; er ist bei Dir, wo Du auch bist. Wenn Dir die Menschen vorreden wollen, es gebe keinen Gott, und es sei kindisch, an ihn zu glauben — ich, Deine Mutter, sag' es Dir: ich hab' Gottes Hauch und Gottes Hand verspürt hundertfach in meinem Leben, und ich bitte ihn, daß er Dich behütet und segnet!“ Dann hatte die Mutter den Sohn auf Augen und Mund geküßt und war rasch davongegangen, aber ein paar heiße Thränen waren auf Georg's Stirn gefallen.

Als er nun schon im Koupee saß und seine Augen über die drei wohlbekannten Gesichter hinwandern ließ, da fiel es ihm auf, wie alt doch die Mutter schon aussah und wie müde mit ihrem grauen Haar und der gebückten Haltung. Und Eduard — wie blaß, wie eingefallen sein Gesicht, wie schmal seine Brust! Einzig die Trude war frisch und blühend! Zum ersten Male fiel es dem sorglosen Knaben mit voller Schwere aufs Gemüth, was diese Trennung eigentlich bedeute, wie es leicht sich ereignen könne, daß er einen von diesen drei ihm am nächsten stehenden Menschen nicht mehr wiederzusehen bekäme — einen — vielleicht gar zwei! — — Und er war zur Thür hinaus, das Trittbrett hinunter — rasch, wie es seine Art war — hatte die Mutter in die Arme genommen, ungestüm geküßt und geflüstert: „Gott, Mütterchen, wenn Du doch mitkönntest!“ Darauf packte er den langen Eduard an beiden Schultern und schüttelte ihn tüchtig: „Ede, bleib gesund, hörst Du? Und schreib' auch manchmal!“ In der nächsten Minute saß er wieder auf seinem Platz und schluchzte mannhaft an seinen Thränen, während der Zug sich in Bewegung setzte.

Hamburg hatte dem Knaben gewaltig imponirt, die Ueberfahrt ihm derartig Interesse erregt, daß es zum Heimweh bei ihm nicht kam. Die fremdländische Welt Südamerikas versetzte ihn zunächst in ungemessenes Erstaunen. Onkel Georg, der thatkräftigste, unermüdlichste Mann, den man sich denken konnte, ließ dem Neffen jedoch zu ausführlichem Beobachten und zu stillem Staunen wenig Zeit, — er nahm ihn überallhin mit, ließ ihn lernen, lernen, theoretisch und praktisch, mit und ohne Unterweisung, von der Pike auf, so daß der deutsche Knabe kaum zur Besinnung kam. Heute auf dem Komtorstuhl in Pernambuco sitzen und rechnen, morgen einen Negertransport meilenweit ins Land hinein überwachen helfen, übermorgen beim Ernten des Zuckerrohrs eine Rolle spielen — in dem sonnengebräunten, schneeweiß gekleideten jungen Pflanzer mit dem riesigen Schutzhut, aus leichtem Bast geflochten, hätte niemand sobald den schlanken Obersekundaner wiedererkannt, der in W. seine Bücher und Hefte zur Schule trug.

Im ganzen vertrugen sich Onkel und Neffe besser, als sie sich verstanden. Der Onkel hatte sich das Deutschreden völlig abgewöhnt — mit dem Schreiben ging's zur Noth noch — er war ganz Spanier geworden, und seine Unterhaltung mit dem deutschen Neffen hatte einen ganz kuriosen Charakter; das gab sich aber bald; denn Georg der Jüngere sah bald ein, daß er in möglichst kurzer Zeit die Landessprache lernen müsse, und so paukte er spanische Grammatik und radebrechte unverdrossen mit den Leuten, bis er sich zur Noth verständigen, dann sich ziemlich gut ausdrücken, endlich geläufig reden konnte.

Und das Heimweh? Das schlief in einem Winkel seines Herzens, wagte sich nur zuweilen hervor und wurde rasch wieder beschwichtigt und zur Ruhe gebracht. „Es hilft zu nichts — also darf es nicht sein!“ sagte sich Georg mit festem Entschluß, und in seinen Briefen an die Seinigen betonte er nur immer wieder, wie gut er es habe, wenn auch nicht ganz leicht, und wie „riesig interessant“ sein jetziges Leben sei.

Da kam — er mochte etwas über zwei Jahre in Südafrika sein — eine Trauerbotschaft von daheim: Bruder Eduard war gestorben. Sein vom Vater ererbtes Lungenleiden hatte plötzlich unheimlichen Umfang angenommen, Onkel Georg hatte schleunigst Geld zu einem Aufenthalt in Meran geschickt, aber bereits in der dritten Woche seines Aufenthaltes war der blasse junge Mensch sanft hinübergeschlummert.

Georg nahm sich die Kunde sehr zu Herzen, ging für längere Zeit stiller und nachdenklicher umher als sonst, und grübelte über jeden brüderlichen Zwist, den er herbeigeführt, über jedes rauhe, unbedachte Wort, das er dem stillen Eduard gesagt hatte.

Aber das Leben ging seinen Gang weiter; Georg war beinahe schon ganz getröstet, als eine neue Nachricht aus der alten Heimath anlangte, diesmal ganz unerwartet; das lustige Trudchen war einem typhösen Fieber zum Opfer gefallen; in wenigen Tagen gesund und todt!

Diesmal bedurfte es bei Georg viel längerer Zeit, bis er sich beruhigte. Er konnte es garnicht verstehen, nicht fassen, wie das hatte kommen können! Er hatte in der Stille schon allerlei Pläne an seine Zukunft geknüpft. Trude würde ein sehr hübsches Mädchen werden, der Onkel müsse sie „hinüberkommen“ lassen, sobald sie erwachsen sei, und sie würde einen von diesen schwerreichen jungen Spaniern heirathen, die um Pernambuco herum ihre ausgedehnten Besitzungen hatten und wie die Fürsten auf ihrer Hacienda lebten. Daß die Mutter der einzigen Tochter nachfolgte, verstand sich wohl von selbst. Die sollte dann endlich auch ein anderes Leben kennen lernen als die ewige Plage und Arbeit von früh bis spät!

Nun lag das rosige, hübsche Kind im stillen Grabe und die schönen Zukunftspläne waren vernichtet!

Dem übers Meer gezogenen jungen Menschen blieb jetzt nur noch die Mutter, und seltsam war es, wie er sich fortan viel in seinen Gedanken mit ihr beschäftigte, einen förmlichen stillen Kultus mit ihr trieb. Er sah die vor der Zeit gealterte Frau in ihrem schlichten Trauerkleid auf den Friedhof gehen — ach, sie hatte nur ein Kind dort schlummernd, das andere schlief fern in Meran! — sich neben den blumigen Hügel setzen und traurig all der begrabenen Hoffnungen denkend, die dies Grab umschloß.

Georg Unger beschäftigte sich sehr ernstlich mit dem Gedanken, nach Deutschland zurückzugehen und bei der Mutter zu bleiben. Aber welche Stellung hätte er daheim einnehmen sollen? Der Onkel hatte ihn „angelernt“, aber auf seine eigene Art und Weise, in einer Methode, die sicher kein einziger deutscher Kaufherr verstanden, geschweige denn gebilligt haben würde. Es war überhaupt gar keine „Methode“ gewesen. Georg war nicht Disponent, nicht Prokurist, nicht Kassirer oder Korrespondent, er war etwas von dem allen, verstand auch fließend spanisch und englisch zu reden, wußte mit den Zuckerplantagen und Magazinen Bescheid — wie aber all dies in Deutschland verwerthen? Die Mutter herüber holen? Ob sie wohl kommen, sich in ihren vorgerückten Jahren von der alten Heimath, ihren wenigen Freunden, dem Grabe des Gatten und dem der Tochter trennen würde? Der amerikanische Bruder war ihr völlig fremd geworden, von dem Sohne würde sie wenig genug haben, da seine vielseitige Thätigkeit ihn stark beanspruchte. Allein auf sich angewiesen in dem fremden Lande, mußte die alte Frau das Heimweh fassen. Und was dann?

So verging in Zaudern und Ueberlegen wieder ein neues Jahr. Georg's Briefe wurden häufiger und wärmer — die der Mutter kamen immer spärlicher. „Kind, Du weißt doch, ich bin nie eine starke Briefschreiberin gewesen“, hieß es, „und in letzter Zeit will die Feder gar nicht vom Fleck. Du brauchst deswegen nicht zu denken, daß ich krank bin — nein, das nicht! Du mußt Dich um mich alte Frau überhaupt nicht so „haben“, lieber Sohn, wir stehen alle in Gottes Hand. Wie er will!“ — — —

Ja, wie Gott will! Und er wollte, daß die einsame Mutter heimgerufen wurde zu denen, die vor ihr hingegangen waren. Still und schmerzlos schlummerte sie hinüber, und die Kunde von dem dritten Trauerfall ging über den Ocean. (F. f.)

Verschiedenes.

— **Die Branntweinpest**, von welcher der Abg. **Steiner** im österreichischen Abgeordnetenhause in der Debatte über den **Bergarbeiter-Streik** sprach, richtet am Streikgebiete **ungeheure Verheerungen** an. In Mährisch- und Polnisch-Ostrau giebt es **288 Schänken**, die im **Glas**, und **420**, die in **Flaschen** verkaufen. Es kommt da auf **42 Bergarbeiter eine Branntweinschänke**.

— **[Gemeinsamer Tod.]** In **Löwenberg** (Schlesien) starb dieser Tage nach längerem Leiden das Rentier **Schön**'sche Ehepaar im beinahe 80. Lebensjahre **zu ein und derselben Stunde**.

Gewiß des Guten,
Vom Schönen erbaut,
In Lebensgluthen
Dem Tode vertraut,
Vom Hauch der Musen
Das Herz geschwellt,
Mit reinem Busen
Ein Kind der Welt!

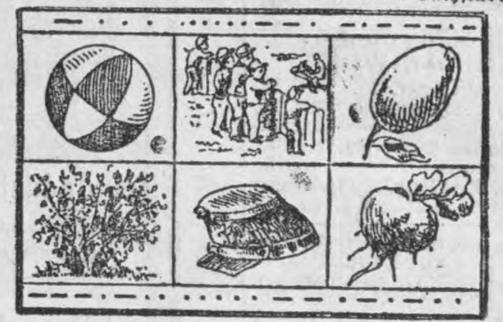
Paul Heyse.

Räthsel-Ecke.

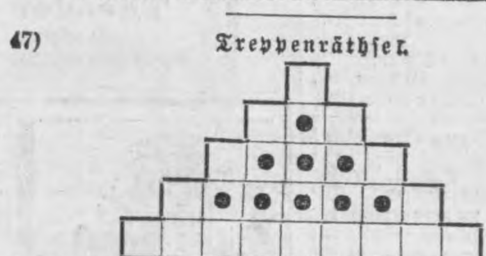
[Nachdr. verb.

46) Telegraphenräthsel.

(Es gelten nur die auf die Punkte fallenden Buchstaben.)



47) Treppenräthsel.



In die 16 leeren Felder obiger Figur sind zwei e, zwei g, zwei h, zwei m, ein o, zwei ü und drei r so einzuschreiben, daß die leeren Felder, von links unten beginnend hinauf und auf der rechten Seite hinab, den Namen eines jetzt viel genannten Mannes nennen, wie in den 9 Feldern des Fundamentes.

48) Zahlen-Kreuz-Räthsel.

1
2 3 4
5 1 6 7 8
5 1 6 9 10 11 12
1 3 6 9 5 13 6 6 9
1 3 6 13 11 3 5
14 3 6 7 12
6 6 3
8

Anstatt der Zahlen sind Schriftzeichen zu setzen, so daß die Querreihen Worte folgender Bedeutung ergeben: 1. Consonant. 2. Schweizer Canton. 3. Künstliches Metall. 4. Buchbinderwerkzeuge. 6. Ein in der Neuzeit viel genanntes Land. 6. Thal in der Schweiz. 7. Hebewerk. 8. Raubvogel. 9. Consonant. Die senkrechte Mittelreihe soll dasselbe Land nennen, wie die wagerechte Mittelreihe.

Die Auflösungen folgen in der nächsten Sonntagsnummer.

Auflösungen aus Nr. 59.

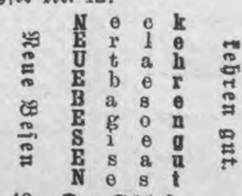
Rösselsprung Nr. 41:

Blühe, mein Blümlein, blühe
Im Walde tief allein.
Wie blühst du sonder Mühe
Im eignen Freudenschein.

Du blühst am Sonnenherzen,
Du blühst in Licht und Luft,
Du scheidest ohne Schmerzen,
Wenn dich dein Abend ruft!

Kletke.

Ergänzungsräthsel Nr. 42:



Sinnräthsel Nr. 43: Der Schlaf.

Telegraphenräthsel Nr. 44: Maskenball (Emma, Skat, Boln, Bart, Fell).

Scherzräthsel Nr. 45: Asen, Vasen, Hasen, Nasen, Rasen, Basen, Oasen.

Der „Gesellige“ liegt im Lesesaal des Central-Hotels aus.



Flügel, kreuzsaitig, Eisenbau, Nußbaum od. schwarz, liefert unter 10jähr. Garantie zu Originalpreisen in bequemer Zahlweise, nach auswärts franco. Probe. Georg Hoffmann Berlin, Leipzigerstr. 50.

Nur 4,50 Mark kostet einer dieser hochel-gant u. gesetzlich 333 g stempelten goldenen Ringe.



Illustrirte Preislisten über Uhren, Ketten, Gold- u. Silberwaaren mit ca. 1100 Abbildungen gratis und franko. [7473
Hugo Pincus, Schweizeruhrenfabrikate, Hannover 14.

Schlesisches Leinenhaus
Emil Feist & Kassel,
Breslau IX [668
empfiehlt als Spezialität ihre
Riesengebirgsleinen
Handtücher, Tischwäsche 2c. 2c. Bei größ. Bezügen hoh. Rabatt u. von M. 30 an e. eleg. hochmod. Tischdecke gratis. Muster u. Preisl. sof. frco.



Militärgewehre
Syst. Mauser Mk. 11, Militärgewehre f. Scheibenschieß. Mk. 15, Jagdgewehre, Scheibenbüchsen u. Schußwaffen i. Art sehr preisw. Preisl. gratis. [8275
Wilh. Peting, Hoflieferant, Gewehrf., Berlin II, 19.



Haarfärbe-Kamm, grau od. roth. Haar in 5 M. i. blond, braun o. tiefschl. färb. w. natürl. Sensationelle Neuheit. Garant. unschädlich. Sch. Taus. i. Gebrauch. Komplet 3 Mk. franko. J. Donk, Berlin 36, Kottbuser Ufer 32 B.
D.-R.-P.

Jeder sein eigener Barbier!



8 Tage z. Probe Versuchen Sie meinen berühmten Rasir-Apparat Non plus ultra, es wird Sie nicht gereuen. Derselbe kostet i. eleganter Blechbüchse fertig z. Gebr. 3 Mk.
Gustav Linder jr., [1800] Ohligs-Solingen.
Neuer Pracht-Katal. umsonst.



Schneidigen **Schnurrbart** 2c. erhält man schon nach kurzem Gebrauch meines weltberühmten Bartwuchsmittels **„Cavalier".** Preis: Stärke I Mk. 1,50, Stärke II Mk. 2,50, Porto 20 Pfg. Gegen Voreinsendung oder Nachnahme (20 Pfg. extra) nur allein echt zu beziehen von
C. Hohlgraf, Köln-Bayenthal 23

Die Hämorrhoiden, ihr Wesen und ihre Heilung. Ein zweckmässiger Wegweiser für Hämorrhoidarier von Dr. G. St. Preis franko 20 Pf. Fickers Verlag, Leipzig. 131

Zu beziehen durch jede Buchhandlung ist die in 36 Aufl. erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das
gestörte Nerven- und Sexual-System
Freizusendung für 1 M. i. Briefmarken Curt Röber, Braunschweig.



Spezialität: Drehrollen.
L. Zobel, Maschinenfabrik Bromberg.



Flügel, kreuzsaitig, Eisenbau, Nußbaum od. schwarz, liefert unter 10jähr. Garantie zu Originalpreisen in bequemer Zahlweise, nach auswärts franco. Probe. Georg Hoffmann Berlin, Leipzigerstr. 50.

Jedermann [9831
sein eigener Destillateur
mit Max Arndt's konzentr. Likör-Essenzen. Die Selbstbereitung von Rum, Cognac, Magenbittern und hochfeinen Likören ist kinderleicht. Enorme Geldersparniß. Gegen Einsendung von nur 4 Mk. sende franko 5 verschied. Sorten konzentr. Likör-Essenz zur Selbstbereitung von ca. 10 Litern feinstem Likör.
Max Arndt, Berlin C., Seydelstr. 31a.

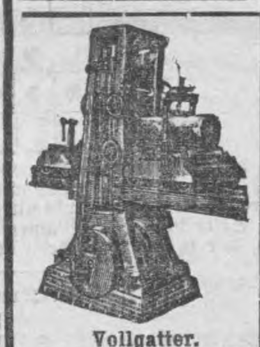


C. Holtfreter
Fernsprechanschluss 129
Graudenz
Brunnenbaumeister.
Brunnen- und Tiefbohrungen
Wasserleitungs- [1881
und Kanalisations-Anlagen.
Beschaffung grösserer Wassermengen für Städte, Brennereien, Molkereien und Brauereien.

R. WOLF
Magdeburg-Buckau.
Bedeutendste Locomobilfabrik Deutschlands.



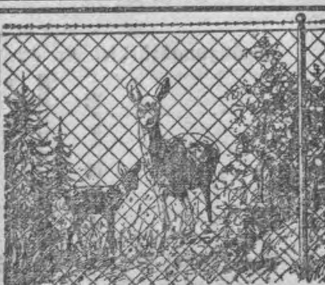
Locomobilen
mit ausziehb. Röhrenkesseln, von 4 bis 200 Pferdekraft, sparsamste Betriebsmaschinen
für Industrie und Landwirthschaft.
Dampfmaschinen, ausziehbare Röhrenkessel, Centrifugalpumpen, Dreschmaschinen.
Vertreter: [8854
Theodor Voss, Danzig
Sandgrube 28a, am Heumarkt.



Vollgatter.

Königl. Preuss. Staatsmedaille f. gew. Leistungen in Gold.
Holzbearbeitungs-Maschinen
und
Sägegatter
bauen als
alleinige Specialität
seit 1859
C. L. P. Fleck Söhne
Berlin-Reinickendorf.
Stets grösst. Lag. fertig. Maschinen.
General-Vertretung für [6614
Ost- und Westpreussen, Posen, Hinterpommern:
Ingenieur Bernhard Heyne, Bromberg.

Kolossale Ersparniß!
Rum, Cognac, ff. Liqueure usw.
offen nur 55—90 Pfg. das Liter durch die kinderleichte Selbstbereitg. m. den echten Normal-Essenzen. Portofreier Versand für nur 3,50 Mark in Briefmark. oder Nachn. von 6 verschiedenen Sorten Essenzen zur Selbstbereitung von ca. 15 Liter hochf. Likör. (Probesendung nur 1 Mk.) Preislisten mit werthvollen Rezepten gratis u. franko. Schriftl. Garantie für Güte u. Erfolg.
Johannes Fischer, Berlin, Koppenstr. 44 N. O.



Drahtgeflechte, Drahtzäune
liefern billigst
Carl Lerm & Gebrüder Ludewig,
Berlin NO.,
Elisabethstraße 61.
Preislisten kostenlos und portofrei. [1898



„Krätzig's"
Milchcentrifuge
Fabrikat allerersten Ranges.
Schärfste Entrahmung, einfachste Konstruktion, leichter, geräuschloser Gang.
Alleiniger Fabrikant
Carl Krätzig
Löwenberg, Schles.
Vertreter gesucht. [3453

Gustav Granobs, Bromberg
Feilen- und Werkzeugfabrik.
Maschinen- und Handhauerei. Sandstrahlgebläse.
Schlosser- und Schmiedewerkzeuge.
Komplette Werkstätten-Einrichtungen. Stahl-Lager.

Herm. Liebau, Magdeburg-Sudenburg
gegründet 1860
empfiehlt
Centralheizungen bewährter Art
für [9477
Wohnhäuser, Schulen, Kirchen, Krankenhäuser, Fabriken etc.
Ueber 1500 Anlagen in Betrieb. Prospecte gratis.

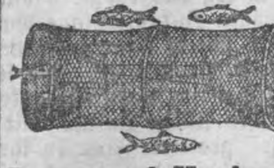
Ziehung 3., 4., 5., 6. April im Rathhause zu Danzig.
Genehmigt durch Allerhöchsten Erlass dem unter dem Protectorate Sr. Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm II. stehenden
Verein für die Herstellung und Ausschmückung der **Marienburg.**
Geld-Lotterie
280000 Loose.
9840 Gewinne;
Baar ohne Abzug zahlbar mit **365,000 M.**

1 Gewinn	60000 M.	=	60000 M.
1 Gewinn	50000 M.	=	50000 M.
1 Gewinn	40000 M.	=	40000 M.
1 Gewinn	30000 M.	=	30000 M.
1 Gewinn	20000 M.	=	20000 M.
1 Gewinn	10000 M.	=	10000 M.
4	à 2500 M.	=	10000 M.
10	à 1000 M.	=	10000 M.
20	à 500 M.	=	10000 M.
100	à 100 M.	=	10000 M.
200	à 50 M.	=	10000 M.
1000	à 20 M.	=	20000 M.
8500	à 10 M.	=	85000 M.

Marienburger Loose à 3 Mk., Porto und Liste 30 Pf. extra.
Der billigste und sicherste Bestellweg ist Postanweisung. Loose versendet auch unter Nachnahme das General-Debit
Lud. Müller & Co. Berlin Breitestrasse 5
Telegramm-Adresse: Glücksmüller.
Loose in **Graudenz** bei Eugen Sommerfeldt vorm. Otto Alberty, Marienwerderstr. 38, Frau L. Kauffmann, Herrenstrasse 20, Jul. Ronowski, Grabenstrasse 15. [4003

Berger's Germania-Cacao.
Robert Berger, Pössneck i. Th.

Alle Arten



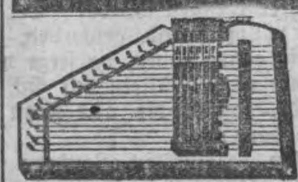
Fischernetze
sowie [339
fertig eingestellte Netze, u. a. Zugnetze, Waaden Staak- und Stellnetze, Säcke und Reusen etc., liefern in sachgemässer Ausführung zu billigsten Preisen



Draeger & Mantey, Mechanische Netzfabrik **Landsberg a. W.**
Illustrirtes Preisbuch gratis und franko.

F. Eberhardt, Bromberg
Eisengießerei
Maschinenbau-Anstalt und Dampfkesselfabrik
Gegründet 1847.
Maschinelle Einrichtungen von Ziegeleien u. Brennereien, Dampfmaschinen, Dampfkessel, Pumpen, Transmissionen, Ringofenarmaturen, Guß jeder Art.
Prospekte gratis und franko.

Für nur Mk. 6.— [18.3
liefere eine hochfeine, 6manualige
Akkordzither
mit allem Zubehör.
Konzert-
Zugharmonikas



10 Tasten, 2chörig 4,50 Mk., 10 Tasten, 3chörig 6 Mk., 10 Tasten, 4chörig 8 Mk. Preisliste über sämmtliche Musikinstrumente gratis u. franko. Versandt p. Nachn. u. unt. Garantie. Gotthard Doerfel, Klingenthal i. Sa., Nr. 34.



neukreuz., Eisenbau, größte Tonfülle, schwarz od. nußb., lief. z. Fabrikpr., 10jähr. Garantie, monatl. Mk. 20 an ohne Preiserhöhung. Auswärts frk. Probe (Katal., Zeugn. frk.) die Fabrik Gg. Hoffmann, Berlin, Leipzigerstr. 50.

Feiner Grogg-Rum
kräftiger Jamaica-Verschnitt, auffallend billig, nur en gros
S. Sackur, Breslau VI
(gegründet 1883). [2906
Probe Demyohns à 3 Liter 5 Mk. frko. geg. Nachnahme.





Fahrräder u. sämmtliche Zubehörtheile lief. billigst [2492
Hans Crome, Einbeck. Wiederverkäuf. gesucht. Katalog gratis.

Verlangen Sie gratis u. franko meinen illustr. Hauptkatal. über
Fahrräder



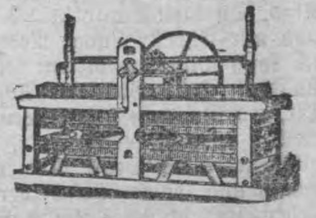
u. Fahrradartikel u. Sie werd. sich überzeug., dass ich b. bester Qualität, unt. 1jähr. Garant., am billigst. bin. — Wiederverk. ges.
Deutsche Fahrrad-Industrie, Richard Driessen, Hannover, Brüderstr. 4.



Tausende v. Anerkennungen beweisen es, dass meine **Fahrräder** u. Zubehörtheile nur die besten, sondern auch die allerbilligsten sind. Wiederverkäufer gesucht. Illustr. Preisliste gratis u. franko.
J. F. MEYER, Bromberg.
Erstes u. grösstes Ostdeutsches Fahrrad-Versand-Haus.



Ueberzeugen Sie sich, dass meine **Deutschland-Fahrräder** die besten und dabei die allerbilligsten sind. Wiederverkäufer gesucht. Haupt-Katalog gratis & franco.
August Stukenbrok, Einbeck
Erstes u. grösstes Special-Fahrrad-Versand-Haus Deutschlands.



Englische Drehrollen
(Wäschemangeln)
Billigst. Theilzahlung.



neuester Ausführung, in unübertroffener Güte, liefert **Seiler's Maschinenfabrik,** Liegnitz.

Hoffmann-
Pianos
Flügel, kreuzsaitig, Eisenbau, Nußbaum od. schwarz, liefert unter 10jähr. Garantie zu Originalpreisen in bequemer Zahlweise, nach auswärts franco. Probe. Georg Hoffmann Berlin, Leipzigerstr. 50.

Preußische Central-Bodenkredit-Aktiengesellschaft

Berlin, Unter den Linden 34. [3610

Gesammt-Darlehnsbestand Ende 1899: rund 563 000 000 Mark.

Obige Gesellschaft gewährt zu zeitgemäßen Bedingungen Darlehne an öffentliche Landesmeliorations-Gesellschaften, sowie erststellige hypothekarische, seitens der Gesellschaft unkündbare Amortisations-Darlehne auf große, mittlere, wie kleine Besitzungen, im Werthe von mindestens 2500 Mk. Anträge wolle man entweder der Direktion oder den Agenten der Gesellschaft, an die eine **Provision nicht zu zahlen** ist, einreichen. An Prüfungsgebühren und Taxkosten sind **zusammen** 2 vom Tausend der beantragten Darlehnssumme, jedoch mindestens 30 und höchstens 300 Mark, zu entrichten.

Die Direktion.

H. Strahlendorff's

Schreib- und Handelsakademie, gegr. 1830,

Berlin SW., Beuthstr. 11, am Spittelmarkt,

I., II., III. Etage, Fernspr. I. 1750.

Am 3. April beginnen die neuen **viertel- und halbjährlichen** Kurse

a) für junge Leute zur Vorbildung als Kaufmann in sämmtlichen Handelswissenschaften, in der Stenographie und im Schönschreiben. Auf Wunsch auch Unterricht in der deutschen Sprache. Vormittags 9 bis 1 Uhr. Honorar pro Monat Mk. 25.—;

b) für Damen zur gründlichen Ausbildung als

Buchhalterin

Kassirerin, Korrespondentin und Kontoristin. Vormittags 9 bis 1 Uhr. Honorar pro Monat Mk. 25.—. Empfehlungen, Zeugnisse, kostenlose Stellenvermittelung. Erforderliche Vorbildung: Kenntnisse der 1. Klasse einer Gemeindeschule;

c) zur Ausbildung als

Geschäftsstenographin

Erforderliche Vorbildung: Abgangszeugniss der 1. Klasse einer höheren Mädchenschule. Franz. und engl. Handelskorrespondenz obligatorisch. Vormittags 9 bis 2 Uhr. Honorar pro Monat Mk. 35.—. [9388

Der Unterricht in meinem Institut wird von 12 praktisch erfahrenen bezw. staatlich geprüften Lehrern und 4 Lehrerinnen ertheilt. Es stehen 14 Klassenzimmer und 40 erstklassige Schreibmaschinen zur Verfügung. **Pension im Hause.**

Ausführliche Lehrpläne unentgeltlich.

Verein der Deutschen Kaufleute

durch Ortsvereine über ganz Deutschland verbreitet.

Stellenvermittelung für Mitglieder und Chefs kostenfrei. Berlin S. 14, Dresdenerstr. 80.

Der Verein gewährt: Unterstützung b. Stellenlosigkeit, freien Rechtsschutz und hat außerdem Pensionskasse, Kranken- u. Begräbnißkasse sowie eigenes Fachorgan.

Töchter-Pensionat verbunden mit Frauen-Industrie-Schule, Dresden,

Elias-Platz 4, bietet konfirmirten Töchtern Gelegenheit zur Ausbildung in allen wissenschaftlichen, praktischen und häuslichen Fächern, Musik, Malen und Tanz, sowie gesellschaftlichen Umgangsformen. Engländerin und Französin im Hause. — Prospekte und nähere Auskunft durch die Vorsteherinnen: [3570

Marg. Heinrich. Math. Pressel.



Schindeldächer.

In mein eigen. Wäldern in Ostpreuß. verarbeite ich das beste und reinste Tannenkernholz zu Schindeln. Das Eindecken geschieht durch erprobte Kräfte, u. übernehme ich 30jähr. Garantie f. Haltbarkeit. Die billige u. vorzügl. Ausführung hat mich überall konkurrenzlos gemacht. Bei Zahlungen stelle ich die koulantesten Bedingungen und liefere zur nächsten Bahnstation. [2386

Papp-Dächer

aus meiner eigenen Fabrik in Königsberg empfehle ich gleichzeitig und übernehme das Eindecken, wie auch Reparaturen unter Garantie.

Mendel Reif, Zinten

Schindel- und Dachpappen-Fabrikant.

---

48 Mk.

S. Jacobsohn, Berlin, Prenzlauerstr. 45

Lieferant des Verbandes deutscher Beamten-Vereine, eingeführt in Lehrer-, Förster-, Militär-, Post-, Bahn- und Privat-Kreisen, versendet die in allen möglichen Gegenden Deutschlands von allen Seiten anerkannten best. hocharmigen **Nähmaschinen** neuest. Konstrukt. starker Bauart, hocheleganter Nußbaumtisch, Verschlußkasten, mit sämmtl. Apparaten, für **48 Mark** mit dreißigtägiger Probezeit und fünfjähriger Garantie. Alle Systeme schwerster Maschinen zu gewerblichem Betriebe. Ringschiffchenmaschinen, Schuhmacher-, Schneider- und Schnellnähermaschinen, sowie Roll-, Wring- und Wasch-Maschinen zu billigsten Fabrikpreisen. Katalog und Anerkennungen gratis und franko. Maschinen, die nicht gefallen, nehme auf meine Kosten zurück. [1904

Referenzen über die Güte meiner Maschinen kann in allen Orten angeben.

Complette

Molkerei-Einrichtungen

nach allen bewährten Systemen.

Umbau älterer Anlagen ohne Betriebsstörung.

Sämmtliche Molkerei- und Käserei-Maschinen und -Geräthe in tadelloser Ausführung.

Maschinen- und bautechnischer Beirath, Baupläne. Kostenanschläge, Cataloge kostenfrei.

Eduard Ahlborn,

Molkerei-Maschinenfabrik,

Filiale Danzig,

Milchkannengasse No. 20.



Billigster Bezug aller Sorten Waffen.

G. Peting's Wwe., Thorn, Gerechtestraße.

Adam Opel, Rüsselsheim a. Main.

OPEL Fahrräder

bestes Rad meines Lagers.

J. L. Cohn, Graudenz.

Besonders empfehle Opel 14 und 15 mit neuestem Patent-Glockenlager D. R.-P. 87228.

Fahrräder-, Nähmaschinen- u. Motorwagen-Fabrik.

Ringöfen



Complette Einrichtung von Ziegeleien, Thonwaaren- und Cementfabriken, Kalkwerken etc.

Honigkuchen-Fabrik

Hermann Thomas, Thorn

Hoflieferant

Oster-eier. Oster-hasen

in schönster Ausführung

aus Honigkuchen.

Für Kinder bedeutend bekömmlicher, wie solche aus Zucker, Marzipan pp. [3439

Für Wiederverkäufer ein sehr lohnender Artikel.

Preislisten auf Wunsch gratis und franko.



1900er Hercules-Fahrräder

vorzüglich bewährtes Fabrikat ersten Ranges

Nürnberger Velocipedfabr. „Hercules"

vorm. Carl Marschütz & Co., Nürnberg.

Vertr.: **Alex. Jaegel, Fahrradhdlg.**

Hermann Laass & Co.

Maschinenfabrik u. Eisengießerei

Magdeburg-Neustadt,

empfehlen ihre mehrfach mit **Staatsmedaillen und Geldpreisen** prämiirten [9392

Germania-Drillmaschinen

9' und 12' breit, in jeder Reihenanzahl,

Drillmaschinen, Löffel- und Schöpfradsystem,

in jeder Spurbreite und Reihenanzahl,

Hand-Drillmaschinen für alle Sämereien.



Preisgekrönte Universal-

Patent-Kaiser-Hack-Maschine.

Einstimmig glänzende und lobend lautende Gutachten. **Nachweislich einz. Maschine, welche allen Anforderungen entspricht.**

Für die Gesammtleistung beim Behacken von Getreide und Rüben den höchsten Preis von 500 Mark und einen zweiten Preis von 200 Mark für Behacken von Rüben **von der deutschen Landwirthschaftsgesellschaft erhalten.**

Glänzende Zeugnisse. Preislisten gratis.

1897 Goldene Medaille 1897, Sächs.-Thür. Ausstellung, Leipzig.

Chemische Reinigungs-Anstalt

nach patentirtem Reinigungsverfahren D. R.-P. 87274 jeglicher Damen- und Herren-Garderobe, Handschuhe, Gardinen und Möbelstoffe. [1856

Auswärtige Zusendung umgehend berücksichtigt.

Schnellste Lieferung. — Beste Ausführung. Schonendste Behandlung.

J. H. Wagner, Marienwerder.



Neuer

Champion-Feder-Cultivator

eigenes Fabrikat (Ersatz für den Grubber) 3394] billigst.

Glogowski & Sohn,

Inowrazlaw, Maschinenfabrik und Kesselschmiede.

Prospekte und Preise frei.

Ich rathe **Jedem,** der eine **Uhr** kaufen will, der kaufe nur von gelerntem **Uhrmacher,** der gute **Waare führt. Empfehle gute Cylinder-Uhren** auf 6 Steine gehend, 2 v. Goldränder, 3 ff. Goldzeiger, 7 Mk. **Ferner mit 2 echten, silbernen Deckeln, auf 10 Steine** gehend, 2 Goldränder mit **Reichsstempel,** starkes Gehäuse, **prima Qualität 12 Mk. Jede** bei mir gekaufte **Uhr** ist gut **abgezogen (repassirt)** und aufs genaueste regulirt. **Leiste 3 Jahre** schriftl. Garantie. **Umtausch gestattet oder Geld zurück. Versand geg. Nachn. Viele Dankschreiben.** Reich **illustrirter Pracht-Katalog** mit **1200 Abbildungen über Uhren und Goldwaaren** gratis und franco

W. Davidowitz, Uhrmacher, BERLIN C., Rosenthalerstr. 65G.

Dreimal prämiirt mit der goldenen Medaille.

Prima

Frische Holländische Austern

per Dtzd. 2 Mk. [2068

Prima Astrachaner Caviar

und sonstige Delikatessen der Saison.

J. J. Goerdel,

Bromberg,

Weinhandlung und Weinstuben.

Gegründet 1811. Friedrichstr. 35.



Milwaukee - Mähemaschinen

Gras- und Kleemäher, 2spännig, 5 Fuß Schnittfläche (Sieger in der Haupt- und Dauerprüfung der Deutschen Landw.-Gesellsch. 1899) incl. Reservemesser . . . . . Mk. 300,—,

Getreideablage hierzu . . . . . Mk. 65,—,

Garbenbinder, 5 u. 6 Fuß Schnittfläche, preisgekrönt v. d. Deutschen Landw.-Gesellsch. 1898 Mk. 875,—.

Ausführl. Kataloge gratis und franko.

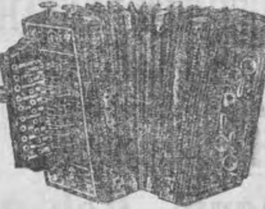
Frühzeitige Bestellung erbeten. [963

Witt & Svendsen

General-Vertreter der Milwaukee Harvester Co.,

Danzig und Königsberg.

G. R. Meinel, Klingenthal Sa. 107



versendet gegen Nachnahme seine unübertroffenen prachtvollen

Konzert-Ziehharmonikas.

10 Tast., 2 Regist., doppeltönig Mk. 5,—
10 " 3 " " " 7,50
10 " 6 " 3chörig " 9,50
21 " 4 " doppeltönig " 15,—
21 " 4 " " " 21,—
21 " 6 " 3chörig " 27,—

Großartig illustr. Preisliste über alle Musikinstrumente gratis und franko.

Das 19. Jahrhundert.

Bekannte Sammlung nützlicher Bücher für Jedermann.



Vom Stamme der Hohenzollern (mit historischen Illustrationen), **1 Kalender 1900,** 1 Dekameron, ausgewählte Geschichten, 1 Graf von Monte Christo, Flucht aus der Gefangenschaft, 1 Festredner, Die Kunst der Rede, 1 Briefsteller, 1 Mikosch, Originalwitze, 1 Rechtsanwalt, Klageformulare, 1 Buch zum Todtlachen, 1 Berlin bei Nacht mit vielen Illustrationen, 1 Der Tausendkünstler (sehr unterhaltend), sechstes und siebentes Buch Moses (sehr interessant), 1 Lieder- und Coupletsänger (polizeiwidriger Blödsinn 2c.) und vieles Andere.

Hierzu kommen noch 20 verschiedene, interessante Bände (unbeschreiblicher, himmelschreiender Kuddelmuddel), welche wir hier nicht alle aufzählen können, da wir bei so großen Annoncen-Unkosten unmöglich zu einem so billigen Preise würden verkaufen können. Außerdem aber geben wir **vollständig gratis,** um unseren werthen Kunden das Porto zu vergüten, noch **20 Stück Ansichtspostkarten, Aprilscherze, Ulk- und Gratulationskarten 2c.** sowie unsere illustrirte Hauptpreisliste umsonst dazu. Und diese große Sendung, alles zusammen, kostet nur **1,50 Mark.** Versandt gegen Postanweisung oder Nachnahme. (Große Postpacketsendung.) [1301

100 Mark zahlen wir, wenn eine andere Buchhandlung im Stande ist, für den billigen **Preis von 1,50 Mark** dasselbe z. liefern.

Buchhandlung Klinger,

Berlin C. 2, Kaiser Wilhelmstr. 4 U.

Tuch-Reste

nur tadellose Waaren (passend zu Beinkleidern, Anzügen, Paletots u. s. w.) entstehen täglich in unserer Fabrikation und geben dieselben, um damit zu räumen, spottbillig ab. Verlangen Sie mit Postkarte franko Zusendung von Muster. [485

Schwetasch & Seidel,

Spremberg L. 53.

Tuchfabrikation mit directem Versand an Private.

Als Specialität empfehlen unseren anerkannt sehr preiswerthen Deutsch-Cheviot „Konkurrenzlos", eisenfeste, reinwollene, kräftige Waare, per Meter Mk. 2,50 in schwarz, blau, braun und grün.

Westpreussische Landschaftliche Darlehns-Kasse

Hundegasse 106/7, **Danzig,** Hundegasse 106/7,

Zweig-Institut der Königlichen Westpr. Landschaft,

bestätigt durch Allerhöchste Cabinetsordre vom 9. Oktober 1876.

Hypotheken-Regulirung bei landschaftlichen Beleihungen, Ablösungen und Rentengutsbildungen.
Uebernahme aller bankgeschäftlichen Transactionen.
Verzinsung von Spar-Einlagen.
Beleihung, An- und Verkauf von Werthpapieren.
Einlösung von Coupons und verloosten Effekten.
Conto-Corrent-Verkehr.
Aufbewahrung und Verwaltung von Werthpapieren und verschlossenen Packeten in feuer- und diebessicheren Tresors. [46

Vormünder, Verwalter von Stiftungen, Vereins- und Kassengeldern werden wiederholt darauf aufmerksam gemacht, dass die Ausserkursetzungs-Vermerke auf Werthpapieren nach dem neuen Bürgerlichen Gesetzbuch wirkungslos sind, und dass die Darlehns-Kasse laut Ministerial-Erlass vom 17. Dezember 1899 zur

Offiziellen Hinterlegungsstelle f. Mündel-Vermögen pp.

bestimmt worden ist.

Westpr. Landschaftliche Darlehns-Kasse.



1/2 Kilo genügt für 100 Tassen

Ein einmaliger Versuch überzeugt, dass van Houtens Cacao für den täglichen Gebrauch allen anderen Getränken vorzuziehen ist. Er ist nahrhaft, nervenstärkend und stets wohlschmeckend. Weitere Vorzüge sind die leichte Verdaulichkeit und schnelle Bereitungsweise. Van Houtens Cacao wird niemals lose verkauft, sondern ausschliesslich in den bekannten Blechbüchsen. Bei lose ausgewogenem Cacao bürgt nichts für die gute Qualität.

van Houtens Cacao in **Graudenz** bei **Richard Röhl,** Marienwerderstrasse 43.

Dt.-Eylauer Dachpappen-Fabrik Eduard Dehn

Dt.-Eylau Wpr.

empfiehlt ihre anerkannt vorzüglichen Fabrikate in

Dachpappen, Holzcement, Isolirplatten, Carbolineum, Rohrgewebe

zu Fabrikpreisen und übernimmt [1211

complette Eindeckungen

in einfachen wie doppellagigen Klebepappdächern, Holzcement einschl. der Klempnerarbeiten, Asphaltirungen in Meiereien, Brennereien, sowie Instandhaltung ganzer Dachpappen-Komplexe zu zeitgemäss billigen Preisen unter **langjähriger Garantie** und **koulanten** Zahlungs-Bedingungen.

Spezialität: Ueberklebung alter, devastirter Pappdächer

in **doppellagige** unter langjähriger Garantie.

Vorbesichtigung und Kostenanschläge kostenfrei.

Torfstechmaschinen

Torfpressen



in anerkannt vorzüglichster Konstruktion und mit den neuesten Verbesserungen empf. zu billigst. Preisen

C. Jaehne & Sohn, Landsberg a. W.,

Eisengiesserei, Maschinenfabrik und Kesselschmiede. [3445

Singer Nähmaschinen sind mustergiltig in Construction und Ausführung
Singer Nähmaschinen sind unentbehrlich für Hausgebrauch und Industrie.
Singer Nähmaschinen sind unerreicht in Nähgeschwindigkeit und Dauer.
Singer Nähmaschinen sind in allen Fabrikbetrieben die meist verbreiteten.
Singer Nähmaschinen sind für die Moderne Kunststickerei die geeignetsten.

Kostenfreie Unterrichtskurse, auch in der Modernen Kunststickerei. [2050

Reparaturen in eigener Werkstatt.

SINGER Co. Nähmaschinen Act.-Ges. Graudenz

Frühere Firma: G. Neidlinger. **Oberthornerstrasse 29.**

Schering's Pepsin-Essenz

nach Vorschrift vom Geh.-Rath Professor Dr. O. Liebreich, beseitigt binnen kurzer Zeit **Verdauungsbeschwerden, Sodbrennen, Magenverschleimung,** die Folgen von Unmäßigkeit im Essen und Trinken, und ist ganz besonders Frauen und Mädchen zu empfehlen, die infolge **Bleichsucht, Hysterie** und ähnlichen Zuständen an nervöser **Magenschwäche** leiden. Preis 1/1 Fl. 3 M., 1/2 Fl. 1,50 M.

Schering's Grüne Apotheke, Berlin N., Chausseestraße 19.

Niederlagen in fast sämtlichen Apotheken und Drogenhandlungen.
Man verlange ausdrücklich Schering's Pepsin-Essenz.

In **Graudenz** erhältlich Schwanen-Apotheke, Löwen-Apotheke, Adler-Apotheke.
In Schwetz a. W.: Königl. priv. Apotheke. In Skurz: Apotheker Georg Lierau.
In Bukowitz Westpr.: Apotheker **Pardon.** In Alt-Kischau: Apotheker **Czygan.**



Vertreter in **Graudenz: Franz Wehle,** Pohlmannstr. 30

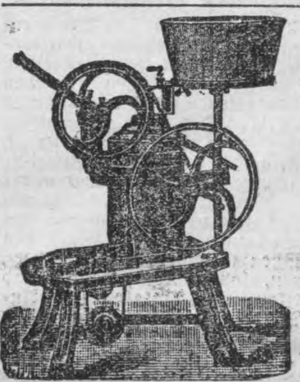
Bettfedern

garantirt neu u. doppelt gereinigt, sehr füllkräftig, das Pfund 50 und 85 Pf. **Halbdaunen,** das Pfd. Mk. 1.25, 1.50 u. 1.75, böhm. Rupf, das Pfund Mk. 2.—, **Gänsehalbdaunen** Mk. 2.50, Ia.-Sorte, hellweiß, Mark 3.—, **echt chinesische Mandarinendaunen** das Pfd. Mk. 2.85, **Gänsedaunen** Mk 3.50 und 4.50, anerk. beste Füllung für Oberbetten. Viele Anerkennungsschreib. Versandt gegen Nachnahme bei freier Verpackung.

Heinrich Weißenberg
Böhm. Bettfedern-Versandthaus
Berlin NO., Landsbergerstr. 39.

Preisl. u. Proben gratis

„Matadora"



neuest., vollkommenst., gesetzl. geschützt

Milchentrahmer.

Keine Verschraubung, keine Einsätze in der Trommel!
Keine Gummidichtungsringe!
Mühelose Reinigung!
Haarscharfe Entrahmung,
geräuschloser Gang, bestes Material garantirt! [3438

C. Krätzig & Söhne,
Masch.-Fabrik, Jauer i. Schl.
Vertreter gesucht.

Polyphon

Selbstspielende Musikwerke. zum Preise von 20 MK. aufwärts liefern gegen Monatsraten von 3 Mk. an. 6 Monate Garantie. Cataloge gratis.

Bial, Freund & Co. Breslau.

J. Ulrichs, Dt.-Krone.

Geldschrankfabrik, Fahrradhandlung.

Geldschränke. Preise billigst. Preisliste frco.

Directer Bezug aus der

Tuchfabrik Paul Osw. Koppe, Cottbus,

ist das beste und billigste. Muster gratis und franko!

H. Rielau Nachf. Th. Langer,

Graudenz, Blumenstr. 3 u. 25/26

empfiehlt

zur Bausaison

prima Stück-Kalk ab Lager u. ab Werk

sowie alteingelöschten

Putz- und Mauer-Kalk, Cement, Gyps, Rohrgewebe, Dachpappe, Dachtheer ꝛc. ꝛc. [4238

Essig- und Weinessig-Fabrik

Hugo Nieckau

Dt. Eylau

Eigene electrische Beleuchtung der Fabrikgrundstücke und Arbeitsräume.

Grösste Fabrik der Provinz dieser Branche
offerirt **Essigsprit** ohne jede Beimischung von Chemikalien hergestellt, nur mit reinem Gerstenmalz verarbeitet. [6623

Rheinweinessig
garantirt **von Rheinwein** gearbeitet, sehr bouquettreich.

Verkehr nur mit Wiederverkäufern.